

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1938**

24.3.1938 (No. 70)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-952972](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-952972)

# Ostfriesisches Tagesblatt

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Verlagspostamt: Kurisch Verlagsges. Emden, Blumenbrückstr. Fernruf 2851 und 2852. Postkonten Hannover 389 48. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse, Kurisch, Kreispostkasse Kurisch, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Kurisch, Norden, Evers, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.



**Reichsleiter Fiehler spricht morgen in Leer**  
Besucht die Großkundgebung in den Markthallen

Behörden Ostfrieslands

mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pf. in den Landgemeinden 1,85 RM. und 51 Pf. Bestellgeb. Postbezugspreis 1. RM. einschließlich 34 Pf. Postzeitungsgebühr zusätzlich 30 Pf. Bestellgeb. Einzelpreis 10 Pfennig

Folge 70

Donnerstag, den 24. März

Jahrgang 1938

Machtvoller Aufmarsch der Bewegung

## Größter Appell der Geschichte!

### Millionen traten an für Führer und Volk

Berlin, 24. März.

Millionen politischer Soldaten Adolf Hitlers aus allen Gliederungen der Bewegung vereinten sich am Mittwochabend zu dem größten Generalappell aller Zeiten in allen Städten, Gemeinden und Dörfern des neuen Deutschen Reiches der 75 Millionen. Der Stabschef der SA, Luke, die Korpsführer Hühnelein und Christianien, sowie der Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels gaben in der Deutschlandhalle im Auftrage des Führers die Parole für die Volksabstimmung. Reichsführer **Hitler** sprach aus Wien.

Weißes Scheinwerferlicht flutet auf die graue Kiejenfront der Deutschlandhalle in Berlin. Hochoben wehen die Hakenkreuzbanner im Abendlicht. Der weite Platz vor der Halle ist erfüllt von anrückenden Kolonnen Politischer Leiter, von SA- und deren Brudergliederungen. Links der Aue drängen sich die Reihen der Braunhemden, die mit klingendem Spiel angeführt kamen. Weiße Kreidestriche und Richtungspeile zeigen die Sammelplätze an.

Drinnen im riesigen Oval schallt Musik und tausendfach erfüllt das gedämpfte Stimmengewirr die Halle. Da sitzt in der ersten Reihe die Oberste SA-Führung, dahinter Tausende von Männern der Sturmabteilungen. Auf den sich weit dahinstreckenden Rängen das Schwarze Korps, daneben die hellen Blusen der Politischen Leiter, die graugrünen Mäntel des Nationalsozialistischen Fliegertorps, blaugraue die Flieger und unter dem im Tannengrün golden eingelassenen Kiejenstreifen „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“ füllen sich die Reihen mit den erdbraunen Mänteln des Arbeitsdienstes. Auf der Ehrentribüne darunter, flankiert von den goldenen Hohenadlern der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, nehmen die Ehrengäste Platz.

Nun sind 20 000 SA-Männer, 8000 Politische Leiter, 8000 NSKK-Männer, 2000 Mann **SS** und 500 Flieger versammelt und mit ihnen vor dem Haus und im ganzen Reich draußen Hunderttausende von Kameraden, die der gleiche Kampfsgeist erfüllt, und welche dieselben neuen nationalsozialistischen Lieder und alten Kampfweisen singen. Dann ein Schlag: „Rechts und links um!“ Die Standarden, Fahnen und Stander marschieren ein. Alle Augen fliegen hoch zu den Heiligthümern.

Kurz darauf dröhnen Kommandorufe von draußen herein. Die Ehrenformationen der Partei sind auf dem Vorplatz angetreten. Der SA-Sturm 33/1, der Traditionssturm „Hans Matkowitz“, mit der alten kampferprobten Fahne, unter der der Sturmführer in jener Nacht fiel, steht an der Spitze. Neben den verwitterten Gesichtern die blanken schwarzen Lederhelme des NSKK, es folgen Politische Leiter und am linken Flügel **SS**. „Achtung! Kommandostelle Deutschlandhalle!“ — Ein Kommando geht durch alle deutschen Gauen. Die Spielleute und der Musikzug der Standarte 2 (Rütemeyer) setzen ein. „Der Doktor“, geht es durch die schaulustige Menge rechts und links vom Portal.

Dr. Goebbels ist in seinem großen schwarzen Wagen angekommen. Die Korpsführer Hühnelein und Christianien und Gruppenführer Schmitt, Chef des Personalamtes der Reichsführung **SS** — er vertritt heute hier den Reichsführer **Hitler** Heinrich Himmler — gehen dem Reichspropagandaleiter von den mächtigen Säulen des Portals aus entgegen. Dann tritt Stabschef Luke ein. An seiner Seite schreitet Dr. Goebbels, und rechts neben ihm die übrigen Führer der Kampfliederungen der NSDAP, die Front ab.

„Durch Groß-Berlin marschieren wir — für Adolf Hitler kämpfen wir.“ Tausende singen es. Millionen draußen im ganzen Deutschen Reich singen mit.

Der stellvertretende Gauleiter des Gaues Berlin der NSDAP, Götzinger, eröffnet den Generalappell für das ganze deutsche Reichsgebiet.

### Stabschef Luke

Dann steht als erster Redner Stabschef Luke auf dem Podium und leitet den Generalappell mit der folgenden packenden Ansprache ein:

„Meine Kameraden! Vor uns liegen Tage verstärkten Einsatzes. Es gilt, die Herzen des großdeutschen Volkes zu mobilisieren. Es gilt, den Einsatz für die nationalsozialistische Idee. Es gilt, einer Welt zu zeigen, daß dort, wo deutsche Herzen schlagen, dort, wo deutsches Blut in den Adern deutscher Menschen pulst, ein einziges Bekenntnis zu Deutschland und seinem Führer ist.“

Großdeutschland ist Wirklichkeit geworden. Die Sturmflaggen der Bewegung flattern heute auch in Deutsch-Österreich. Und die Welt darf überzeugt sein davon: wo die Fahnen und Standarden der Sturmabteilungen des Führers einmal gesetzt sind, wird sie keine Macht der Welt mehr entfernen! Unsere Fahne ist unser Glaube, unser Glaube ist unsere Kraft, und mit dieser Kraft meistern wir unser Schicksal — wenn es sein muß, gegen eine Welt von Feinden!

Die nationalsozialistische Weltanschauung ist nicht die Idee einiger Weniger, sondern das Bekenntnis eines ganzen Volkes. Es ist unsere Aufgabe, die vor uns liegende Volksabstimmung zu dem gewaltigsten Treuebekenntnis eines Volkes zu seinem Führer zu gestalten, das die Welt je sah. Es ist an uns, die Herzen auch der letzten Volksgenossen an allen

Gauen unseres großdeutschen Vaterlandes auf die Stunde vorzubereiten, für die der Führer sein Volk gerufen hat. Ich erwarte, daß jeder einzelne von euch sich bis zum letzten einsetzt und seine Pflicht tut. Wenn dann am 10. April 1938 die Welt das Treuebekenntnis des deutschen Volkes zu seinem Führer vernommen haben wird, wird euch das der schönste Lohn für euren Einsatz sein. Der Führer geht uns mit leuchtendem Beispiel voran. Ihm folgen wir wie immer, unbeirrbar, treu und gläubig! Sein Weg ist unser Weg und sein Ziel ist unser Ziel: Ein freies, starkes Großdeutschland!“

### Korpsführer Hühnelein

tritt vor. Er knüpfte an den Appell des Stabschefs an, mit dem er die SA, aufgerufen hatte, den Führer die befreiende, weltgeschichtliche Tat durch höchsten Einsatz zu danken und forderte dann die NSKK-Männer auf, das Lied ihrer Motoren mit ehernem Rhythmus durch Stadt und Land bis hinein ins entlegenste Dorf erklingen zu lassen.

„An unsere Zeit“, so führte er weiter aus, „all unsere Kraft gehört bis zum 10. April allein dem einen Ziel! Und wenn der Tag der Entscheidung naht, dann gilt es, mit dem letzten Kraftfahrzeug den letzten Wähler in Stadt und Land an die Wahlurne heranzuziehen. Allen Kranken, Siechen und von der Last der Jahre Gebogenen zeigt Euch dabei mit fürsorglicher Umsicht als Helfer und Freund!“

Führer und Männer des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps! Dies ist die besondere Aufgabe für Euch Männer der motorisierten Gliederung der politischen Armee im Rahmen des großen Ganzen. Erfaßt sie in der ganzen Erhabenheit ihrer Bedeutung mit kampferprobter Verantwortung und erfüllt sie mit leidenschaftlicher Hingabe!“

Dröhnende Heilrufe dankten Hühnelein.

## Donauflotte unserer Kriegsmarine

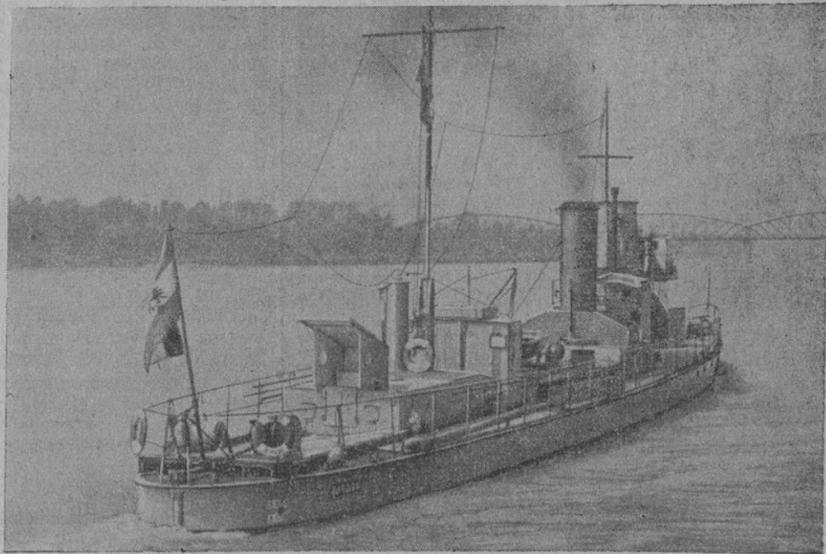
Eine alte ruhmreiche Tradition wird fortgeführt

Der Führer hat den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine mit der Übernahme der auf der Donau stationierten Wachfahrzeuge des Bundesheeres zur Aufstellung einer Donauflotte im Rahmen der Kriegsmarine beauftragt.

Der mit der Besprechung der Einzelfragen bei der Übernahme von dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine beauftragte Kapitän zur See Nordmann hat den in die deutsche Kriegsmarine zu übernehmenden österreichischen Offizieren und Mannschaften in Wien nachstehenden Erlaß des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine überbracht:

„Mit dem heutigen Tage übernehme ich den Befehl über die auf der Donau stationierten Wachfahrzeuge, ihre Besatzungen und die zugehörigen Liegenschaften. Ich heiße die zu übernehmenden österreichischen Offiziere und Mannschaften in den Reihen der deutschen Kriegsmarine herzlich willkommen!“

Mit ihrer Übernahme werden die österreichischen Formationen, die aus der alten, ruhmreichen k. und k. österreichischen Marine unmittelbar hervorgegangen sind, in die deutsche Kriegsmarine eingegliedert. Die Erinnerung an die Ueberlieferung der k. und k. Marine und der österreichischen Donauflotte soll



Das österreichische Patrouillenboot „Birago“

(Erich Jander, Multiplex-R.)

auch in der deutschen Kriegsmarine lebendig bleiben. Wir wollen mit Tatkraft an die Erfüllung der gemeinsamen Aufgabe gehen, die uns der Führer für unsere deutsches, nationalsozialistisches Vaterland stellt.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, gez. Raeder.“

### Großeinsatz des WSM in Österreich

Berlin, 24. März.

Auf Veranlassung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda wurden vom Reichsbeauftragten für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes zur Linderung der schlimmsten Not in den Industriestädten Wien, Graz, Innsbruck und Linz acht Millionen Reichsmark zur Beschaffung von Lebensmitteln zur Verfügung gestellt.

Ferner wurden 150 Feldküchen des WSM für die Verpflegung der Arbeitslosen und Bedürftigen nach Österreich geschickt. Aus den Beständen des Winterhilfswerkes gingen gleichzeitig 50 Waggons Lebensmittel und Bekleidungsstücke nach Österreich.

Der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes veranlaßte außerdem die sofortige Einleitung der Beschaffung erholungsbedürftiger österreichischer Kinder. Die ersten Transporte werden bereits am Montag der kommenden Woche erfolgen. Bis zum 10. April 1938 werden sich schon 20 000 Kinder zu mehrwöchiger Erholung im alten Reichsgebiet aufhalten.

### Spendet für Österreich!

Alle deutschen Volksgenossen sind aufgerufen, mitzubekommen an der Linderung der Not im Lande Österreich. Geldspenden sind zu zahlen auf das „Konto Österreich“ bei allen Dienststellen des WSM oder bei allen in der Reichsgruppe „Banten“ zusammengeschlossenen Kreditinstituten (Banken, Girozentrale, Sparkassen, Girokassen, gewerbliche und landwirtschaftliche Kreditgenossenschaften) und bei allen Postämtern.

In gleicher Weise braut die Begeisterung dem

### Korpsführer Christianien

entgegen. Ein altbewährter Nationalsozialist gibt hier den Männern der jüngsten Parteigliederung die Parole für den beginnenden Kampf.

Er sagte u. a.:

Aus Jahren tiefer Depression, aus den Fesseln entehrender Sklaverei führte uns ein Mann, unser Führer zu Größe und Herrlichkeit. Aus den Jahren des Kampfes heraus bahnten wir uns unter unserem Führer den Weg in die Freiheit. In Jahren harter Arbeit durften wir mitbilden am Aufbau des neuen Reiches. Schritt um Schritt wurde dem jungen Reich Ehre und Freiheit, wirt-

schaffliche Blüte, innerer Frieden und schließende Macht wiedererobert.

Mit heißem Herzen erlebten wir die Heimkehr der Saar, gespannt folgten wir dem Einmarsch unserer Truppen ins endgültig befreite Rheinland und nun ist vor wenigen Tagen unser schönster Traum Wirklichkeit geworden. Ueber willkürlich gezogene Grenzen hinweg strebte Volk zu Volk, wurden jene Fesseln in unwiderstehlichem Ansturm gebrochen, Fesseln, die von berückelnden Siegern geschmiedet, auf ewige Zeiten Menschen gleichen Blutes trennen sollten.

Das deutsche Völkchen lehrte heim ins Reich und noch klingt in uns der Jubel nach, der aus den Herzen von Millionen emporbrandete, als der Führer des Dritten Reiches, nun auch als Führer des ganzen Deutschlands, Einzug hielt in seine geliebte Heimat.

Nun haben wir, meine Kameraden, den Beweis zu erbringen, daß es für uns keine schönere Aufgabe gibt, als diese herrliche Tat mit unserem und dem Dank des ganzen deutschen Volkes zu befestigen.

In den kommenden Tagen bis zum 10. April haben wir unsere ganze Kraft, unser ganzes Dasein, unseren Einsatz bis zum letzten dieser Aufgabe zu widmen.

Der schönste Lohn für eure Arbeit aber wird es sein, wenn dann aus der Millionen Mund dem Führer als Dank für seine Tat erklingen sein wird ein einstimmiges Ja!

Die Begeisterung, die Christianens Worten folgt, verhallt. Dann dringt aus den Lautsprechern die Stimme

### des Reichsführers // Himmler

Sie dringt von der Donau herüber als Antwort. Er spricht aus Wien. Und nun stehen die Männer hier im gleichen Bann unerschütterlicher Lösungsausgabe wie die Kameraden im Reich.

Der Reichsführer // und Chef der deutschen Polizei Himmler zeigte die verantwortungsvollen Aufgaben auf, die die Männer der Schutzstaffeln und der Polizei im bevorstehenden Wahlkampf zu erfüllen haben.

Der Führer hat, betonte Himmler, in den Tagen des 11., 12. und 13. März in seiner Tat des Friedens Großdeutschland geschaffen. Am 10. April soll das deutsche Volk in seiner Abstimmung sein Bekenntnis zu diesem Großdeutschland und zu seinem Führer ablegen.

Jeder Nationalsozialist hat die ehrenvolle Pflicht, in der Vorbereitung dieser Abstimmung tätig zu sein und all seine Kraft in ihren Dienst zu stellen.

Von Euch // Männern in allen Teilen Deutschlands verlange ich, daß Ihr an jeder Stelle, an die Euch die Organisation der Partei stellt, vorbildlich eure Pflicht erfüllt.

„So geht nun, ihr Männer der // und der Polizei“, schloß Himmler, „in allen Städten und Dörfern des weiten deutschen Vaterlandes an die herrliche Aufgabe heran, die Euch gestellt ist, tragt dazu bei, daß das deutsche Volk in einer noch nie dagewesenen Einigkeit im Bekenntnis zu Deutschland und seinem Führer am 10. April einen kleinen Teil des tiefen Dankes abträgt, den wir alle unserem Führer schuldig sind.“

Heinrich Himmler hat geendet. In der Ferne dröhnt der Beifall und jubeln die Zuhörer; in sie fallen die Männer in Berlin ein.

Dann donnert wie ein Wetter der Sturm auf, der

### Dr. Goebbels

gilt. Lachend steht der Reichspropagandaleiter vor seinen Braunhemden. Er führte u. a. aus:

Es ist für mich ein tiefbewegendes Gefühl, am heutigen Abend vor Euch allen zu stehen. Denn Ihr seid im ganzen Reich von Aachen bis Tilsit und von Klenzburg bis Wien zu einem wahrhaft großen Appell angetreten: Zu einem Appell, wie ihn die Welt in dieser Größe und Monumentalität in dieser Geschlossenheit des Willens und der zusammengeballten Kraft von Millionen Menschen noch niemals sah.

Eine geschichtliche Stunde vereint Millionen Männer als wahre Kämpfer des Führers und seiner uns alle bewegenden Idee nach dem Abschluß eines historischen Wertes, das seit vielen Generationen und vielen Jahrhunderten der Traum und die Sehnsucht aller Deutschen und aller wahren Patrioten war. Ströme von Blut und Tränen sind um dieses heiligen Ziel willen geflossen, und nun ist es glückselige Wirklichkeit. Was viele von uns noch vor zwei Wochen für Utopie gehalten hätten, ist die Realität von heute!

Wir leben in einer Zeit, die reich ist an Zeichen und Wundern, und niemand unter uns könnte sich, und sei sein Herz auch noch so verhärtet und sein Sinn auch noch so stumpf, der Größe dieser Zeit verschließen. Ueber die Reihen der nationalsozialistischen Bewegung hinaus ist das ganze deutsche Volk von dem dramatischen Ablauf dieser historischen Entwicklung auf das höchste ergriffen. Das alles war und ist das Werk eines Mannes, der die Berge des Widerstandes und der Weltfeindschaft gegen dieses Ziel verlegt hat.

Und nun ruft er uns, seine alten Mitstreiter. An uns ergeht sein Appell, den wir nun als Appell des Führers an die Nation weitergeben sollen und weitergeben müssen.

Gewiß, für uns hätte es dieser Abstimmung nicht bedurft. Wir brauchen dem Führer unsere Treue und Gefolgschaft nicht mit dem Stimmzettel zu beweisen. (Beifall). Wir haben ihm diese Gefolgschaft seit Jahren und Jahren bewiesen durch unsere Treue, durch unseren Gehorsam, durch unseren Fleiß, durch unsere Disziplin, durch das Blut der Bewegung und durch Berge von gefallenem Kameraden, die wir in die Gräber senkten.

Auch unser Volk bedarf dieses Beweises nicht mehr. Aber eine neidische und mißgünstige Welt will sich nur durch Zahlen überzeugen lassen. Sie will die Wahl, und sie soll die Wahl haben! (Tosender Beifall brandet bei diesen Worten des Ministers durch die Halle). Uns braucht der Führer nicht zu rufen, wir kommen von selbst (erneuter stürmischer Beifall). Aber nun hat er uns aufgetragen, das Volk zu rufen! Und das versprechen wir ihm: Dieser Ruf wird von uns aufgenommen und bis zum 10. April bis in das letzte Dorf und bis in die letzte Hütte hineingetragen werden, so laut und so vernehmlich, daß niemand ihn überhören kann.

Denn wir wissen, wir rufen damit im Namen des Führers und im Namen der großen deutschen Nation, die durch ihn geführt und repräsentiert wird.

Wie oft habe ich in den Jahren des Kampfes vor Euch gestanden, wie oft seid Ihr damals aufmarschiert zu Euren kämpferischen Appellen. Nun steht Ihr beim größten Massenappell den je die Welt sah. Aus den Stimmen Eurer Führer habt Ihr die Parolen für die kommenden Tage und Wochen vernommen. Es gibt in Deutschland keine Stadt und kein Dorf, wo Ihr jetzt nicht um eure alten Fahnen gescharrt händet. Ihr seid die stolzen Kämpfer unserer nationalsozialistischen Bewegung. Wenn die Stunde ruft, dann seid Ihr immer da. (Jubelnde Zustimmung war das Echo dieser Worte.)

„So appelliere ich denn heute wiederum an eure alte Kampfkraft. Ihr seid das Volk, und darum könnt Ihr zum Volke sprechen. Ihr müht in diesen Tagen und Wochen die bereiten Apollon des Führers und seiner großen Idee sein! Denn schwere Tage und Wochen werden für Euch anbrechen. Es wird uns auch diesmal nichts geschenkt werden. Wir müssen uns wie früher alles erarbeiten und alles erkämpfen. Ihr werdet wieder einmal — wie so oft — auf Erholung, Familie, Frau und Kind verzichten müssen, werdet das Vaterland über alle eigenen und privaten Wünsche stellen, werdet die alten Kampfgardisten des Führers sein müssen, in vielen Schlachten

# Der Führer und die Arbeiterschaft

Von Reichspresseschef Dr. Otto Dietrich

Das Wirken des deutschen Arbeiters wird einmal, wenn die Geschichte der nationalsozialistischen Revolution und des Wiederaufstiegs geschrieben wird, einen hervorragenden Platz einnehmen. Der Führer selbst ist aus der deutschen Arbeiterschaft hervorgegangen. Die Partei, mit der er die deutsche Nation rettete, ist eine Arbeiterpartei. Und der deutsche Arbeiter war es, der immer und überall die entscheidende Rolle im Kampfe um Deutschlands Wiederaufstiege spielte, der an allen Brennpunkten dieses Kampfes stand und noch heute steht.

Arbeiter waren es, die in den ersten Anfängen der Bewegung in den Saalschlachten und überall, wo es zu kämpfen galt, mit ihren Fäusten und mit Einsatz ihres Lebens der Freiheit des schaffenden Deutschlands eine Gasse bahnten. Um die Seele des deutschen Arbeiter ging es in all den Hunderttausenden von Versammlungen in Stadt und Land, in Nord und Süd, in Ost und West. Und unser war der Sieg nur da, wo der Arbeiter gewonnen war.

Niemand weiß das besser und weiß das mehr zu schätzen als der Führer selbst. Immer und überall, wo sich dem Führer Gelegenheit bietet, als Arbeitskammerad zu seinen Arbeitskammeraden zu sprechen, ist es ihm eine aufrichtige Freude, mitten unter den schaffenden Volksgenossen zu weilen, um unmittelbar aus der Gemeinschaft mit ihnen neue Kräfte zu schöpfen für sein Werk. So war es in all den Jahren des Kampfes, und so ist es heute in den Jahren des Aufbaus. Die gewaltigen Wertverklammungen in den Stätten der Arbeit, bei Siemens in Berlin, bei Krupp in Essen usw., waren Marksteine auf dem Wege der Eroberung der deutschen Arbeiterschaft. Immer wenn er Aug' in Auge zu seinen Arbeitern spreche konnte, empfand der Führer diese Stunden als die schönsten seines Kampfes. Wie oft hat der Führer seiner Freude Ausdruck gegeben, wenn er beispielsweise am 1. Mai oder bei den Nichtfesten der Bauarbeiter, im Zusammensein mit den Arbeitern der Automobilwerke oder bei ähnlichen Gelegenheiten zu den Arbeitern sprechen konnte in ihrer eigenen Sprache, von ihnen hörte, was sie in ihrem Innersten bewegt, welche Sorgen und Nöte sie haben, welche Wünsche und Hoffnungen sie hegen. Und welches unermeßliche Glück bedeutet es für den Führer, wenn ihm auf seine Fahrten durch alle Arbeitsstätten des Reiches, in den Fabriken und auf den Autostraßen ein gelundes deutsches Arbeitergeschlecht zjubelt, ihn als den ihren begrüßt und einen der ihren den Kamerad unter Kameraden, betrachtet.

Wie sprach doch der Führer gelegentlich eines Nichtfestes in Wertesgaden zu den Bauarbeitern: „Ich rede zu Ihnen als ein Mann, der selber vom Bau stammt und vom Bau gekommen ist. Ich habe selbst im Bau gearbeitet und weiß, wie schön, aber auch wie ungesund es manchmal ist. Ich weiß, wie schön es ist, wenn das Werk fertig ist, aber wie schwer es ist, bis es entsteht.“

## „Licht und Finsternis schließen keinen Pakt!“

Dietrich-Edart-Feier in seiner Vaterstadt - Rosenberg Ehrenbürger von Neumarkt

(N.) Bayreuth, 23. März.

Zum 70. Geburtstag Dietrich Edarts sprach am Mittwoch Reichsleiter Alfred Rosenberg in der Vaterstadt des Dichters in Neumarkt in der Oberpfalz.

Edart habe nach dem Zusammenbruch 1918 in München zunächst ganz auf sich selbst gestellt den Kampf gegen die Mächte der Zersetzung begonnen. Seine Zeitschrift „Auf zum Deutsch“ sei eine einzigartige mitreißende Anlage gegen das damals herrschende, verjudete System gewesen. Mit dem Erscheinen des „Völkischen Beobachters“ habe Edart seine Zeitschrift aufgegeben und sich sofort der ersten nationalsozialistischen Zeitung mit ganzer Kraft zur Verfügung gestellt. Mit Leib und Seele hätte er sich dem Führer verschrieben, dessen Größe er erkannte und den er zu einer Zeit, als noch wenige daran dachten, als den Retter Deutschlands bezeichnete. Alfred Rosenberg betonte, daß Dietrich Edart wir H. St. Chamberlain, den Zusammenbruch nach dem großen Kriege und die darauffolgenden Wirren als die Zeichen einer umfassenden geistigen Wende wertete. In seiner Zeitschrift habe er dies mit den Worten „Wenn das Licht mit der Finsternis zusammenprallt, gibt es kein Pattieren“ klar herausgestellt. Er habe gewußt, daß es damals um Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes ging.

Besonders ergreifend waren Rosenbergs Ausführungen über die letzten Lebensjahre des Dichters, die Flucht vor den Schergen des Systems, die Wochen stillen Schaffens in den Bergen bei Wertesgaden, wo sich Edart versteckt halten mußte, die Rückkehr nach München, beim März des 9. November 1923, die Wochen im Gefängnis, die Freilassung des bereits Totkranken und das Sterben. Dietrich Edart habe für die Männer der NSDAP, als Symbol für eine sich immer wieder erneuernde Spannkraft gegolten, als Symbol des Willens, der Leidenschaft und des Kampfes.

Im Auftrage des Führers legte Rosenberg dann am Dietrich-Edart-Ehrenmal einen Kranz nieder. Nach der Feier, die mit einem Vorbeimarsch der Formationen abge-

Und gerade dieses Wissen um das Wohl und Wehe des arbeitenden Menschen aus eigener Anschauung ist es, das den Führer den Arbeiter und seine Wünsche auch wirklich verstehen läßt. Er weiß, daß man Männer, die Tag für Tag in der Grube vor der Kohle, die in den Kesselräumen der Schiffe, mit dem Sprenghammer bei schwierigstem Straßenbau oder wo sonst im Schweiß ihres Angesichts arbeiten, mit vielleicht wohlgemeinten, aber unzulänglichen Redensarten nur sehr schwer von ihrer hohen volkswirtschaftlichen Mission überzeugen kann. Er weiß, daß auch der einfachste Arbeiter den Lohn seiner Arbeit und die Anerkennung ihres Wertes beanspruchen kann.

Der Nationalsozialismus lehrt alle arbeitenden Volksgenossen begreifen, daß sie selbst nur dann ihr eigenes persönliches Glück finden können, wenn sie ihre Pflicht gegenüber der Gemeinschaft tun. Er lehrt, daß man auch den eigenen Interessen dann am besten diene, wenn man das Wohl der Gemeinschaft an die Spitze seiner eigenen Wünsche stellt.

Er gibt den Arbeitern das Bewußtsein zurück, einem großen Volke anzugehören, mit dem sie auf Gedeih und Verderb verbunden sind und in dem jeder genau so viel erreichen kann, wie er an Können und Leistung einzusetzen imstande ist. Dieser wahre, weil einzig mögliche Sozialismus sorgt dafür, daß die Bedingungen zum Aufstieg für jeden Volksgenossen die gleichen sind, so daß Charakter, Fähigkeit und Leistung der einzige Maßstab des Fortkommens sind. Indem er allen Volksgenossen die gleiche Chance gibt, unternimmt er es nicht — welsch kindliche Utopie! — die Ungleichheit der Menschen zu beseitigen, sondern die Ungleichheit der Bedingungen, unter denen sie arbeiten.

Die Verwirklichung dieses wahrhaft großen Gedankens im nationalsozialistischen Staat bedeutet für Millionen die Befreiung aus der Ausichtslosigkeit ihres bisher rein kapitalistischen Arbeitsverhältnisses, bedeutet die Erlösung aus der erschöpfenden Hoffnungslosigkeit eines Arbeiterdaseins, das sich bisher als ohnmächtiges Handelsobjekt kapitalistischer Mächte fühlte, ohne sich jemals aus dieser Lage zum Vorschein schöpferischer Mitgestaltung am Leben der Nation erheben zu können. Diesen Ausgestoßenen und Enterbten einer unheilvollen kapitalistischen Entwicklung gibt der Nationalsozialismus die wirtschaftliche Gleichberechtigung. Er räumt mit revolutionärem Schwung die Hindernisse beiseite, die das liberalistische System mit all seiner Bevorzugung des Besitzes und des Kapitals als eine unübersteigbare Mauer vor ihm aufgetürmt hat. Er gibt den in ihnen schlummernden Kräften und Fähigkeiten freie Entfaltung und läßt sie vollberechtigt teilnehmen am Wettbewerb der Leistung und des Könnens.

Das ist der Wille des Führers, von dem wir alle wissen, daß er Berge zu versetzen vermag, und von dem ich weiß, daß er für seine deutschen Arbeiter, wenn nötig, die Hölle zu stürmen bereit ist!

schlossen wurde, überreichte Bürgermeister Dr. Dohler im Rathaus Reichsleiter Rosenberg und Gauleiter Wächter die Ehrenbürgerurkunde der Stadt Neumarkt.

### 21 Millionen Mark Schulden verschwanden

Der Haushalt 1938 der Stadt Halle schließt in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen mit 45,7 Millionen Mark ab. Im Hinblick auf den Ausbau des Südlügels des Mittelrandkanals sammelt die Stadt jetzt Rücklagen für notwendige Brückenbauten. Für Wohnungsbauten, deren jetzt noch 3517 benötigt werden (1933 waren es 6047), wurden 3,2 Mill. Mark bereitgestellt. Für das Schulwesen werden 4 Mill. Mark ausgelegt. Für die Kultur- und Gemeindefürsorge steht der Betrag von 1,66 Mill. Mark bereit. Die Schulden, die 1933 durch die Mißwirtschaft der Systembonden 46,6 Mill. Mark erreicht hatten, sind bis jetzt auf 25 Mill. Mark getilgt. Die günstige Wirtschaftsentwicklung findet in dem ohne irgendwelche Steuererhöhung um 850 000 Mark gesteigerten Steuereinkommen einen weiteren überzeugenden Ausdruck.

### Bürdel spricht heute in Wien

Am heutigen Donnerstag spricht Gauleiter Bürdel, der Beauftragte des Führers für die Durchführung der Volksabstimmung in Oesterreich, auf einer Massenkundgebung im großen Konzerthausaal in Wien.

### „Arbeiter dringend gesucht!“

Wie schnell der Umschwung in Oesterreich sich bereits ausgewirkt und mit welcher Latenz die Probleme jetzt in Oesterreich angepaßt werden, sieht man am besten daraus, daß in den Tageszeitungen und an den Fabriktoren überall Anschläge und Schilder zu sehen sind, in denen Arbeiter und Angestellte gesucht werden.

### 20 000 Kinder Gäste der NSB.

Bis zum 10. April 1938 werden 20 000 Kinder aus dem Lande Oesterreich als Gäste der NSB, zu einem mehrwöchigen Erholungsurlaub ins alte Reichsgebiet kommen. Die Pflegerinnen freuen sich auf ihre kleinen österreichischen Gäste und werden sie mit aller Fürsorge umgeben.

erhoben, als Dr. Goebbels anschließend erklärte: „Es wird so sein, weil es so sein muß!“

„So tritt denn an, Alte Garde des Führers! Tretet an, Ihr alten Parteigardisten, Ihr politischen Soldaten der Kampfgebedungen unserer stolzen, ruhmbedeckten Bewegung!“

Mit dem Führer haben wir das Reich und das Volk erobert, mit dem Führer haben wir das Reich und den Sieg gesichert! Ihr Kampfsoldaten der nationalsozialistischen Bewegung im großen Reich — erhebt Euch, hebt hoch die Herzen und hebt hoch die Hände und ruft mit mir:

### Der Führer — Sieg-Heil!“

Wie mit einer einzigen Stimme fallen die kampferprobten Garanten ein mit dem Deutschlandlied. Und dann braust hoch das Lied Horst Wessels, das seine Kameraden heute mit besonderer Ergriffenheit hier singen.

Der Führer der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg, Obergruppenführer von Jagow, entläßt die Gliederungen mit kurzen, straffen Schlussworten.

erprobt, gehört in Gefahren und geschmiedet in Sorgen und Entbehrungen. Ihr redet nicht in rauschenden Massenversammlungen, umstößt vom Jubel der Tausende und Zehntausende, Ihr seid die Stimmen, bescheidene, aber stolze und selbstbewusste Propagandisten des Führers auf den Straßen, in den Wohnungen, auf den Arbeitsstellen und in den Büros. Ihr werdet für den Führer eintreten müssen mitten im Volk, da wo Ihr steht. Denn Ihr seid der beste Teil dieses Volkes.

Und fragt Euch einer, warum Ihr den Laisten und die Sorgen dieses Kampfes auf Euch nehmt, so gebt ihm zur Antwort: Der Führer hat uns gerufen, und der Ruf des Führers ist für uns Befehl!“ (Minutenlange tosende Beifallsstundgebungen.)

„Oft hat der Führer Euch gerufen und ebenso oft seid Ihr gekommen. Aber das müht Ihr, Kameraden: Am Ende eines jeden Führer-Rufes stand immer ein glänzender Sieg! So wird es auch diesmal sein.“ Neue Beifallsstürme brausten bei diesen Worten durch die Deutschlandhalle, die sich wieder

# Rundschau vom Tage

## Deutsche wählen im Mittelmeer

Kuba, Guatemala und Palästina fordern Schiffe an

Während sich in Stadt und Land alle Hände regen, um der Volksabstimmung und Reichstagswahl am 10. April einen vollen Erfolg zu sichern, bereitet sich auch die deutsche Schifffahrt auf den bedeutungsvollen Tag vor. Zahlreiche Schiffe werden am 10. April unterwegs sein. Ihre Passagiere haben selbstverständlich Gelegenheit, ihre Stimme gleichwie an Land abzugeben. Voraussetzung für die Teilnahme an Volksabstimmung und Reichstagswahl an Bord ist nach den Bestimmungen des Reichstagswahlgesetzes der Besitz eines Wahlzettelchens (Stimmzettelchens), den die für den Wohnsitz zuständigen Dienststellen auf Antrag ausfertigen. Sind mindestens 50 stimmberechtigten Volksgenossen an Bord, so wird eine Bordwahl veranstaltet.

Im Neupost-Dienst der Hamburg-Amerika-Linie werden unter dieser Voraussetzung die drei Schnelldampfer „Hamburg“, „Deutschland“ und „Neupost“ Wahllokal für ihre Besatzung und für die stimmberechtigten Passagiere sein. Im Nordamerika-Westküstendienst ist es das Motorschiff „Seattle“, im Mittelamerika-Dienst das Motorschiff „Caribia“ und im Kuba-Mexico-Dienst das Motorschiff „Orinoco“. Auch das Hapag-Vergnügungsschiff „Milwaukee“, das sich am Wahltag im Mittelmeer befindet, wird die Möglichkeit zur Stimmabgabe bieten. Weiter werden eine Reihe von Hapag-Schiffen in Uebersee den dort lebenden Auslandsdeutschen Gelegenheit geben, sich zu Wadl Sittler und Groß-Deutschland zu bekennen. Aus Kuba, Guatemala und Palästina sind bereits bei der Hapag-Anforderungen dieser Art eingegangen. Unsere deutschen Landsleute sammeln sich aus dem weiten Binnenland in einem Hafen, schiffen sich dort auf den deutschen Dampfer ein und fahren außerhalb der Dreimeilenzone. Dort findet dann der Wahlakt vorchriftsmäßig statt.

## Drei Sonnen schießen zugleich

Die Berliner konnten in diesen Tagen eine seltene Beobachtung machen. Am Nachmittag eines warmen Frühlingstages schienen über eine Stunde lang zwei sogenannte Nebensonnen. Zunächst zeigte sich in weitem Abstand um das leichte Wolken verschleierte Tagesgestirn ein ausgeprägter Ring, in dem an zwei Stellen, die genau rechts und links von der Sonne lagen, plötzlich zwei farbige Lichter zu schillern begannen. Dieses merkwürdige Lichtspiel des Himmels ist daraus zu erklären, daß sich das Sonnenlicht in den Eisprismen der in großer Höhe stehenden Federwölchen brach.

## Leichter Unfall des Schulschiffes „Schlageter“

Das Segelschulschiff „Albert Leo Schlageter“ hat auf seiner Ausreise nach Westindien in der Nähe von Dover eine leichte Kollision mit einem englischen Dampfer gehabt und dabei einige unbedeutende Schäden an der Takelage erlitten.

## Großes Schadenfeuer in Berlin

Ein großes Schadenfeuer, dem eine Tischlerei zum Opfer fiel, ereignete sich auf einem Fabrikgrundstück im Süden Berlins. Zwei Feuerwehrlöschzüge waren fünf Stunden lang unter größten Anstrengungen bemüht, das Feuer zu löschen. Vier Feuerwehrmänner erlitten dabei „Wärmevergiftungen“, während ein weiterer Brandver-

letzungen davontrug. Der Portier des Fabrikgrundstückes hatte gegen Mitternacht auf seinem Rundgang im zweiten Stockwerk eines Quergebäudes, wo sich eine Tischlerei befand, hellen Feuerschein bemerkt. Er alarmierte sofort die Feuerwehr, bei deren Eintreffen ein großer Teil des Gebäudes bereits in hellen Flammen stand. Die Tischarbeiten, die nur unter schwierigen Umständen vor sich gehen konnten, dauerten bis in die frühen Morgenstunden. Das Quergebäude ist durch den Brand fast völlig zerstört worden. Die Ursache des Brandes ist bisher noch völlig unklar.

## Pulverfabrik flog in die Luft

In der Nähe des kleinen Ortes Solers im französischen Departement Seine-et-Marne ist eine kleine Pulverfabrik in die Luft geflogen. Zur Zeit des Unglücks arbeitete die Frau des Besitzers allein in der Werkstatt. Man fand nur noch ihre durch die Gewalt der Explosion vollkommen zerstückelte Leiche. Das kleine, fünfjährige Mädchen des Ehepaares, das vor dem Gebäude gespielt hatte, sowie eine Nachbarin, wurden schwer verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt. Vor sieben Jahren ist die kleine Fabrik schon einmal explodiert, wobei die erste Frau des Besitzers den Tod fand. Dieser hatte sich später noch einmal verheiratet und verlor also jetzt auf dieselbe tragische Weise auch seine zweite Frau.

## Gold „verwandelt“ sich in Kupfer

Einem Pariser Bankhaus boten vor einiger Zeit zwei Männer sechs Goldbarren an, die einen Gesamtwert von 180 000 Franken darstellten. Der Geschäftsführer ließ die Barren einer Probe unterziehen, die angeblich zugunsten ihrer Echtheit ausgefallen sein soll. Da der Bankdirektor jedoch nicht anwesend war, wurden die Barren bis zu dessen Entschluß deponiert. Vorfristig halber ließ der Direktor später eine zweite Probe vornehmen, die zur allgemeinen Ueberraschung feststellte, daß die Barren aus vergoldetem Kupfer bestanden. Als der eine der beiden „Verkäufer“ in das Bankhaus zurückkehrte, wurde er trotz seines Protestes verhaftet. Er gab an, die Barren stammten aus Spanien; sie seien ihm von einem Manne übergeben worden, von dem er nur den Vornamen Maurice kenne. Allem Anschein nach haben die beiden Gauner bei der ersten Probe für einen Augenblick die Aufmerksamkeit des Prüfers abgelenkt und echten Goldstaub in die Sonde geschmuggelt.

## Die Maus in der Labentasse

In einem Geschäft in Kerkrand in Holland verzehrte sich eine Maus in die zufällig offene Labentasse. Ansehend fand sie Geschmack an den dort aufbewahrten Banknoten, von denen sie einen Schein von 100 Gulden, zwei von je 20 Gulden und einen von zehn Gulden bis auf wenige zergragte Ueberreste verpeiste, so daß sich der Schaden auf 150 Gulden beläuft.

## Schwere Waldbrände in Belgien

In fast allen belgischen Provinzen, aus den Ardennen, den Kempen, vor allem aus Brabant werden umfangreiche Waldbrände gemeldet. In Nordbrabant wurden 300 Hektar Forsten zwischen Loogen und Weert durch Feuer vernichtet. Bei Tiel in Ostflämisch-Brabant verunstaltete spielende Kinder einen Waldbrand. 250 Hektar prächtiger Waldbestand wurde zerstört. Bei Widenmont in der Provinz Luxemburg waren Funken aus einer Lokomotive Ursache eines Waldbrandes, durch den 200 Hektar Forst verloren gingen. Auch aus Mecheln und Namur werden große Waldbrände gemeldet.

# Reichskriegsführer an alle ehemaligen Soldaten

Berlin, 23. März.

Reichskriegsführer Reinhard hat folgenden Aufruf erlassen:

An alle ehemaligen deutschen Soldaten!

Es ist der Wunsch und Wille des Führers, daß alle ehemaligen deutschen Soldaten sich im NS-Deutschen Reichskriegerbund (Kampfbund) zu einer einheitlichen und umfassenden großen Soldatenkameradschaft zusammenschließen.

In Zukunft werden Vater und Sohn, die Frontsoldaten des Weltkrieges und die jungen aus dem Dienst der nationalsozialistischen Wehrmacht ausgeschiedenen Soldaten unter dem Symbol des Eisernen Kreuzes und des Falkenkreuzes eine machtvolle und unlösliche Einheit bilden.

Ich rufe hiermit alle ehemaligen Soldaten der alten und der neuen, sowie der ehemaligen österreichischen Wehrmacht, die bisher keiner Soldatenorganisation angehört, ich rufe ferner alle Regimentsvereinigungen und Waffenkameradschaften auf, sich der nach dem Willen des Führers einzigen und ihm unmittelbar unterstellten Soldatenorganisation in Deutschland, dem NS-Deutschen Reichskriegerbund (Kampfbund) anzuschließen.

# Sowjetgelder für Zerkriegung Frankreichs

Zahlreiche Streiks finanziert - „Geispäkte“ Presse - Jährlich Millionen subventionen

(A.) Paris, 24. März.

Vor einem Pariser Gericht steht zur Zeit ein Prozeß zwischen der kommunistischen „Humanité“ und der antibolschewistischen „Liberté“ zur Verhandlung. Das Blatt Doriot hatte dem kommunistischen Organ den Vorwurf gemacht, direkt von Moskau finanziert zu werden. In der Tat hat der Prozeß, dessen Ende erst für nächste Woche zu erwarten ist, ein bezeichnendes Bild auf den Ursprung der Mittel geworfen, mit denen die französischen Kommunisten ihre Agitation führen.

Als Hauptzeuge erschienen vor Gericht der ehemalige Kommunist Henri Barbe, der später zur Doriot-Bewegung übergegangen ist. Barbe sagte aus, daß er vier Jahre lang, von 1925 bis 1931 als Vertreter Frankreichs bei der kommunistischen Internationale Mitglied eines sogenannten Kleinen Ausschusses gewesen sei, der die Verteilung der Zuschüsse an die verschiedenen ausländischen kommunistischen Sektoren vornahm. Die kommunistische „Humanité“ habe während der Zeit seiner Tätigkeit in diesem Ausschuß jährlich etwa 3 bis 6 Millionen Franken von Moskau überwiesen bekommen, daneben noch laufend Sonderzuschüsse. Als 1929 die „Humanité“ infolge des Zusammenbruchs der „Arbeiter- und Bauernbank“ in eine schwierige finanzielle Situation geraten sei, habe sie von Moskau eine Sondersubvention von mehreren Millionen Franken erhalten. Alle Ueberweisungen seien in Devisen vorgenommen worden, in erster Linie in Dollars.

Mehrere andere Zeugen sagten aus, daß Moskau regelmäßig Streikzuschüsse gezahlt habe. So seien z. B. zur Unterstützung eines großen Streiks in Le Havre im August 1922 rund 60 000 Franken überwiesen wurde. 1927 anläßlich eines Streiks in Düren 80 000 Franken.

Der ehemalige Sekretär der kommunistischen Jugendorganisation, Fegny, der später ebenfalls aus der Partei aus-

Neben der Erfüllung der soldatischen und staatspolitischen Aufgabe wird vor allem auch der Pflege der Regimentstraditionen und der Aufrechterhaltung der Verbindung mit den Stamm-Truppenteilen in der neuen Wehrmacht weitgehendst Rechnung getragen werden. Die Fülle der sozialen und kameradschaftlichen Einrichtungen, die der Bund in den 1 1/2 Jahrhunderten seines Bestehens geschaffen hat, werden fortan der Gesamtheit des im NS-Deutschen Reichskriegerbund geeinten deutschen Soldatenums zugute kommen.

Die Pflegestätte der großen deutschen Soldatenkameradschaft ist von an nur der NS-Deutsche Reichskriegerbund (Kampfbund). Ihm anzugehören ist für jeden ehemaligen Soldaten Pflicht!

Es lebe der Führer! Es lebe Großdeutschland!

Der Reichskriegsführer:

Reinhard,

H-Gruppenführer, Generalmajor a. D.

Anmeldungen bei allen Dienststellen des NS-Deutschen Reichskriegerbundes.

Die Kameradschaften der NSDAP, die eine Sonderaufgabe zu erfüllen haben, werden durch diesen Aufruf nicht berührt.

getreten ist, machte eine interessante Mitteilung über die Zusammenarbeit der „Humanité“ und der Pariser Sowjetkammer. Der Botenrat Boline sei seinerzeit mit der Reorganisation des Blattes beauftragt worden, das er nach sowjetrussischem Muster modernisieren sollte. Der Erfolg sei allerdings ein Sturz der Auflage auf die Hälfte der bisherigen Höhe gewesen.

## Senat gegen Blums Finanzgelebe

Vor dem Finanzausschuß des Senats begründete Léon Blum seine Finanzmaßnahmen. Sie wurden von den Mitgliedern des Komitees in scharfster Weise kritisiert. In parlamentarischen Kreisen glaubt man jedoch, daß auch der Senat in Anbetracht der drohenden Finanzlage, wenn auch vielleicht unter Bedingungen, nachgeben wird. Inzwischen verlaute nämlich, daß das Schatzamt heute nur noch über einige 100 Millionen Franken verfügt. Als neue Maßnahme ist jetzt die Ausgabe von Schatzwechseln der Landesverteidigungsstelle geplant. Ein Zeichen der fortschreitenden Inflation ist es auch, daß die Regierung, in allerdings noch unbekanntem Umfang, den Zahlungsmittelumlauf erhöhen wird. Es soll sich dabei um einen Betrag von zehn Milliarden Franken handeln. Die politische und parlamentarische Lage ist daher bereits in ein bedenkliches Stadium getreten.

## Göring spricht Sonnabend in Wien

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring begibt sich Donnerstag abend nach Oesterreich. Er wird am Sonnabend, dem 26. März, in Wien sprechen und dabei das große wirtschaftspolitische Aufbauprogramm in Deutsch-Oesterreich verkünden. Im Anschluß an diese Veranstaltung in Wien wird der Ministerpräsident in den nächsten Tagen noch in Graz, Klagenfurt, Salzburg und Mauterndorf sprechen.

## Auch Prag gegen Breisacher

Der tschechoslowakische Außenminister Krofta gab vor den Auslandsjournalisten in Prag eine Erklärung ab, in der er hauptsächlich die Berichterstattung der Auslandskorrespondenten behandelte. Zur richtigen Führung der Politik sei, so sagte Krofta u. a., vor allem Ruhe nötig. Er erwarte daher, daß die Berichterstattung der Auslandskorrespondenten objektiv sei und alles vermeide, was zur Verzerrung der Urubei beitragen könne. Er, der Minister, denke dabei an die Verbreitung falscher oder tendenziöser Meldungen, ganz gleich, ob sie Angelegenheiten der Tschechoslowakei oder anderer Staaten betreffen. Nach der Bereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich, so fuhr Krofta fort, habe die Mehrheit der Auslandskorrespondenten Wien verlassen und sich zum Teil nach der Tschechoslowakei begeben, um hier vorübergehenden oder dauernden Aufenthalt zu nehmen. Der Minister wandte sich dann gegen die Auffassung, daß Prag ein Heilzentrum sei und zitierte die kürzlichen Erklärungen des Reichspressescheffs Dr. Dietrich über die Aufgaben der Auslandskorrespondenten, indem er im ganzen mit seinen Ansichten übereinstimme. Insbesondere daß es Aufgabe der Auslandskorrespondenten sei, das unvoreingenommene wahrheitsgetreue Bild eines fremden Landes und Volkes zu übermitteln, wobei das Recht sachlicher Kritik, wenn sie von dem Willen getragen sei, der Wahrheit zu dienen, nicht bestritten werde. Ebenso wie Dr. Dietrich sei auch er, Krofta, der Ansicht, daß als Korrespondent nicht derjenige kommen solle, der persönlich oder durch seine Anschauung bedingt Gefühle der Abneigung oder gar des Hasses gegen das Gastland hege, da ein solcher Vertreter durch seine schiefen und tendenziösen Berichterstattung auch seinem eigenen Lande schade. Die tschechoslowakische Regierung teile den Standpunkt Dr. Dietrichs, so sagte Dr. Krofta, wenn ein fremder Korrespondent verjagt, durch konsequent einseitige und bewußt tendenziöse Berichterstattung andere Völker aufzuheizen, wobei die tschechoslowakische Regierung Verständnis habe für die besonderen Bedingungen der Arbeit der Auslandskorrespondenten. Sie sei nicht kleinlich und begreife, daß andere anders denken und empfinden als die tschechoslowakische Regierung. Aber sie verlange in Uebereinstimmung mit Herrn Dr. Dietrich, daß der Auslandskorrespondent der Wahrheit diene.

## Der Ebro von Nationalen überschritten

Am Mittwoch überschritten die nationalen Truppen den Ebro an zwei verschiedenen Stellen und trugen hiermit den Angriff vom bisherigen südraragonischen Kampfgebiet nach Nordaragon vor. Das neue Kampfgebiet wird nunmehr südlich durch den Ebro und im Norden durch Huesca begrenzt, wo bereits am Dienstag die Offensive begann. Die am Mittwoch eingeleitete Operation, durch welche die starken zwischen Huesca und Saragossa liegenden feindlichen Stellungen im Alcaubierre-Gebirge in eine äußerst schwierige Lage gebracht sind, entspricht einem der großangelegtesten Pläne dieses Krieges. Die nationalen Truppen überschritten den Ebro bei Quinto und Gelsa etwa 40 Kilometer südlich von Saragossa. Die Truppen General Jaques drangen nach der Ueberschreitung des Flusses acht Kilometer tief in feindliches Gebiet vor, während die im Norden bei Huesca operierenden Truppen rund sechs Kilometer weiter vorankamen und im Augenblick an der Bahnstrecke Huesca-Tardienta stehen.

## Kürzungsmaßnahmen

Der spanische Staatschef Franco sandte anläßlich der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich an den Führer ein Glückwunschtelegramm, auf das der Führer telegraphisch antwortete.

Den tausend österreichischen Arbeitskameraden, die am Mittwoch in zwei Sonderzügen in Hamburg eintrafen, wurde ein begeisteter Empfang zuteil.

Der Vizepräsident des Reichsluftschutzbundes, Generalleutnant von Schröder, hat sich nach Wien begeben, um die Eingliederung des österreichischen Luftschutzbundes in den Reichsluftschutzbund vorzunehmen.

Wie das Presseamt der Sudetendeutschen Partei mitteilt, hat Konrad Henlein den bisherigen Parteivorsitzmann des Bundes der Landwirte, Gustav Haeder, in den Haupttrat der Sudetendeutschen Partei und in den Sudetendeutschen Bauerrat berufen.

In Dublin begannen Mittwoch die Sitzungen der Atlantik-Luftfahrtkonferenz, an der Vertreter der Regierungen Englands, Amerikas, Kanadas, Neufundlands und Irlands sowie solche der beiden großen amerikanischen und englischen Luftfahrtgesellschaften, der Panamerican Airways und der Imperial Airways, teilnehmen.

Der italienische Minister für Volkswirtschaft, Alfieri, wird am 26. März in Belgrad erwartet. Der Minister wird eine italienische Kunstausstellung eröffnen.

Der Vorsitzende des französischen Arbeitgeberverbandes, Gignoux, erklärte zu den letzten Finanzmaßnahmen der Regierung u. a.: Wir haben das Recht und die Pflicht, an dem Tage Protest zu erheben, an dem die politische Lage die schon sehr geschwächten Möglichkeiten der französischen Arbeit belastet. An einem solchen Tage sind wir jetzt angelangt.

Das britische Kabinett trat am Mittwochvormittag erneut zusammen, um der außenpolitischen Erklärung des Ministerpräsidenten, die dieser heute abgegeben wird, ihre letzte Fassung zu geben.

Die litauische Regierung hat am Mittwoch den polnischen Vorschlag über die Aufnahme von Verhandlungen zur Herstellung des Verkehrs aufgenommen. Die Verhandlungen werden am 25. März in Augustowo aufgenommen.

Druck und Verlag: NS-Verlagsgesellschaft, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden, / Verlagsleiter Hans Bach, Emden  
Hauptverleger: Hans Bach, Emden (im Wehrdienst). Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat: Karl Engelkes, für Stadt Emden: Dr. Emil Krieger, sämtlich in Emden; für den übrigen Teil, insbesondere Sport: Fritz Brohoff, Leer - Berliner Schriftleitung: Graf Reichard  
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schweg, Emden.  
D. A. Jahr, 1933: Hauptausgabe 25 512, davon Bezirksausgaben:  
Emden-Norden-Nach-Harlingerland 15 498  
Leer-Neiderland 10 080

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 17 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffel A für die Bezirksausgabe: Emden-Norden-Nach-Harlingerland und die Bezirksausgabe Leer-Neiderland. B für die Gesamtausgabe.

Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pfennig, die 90 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 80 Pfennig.

Anzeigenpreise für die Bezirksausgabe Emden-Norden-Nach-Harlingerland: die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 10 Pfennig, die 90 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 50 Pfennig.

Anzeigenpreise für die Bezirksausgabe Leer-Neiderland: die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pfennig, die 90 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 50 Pfennig.

Ermäßigte Grundpreise nur für die jeweilige Bezirksausgabe. Familien- und Kleinanzeigen 8 Pfennig.

# Wiens SA. marschierte vor Gauleiter Bürckel

Wien, 24. März  
Als Auftakt für die große Wahlkundgebung am Donnerstag in Wien, veranstaltete die SA. des gesamten Standortes Wien in einer Stärke von 15000 Mann am Mittwochabend einen Propagandamarsch durch die Stadt. Zu Tausenden säumte die Bevölkerung, die zum erstenmal ihre SA.-Männer in geschlossener Formation auf dem Marsch begrüßen durfte, die Straßen. Unter den 15000 waren allein 9000 „Megale“, jene Männer, die in der Zeit des Schulnigg-Systems ständigen Befolgen ausgesetzt, in stiller zäher Arbeit den SA.-Geist voranzutreiben. Nur wenige trugen schon auf diesem ersten Marsch durch die Donaustadt das Braunhemd, die braune Uniform. Das Hemd der Kampfzeit mit den Sturmriemen darüber, war vorherrschend. Viele, seit Jahren zur Arbeitslosigkeit verbannt, trugen ihren schlichten Arbeitsrock. Bei ihrem Anblick brach die Bevölkerung an der Marschstraße immer wieder von neuem in Heulrufe aus.

Vor der Tribüne gegenüber dem Heldendenkmal nahm, im Wagen stehend, SA.-Obergruppenführer Gauleiter Bürckel gemeinsam mit dem Führer der SA. Österreichs, Obergruppenführer Reichner, den Vorbeimarsch ab. Zu beiden Straßenseiten hatten Fackelträger Aufstellung genommen, die lodern den Flammen spiegelten sich wider in den blühenden Instrumenten der beiden SA.-Musikchöre. — Auf der Ehrentribüne sah man fast das gesamte SA.-Führerkorps aus den österreichischen Bundesländern sowie Vertreter von Bewegung, Wehrmacht, Staat und Reich.

Nach Jahren heißen Ringens, nach Opfern an Blut und Gut, durfte Wiens SA. in der befreiten Heimat unter dem Gefang der alten Kampflieder durch die Straßen ziehen, einer hoffnungsvollen Zukunft entgegen.

## Für alle Parteigenossen Aufenthaltsgenehmigung Bürckels erforderlich

Der Beauftragte des Führers für die Volksabstimmung in Österreich, Gauleiter Bürckel, hat einen Erlaß über die Genehmigung des Aufenthaltes in Österreich herausgegeben. Darin heißt es, wie die NSK. meldet, für alle Reichsdeutschen und Österreicher, die aus dem Reich und aus dem Ausland kommen und sich vor dem 11. April 1938 in Österreich aufhalten wollen, ist eine von mir ausgestellte Aufenthaltsgenehmigung notwendig, sofern der Betreffende hier in der Partei, einer Gliederung oder einem angeschlossenen Verband oder irgendwie bei der Wahlvorbereitung tätig ist oder mit Staatsstellen zusammenarbeiten will.

Die Aufenthaltsgenehmigungen für die in Österreich anwesenden sind sofort bei meinem Beauftragten, Parteigenossen Oppenhoff, Wien 1, Parlament, zu beantragen. Anträge können nur von den jeweiligen Leitern der zuständigen Parteistellen, den Gliederungsführern oder den Leitern der zuständigen Staatsstellen gestellt werden.

Die Partei- und Volksgenossen, die aus dem alten Reich hier gebraucht werden, bedürfen vor Grenzübertritt der Einreiseerlaubnis des Führers oder des Stellvertreters des Führers bzw. der Aufenthaltsgenehmigung durch mich, sofern sie auf Einreiseerlaubnis des Führers oder Stellvertreters des Führers einreisen, werden sie die Aufenthaltsgenehmigung an ihrem Tätigkeitsort vorfinden, bzw. haben sie die Genehmigung sofort bei meinem Beauftragten anzufordern.

Es wird in dem Erlaß ferner darauf hingewiesen, daß bei Verstößen gegen diese Anordnung sofort schärfstens eingeschritten wird, auch parteigerichtliche Folgen werden eintreten.

## Wallace Beery über Österreich

Der amerikanische Filmschauspieler Wallace Beery, der nach einer Reise durch Österreich in Deutschland angekommen ist, sprach zu einem Vertreter des Berliner „Zwölf-Uhr-Blattes“ über das großartige Erlebnis, dessen Zeuge er in Wien wurde. „Wir gerieten“, so erklärte er, „mitten in diesen unermeßlichen Trübel der Stadt. Ich weiß, wenn das alles nicht so gekommen wäre, hätte euer Österreich das blutige Schicksal des armen Spanien erlebt.“

Diese Worte eines unparteiischen amerikanischen Beobachters verdienen es, jener Hege gegenübergestellt zu werden, die gewisse amerikanische Zeitungen in Zusammenhang mit dem Anschluß Österreichs an das Reich treiben zu müssen glaubten.

## Ohrfeige für die Judenhege

Unter großem Andrang des Publikums zeigten die New Yorker Wochenstheater am Mittwoch erstmals den auf schnellstem Wege nach Amerika gebrachten Filmstreifen, der den Triumphzug des Führers durch Österreich darstellt. Die Reklameblätter für diesen Film trugen die Aufschrift: „Seht wie Geschichte gemacht wird!“

Als im Embassy-Theater am belebten Broadway ein March-of-time-Film vorgeführt wurde, der zwar in Einleitung und Aufmachung einige Verständnisschwierigkeiten aufwies, brach dennoch ein Teil der Zuschauer in spontanen Beifall aus, als der Einzug des Führers in Wien unter dem grenzenlosen Jubel der Bevölkerung zu sehen war. Der Filmstreifen wirkte auf die anwesenden New Yorker so überzeugend, daß selbst die sicherlich anwesenden Juden und Deutschen es nicht wagten, eine Gegenkundgebung zu starten.

## Sicherheitsmaßnahmen oder . . . ?

Seit geraumer Zeit sind in der französischen Öffentlichkeit Gerüchte über Truppenbewegungen an der französisch-katalanischen Grenze, Verstärkung der Grenzposten usw. im Umlauf. Die Presse hat sich bisher in strenges Stillschweigen gehüllt. Einige Bildveröffentlichungen und verebentlich durchgeschlüppte Meldungen ließen jedoch erkennen, daß tatsächlich umfangreiche Verstärkungen vorgenommen worden sind. Unter anderem wurden Bilder von Truppeninspektionen gezeigt. „Action Francaise“ meldet jetzt die Einquartierung von Kavallerieabteilungen in den Grenzdörfern. Angeblüh soll es sich hierbei um „Sicherheitsmaßnahmen“ handeln, die aber immerhin in auffällender Parallele zu den dauernden Interventionsforderungen der französischen Margiften stehen.

## Polens Jugend will keine Judenlehrer

Auf der zur Zeit in Krakau stattfindenden Generalversammlung des Vereins der Mittel- und Hochschullehrer, einer der größten Berufsorganisationen dieser Art in Polen, wurde der Hauptvorstand ermächtigt, durch eine Satzungsänderung alle Juden von der Mitgliedschaft des Vereins auszuschließen.

In einem weiteren Beschluß heißt es, daß Personen, die Polen ihrer geistigen und kulturellen Einstellung nach fremd gegenüberstehen, insbesondere Personen jüdischer Abstammung, von jeder erzieherischen Tätigkeit an der polnischen Jugend ferngehalten werden müssen.

## Große USA-Mandöver auf Honolulu

Die amerikanischen Marinebehörden auf Honolulu verboten für die Zeit der Dauer der großen Flottenmanöver in der Nähe von Hawaii, die vom 30. März bis zum 1. Mai durchgeführt werden, allen japanischen Fischern und sonstigen Vergnügungsschiffen den Zugang zu Pearl Harbor. Eine größere Zahl japanischer Fischdampfer pflegt gewöhnlich in dem dortigen Hafen und in den umliegenden Gewässern zu fischen.

Die Kommandostellen der Armee trafen umfassende Vorbereitungen, um außer den etwa 22000 Soldaten auch die Zivilbevölkerung zur aktiven Beteiligung an den Manövern zu organisieren. Die Bevölkerung wurde am Mittwoch aufgefordert, bei dem Großangriff der Flotte auf die Insel die Nachrichten und Anweisungen des Militärjägers, die durch Radio-Autos übertragen werden, abzuheben. Die Art dieser Uebertragung erfolgt in der Annahme, daß alle Kraftwerke und Privatseher zerstört seien.

## Nach 13 Jahren ohne Fehlbetrag

Seit 1925, also nach 13 Jahren, ist es zum ersten Male wieder in Koblenz gelungen, einen Etat ohne Fehlbetrag herauszubringen. Er schließt im ordentlichen Teil in Einnahme und Ausgabe mit 16,1 Millionen ab. Ein Erfolg zielbewußter nationalsozialistischer Kommunalpolitik!

# Sportdienst der „OTZ.“

## 7 Gruppenspiele um die Deutsche Meisterschaft

Fast geschlossen marschieren am letzten März-Sonntag die Fußball-Gaumeister auf, es fehlen lediglich noch die Titelträger im Gau Südwest und im Gau Nordmark, die aber am 27. März ebenfalls ermittelt werden, um dann am 3. April erstmalig in die Gruppen-Endspiele einzugreifen. Zwei von den 16 Bewerbern erkämpften sich erstmalig eine Gaumeisterschaft: Alemannia Aachen am Mittelrhein und Eintracht Frankfurt oder Borussia-Neunkirchen im Gau Südwest. Rechnet man einmal den Hamburger SV. zum Meister, dann hätten sieben Mannschaften ihren Titel erfolgreich verteidigt, und zwar außer dem HSV. (Nordmark) noch SV. 05 Dessau (Mitte), SC. Hartha (Sachsen), Schalke 04 (Westfalen), Fortuna Düsseldorf (Niederrhein), VfB. Stuttgart (Württemberg) und 1. FC. Nürnberg (Bayern).

Als Favoriten in den vier Gruppen gelten: Südwest- und Nordmarkmeister in Gruppe I (Mitbewerber Stettiner SC. und Nord Insterburg), Schalke 04 in Gruppe II (mit VfB. Mannheim, Berliner SV. 92 und SV. 05 Dessau als Konkurrenten), Fortuna Düsseldorf in Gruppe III (VfB. Stuttgart, SC. Hartha und Vorwärts Rasensport Gleiwitz streiten um den zweiten Platz), und schließlich der 1. FC. Nürnberg in Gruppe IV (mit Hannover 96, Alemannia Aachen und Hanau 93 als Gegenspieler).

Der Spielplan am 27. März lautet:

- Gruppe I:  
In Stettin: Stettiner SC. — Nord Insterburg.
- Gruppe II:  
In Mannheim: VfB. Mannheim — SV. 05 Dessau.  
In Berlin: Berliner SV. 92 — FC. Schalke 04.
- Gruppe III:  
In Düsseldorf: Fortuna Düsseldorf — VfB. Stuttgart.  
In Hartha: SC. Hartha — Vorwärts Rasensport Gleiwitz.
- Gruppe IV:  
In Nürnberg: 1. FC. Nürnberg — Alemannia Aachen.  
In Hannover: Hannover 96 — FC. Hanau 93.

**Reichsstaatsammlung**  
**DAF**  
26. u. 27. März  
Winterhilfswerk 1937/38.

„Tee“ Ostfrieslands  
National-Getränk  
ist wohl-schmeckend  
und bekömmlich —  
Verlangen Sie aber: **Bünting-Tee**

Du sollst Vorbild sein,  
beweise es durch Dein Opfer für die NSD!

**Loßnuznuzß**  
**in Dofun**  
ist sauber und hygienisch.  
Sie vermeiden Auslaufen,  
Beschmutzen von Schränken,  
Händen u. Kleidern.  
Das gute Bohnerwachs  
Seifix gib's nur in Dosen —  
niemals lose!  
Seifix bohnerw. wunderbar, mühelos spiegelklar.  
Dose RM 0.40  
: : 0.75  
: : 1.20

**Nehme Fracht**  
in Richtung  
Westfalen od. Rheinland  
Genehmigter Güterfernverkehr  
**Schlüter, Südernewald II**  
Ferntuj 2271 Norden.

**Verklarung**  
Zur Beweisaufnahme gemäß  
§ 11 des Binnenschiffgesetzes  
über den Unfall, von dem der  
Rahn „Selmutz“  
am 26. Februar 1938 in Emden  
im Neuen Hafen betroffen ist,  
ist Termin auf den 25. März  
1938, 12 1/2 Uhr, vor dem unter-  
zeichneten Gericht, Zimmer Nr.  
21, bestimmt.  
Emden, d. 23. März 1938.  
Amtsgericht.

**Niederreider Deichacht**  
Zwecks Regelung der Nacht-  
und Kaufverhältnisse der Deich-  
achtsländlerien (Deichrecken,  
Kajungs, Schrierapolder und  
Vorlandspargellen) für das Jahr  
1938 ist Termin auf  
**Sonabend, den 26. März 1938**  
nachmittags 3 Uhr  
im **Brühnschen Gasthofe** in  
Dijum anberaumt. Die bisherigen  
Pächter, Käufer und Nutznießer  
werden erucht, im Termin zu er-  
scheinen. Pächter, welche von einer  
Weiterpachtung absehen wollen  
haben dies bis dahin dem Deich-  
rentmeister Terveer mitzuteilen.  
Pächter des in der Gemarkung  
Bogum belegenen Schatlandes  
brauchen im Termin nicht erscheinen.  
Die Deichrichter.

**Schlaflose Nächte zermürben**  
und machen mürrig. Schlecht geschlafen düst man den ganzen Tag und ist unbrauchbar. Versuchen Sie doch auch einmal rote *Ruhe-Perlen*, diese kleinen Dinger haben schon manchem tiefen, traumlosen Schlaf gebracht. Dabei sind sie vollkommen unschädlich und geruch- und geschmacklos. Deshalb: Warum sich quälen? *Ruhe-Perlen* nehmen!  
Achten Sie genau auf den Namen *Ruhe-Perlen*!  
Pak. -50 und 1-

**Emden:** Drog. Müller, Zw. bd. Sielen 8. **Leer:** Drog. Aits, Adolf-Hitler-Str. 20. **Norden:** Drog. Lindemann. **Aurich:** Drog. Maass, Osterstr. 62

**Nachruf!**  
Am 21. März 1938 verschied nach kurzem Krankenlager im Krankenhaus zu Westerstede unser treues Gefolgschaftsmitglied und Arbeitskamerad  
**Hermann Schoon**  
Durch sein allzeit zuvorkommendes Wesen, seinen Fleiß und seine Treue werden wir seiner stets gedenken.  
Augustfehn i. O., den 22. März 1938.  
Betriebsführer und Gefolgschaft  
der Firma T. E. Jensen  
Baumschulen und Samengroßhandlung.

Lospreis je Klasse: 1/8 1/4 1/2 1/1  
RM. 3.- 6.- 12.- 24.-  
**Dauids**, Staatl. Lotterle-  
Einnahme Emden

**Intervieren bringt Gewinn**  
Gut erhaltener  
**Rollwagen**  
30 bis 60 Zentner Tragkraft,  
anzutausen gelucht. Angeb. mit  
Preis an **B. Pauw, Tergast**

**Blut, Kraft**  
Starke Nerven, frisches Aussehen, gesunden Appetit erreichen alt und jung durch **Lebens-Elixir-Nattermann**  
Die Quelle neuen Lebens.  
Der Gehalt an Lecithin u. Eisen machi's!  
Gr. Fl. RM 2.75 Kurl. RM 4.50  
in Emden:  
Central-Drogerie **A. Müller**  
Medizinal-Drogerie **J. Bruns**  
Markt-Drogerie **H. Carsjens**  
in Norden:  
Medizinal-Drog. **Lindemann**



Ein Tiroler in seiner Heimattracht.

# Geingekehrt!

Oesterreich ist ein Land des Deutschen Reiches! Noch stehen wir ganz im Banne eines Ereignisses, das sicher einmal zu den größten Taten deutscher Geschichte gezählt werden wird. Am 13. März 1938 ist der tausendjährige Traum deutscher Geschichte Wirklichkeit geworden. Eine Grenze, die Deutsche von Deutschen trennte, ist gefallen und für immer aufgehoben. Ein Volk, ein Reich, ein Führer! Dieses Wort steht wie ein feierlicher Schwur über diesen Märztagen, die von einem Jubel ohnegleichen erfüllt sind, und die mit der Freude zugleich das Bekenntnis unerschütterlicher Treue zu unserem Führer erneuern. Oesterreich ist heimgekehrt. Der triumphale Siegeszug des Führers durch das befreite Land hat bewiesen, wie es um die Herzen der Deutschen in Oesterreich bestellt ist. Ergreifen teilen wir die Freude mit unseren Volksgenossen und danken mit ihnen ihrem Befreier, unserem Führer, dem Schöpfer des Großdeutschen Reiches.



*Bilder und Töne aus dem deutschen Oesterreich*

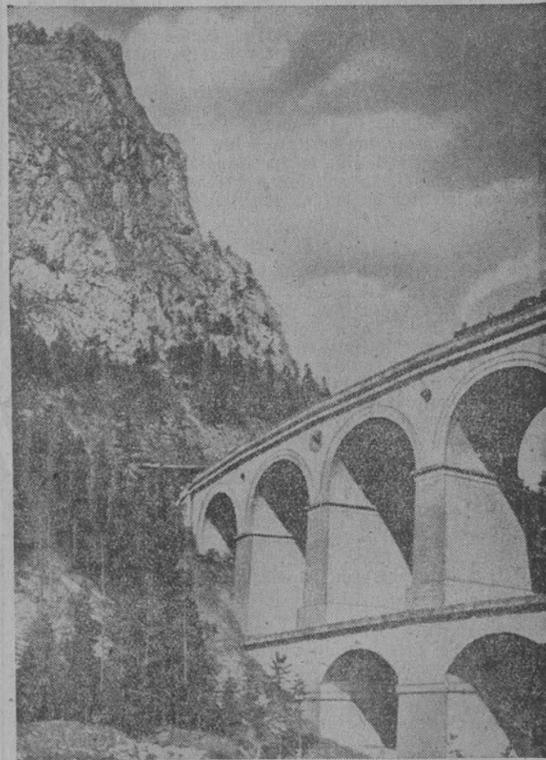


St. Johann in Tirol.

Mitte links: Stimmungsbild aus Brand/Vorarlberg

Mitte unten: Eine Kärntnerin aus dem Gailtal.

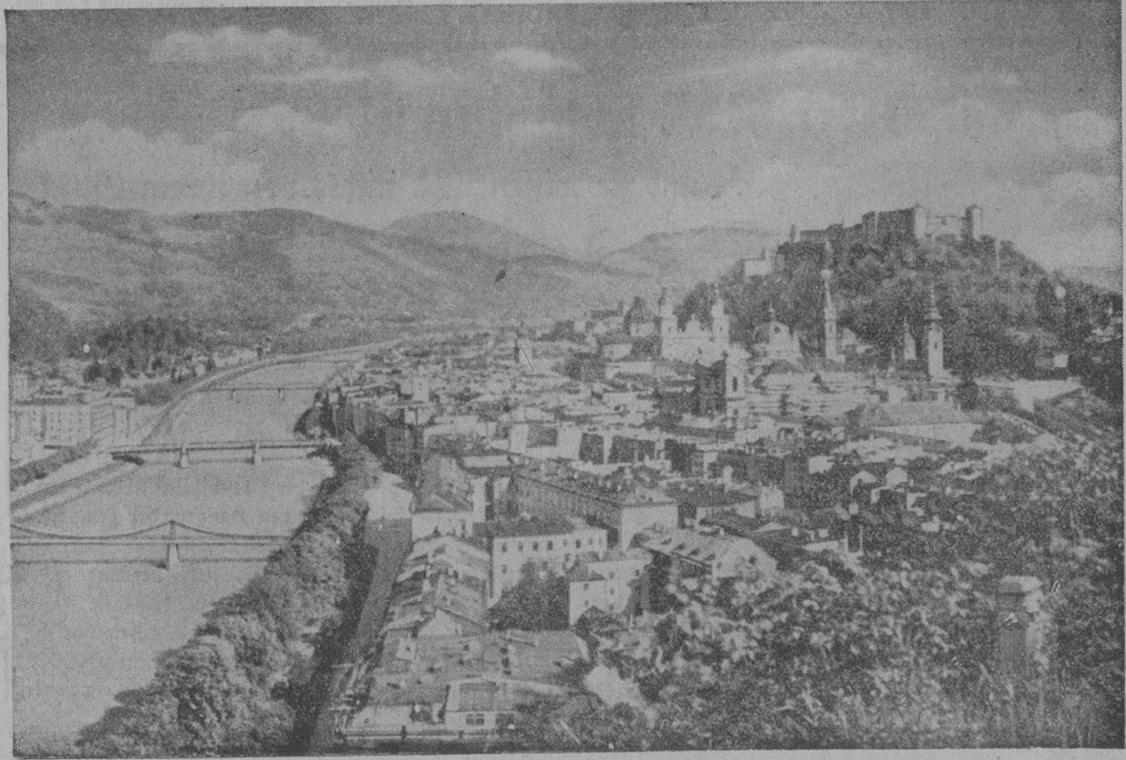
Rechts: Semmering-Bahn: Viadukt über die Kalte Rinne.



Unten links: Landhaus in Klagenfurt (Kärnten).

Unten: Bild auf Salzburg.

Aufnahmen (7): Weltbild; Zeichnung: Giese - M.



# Sportdienst der „OTZ.“

## Erstes Gruppenspiel des Niedersachsenmeisters

In Hannover gegen Hanau 93

Der neuermittelte Niedersachsenmeister Hannover 1896 muß bereits am Sonntag in die Gruppenspiele zur Deutschen Fußballmeisterschaft eingreifen und trifft in der Gruppe III, der weiterhin noch der 1. FC Nürnberg, Alemannia Aachen und Hanau 93 angehören, auf den Meister des Gau XII Nordhessen, Hanau 93. Das Spiel findet in der Hindenburg-Kampfbahn zu Hannover statt und bringt dem Niedersachsenmeister keine schlechten Aussichten, da die Hintermannschaft der Hanauer nicht so stark ist, daß sie dem schnellen und schußkräftigen Angriff der Niedersachsen den Weg verlegen könnte, doch muß die Deckung der Leinwand gegen den durchschlagsträchtigen Sturm der Gäste ebenfalls auf der Hut sein. Wenn nicht alles täuscht, müssen die Hannoveraner am Sonntag die ersten zwei Pluspunkte hereinbringen, um dann am 3. April in Aachen gegen Alemannia anzutreten. Am 10. April geht es in Nürnberg gegen den „Club“.

In der Gauliga nähert man sich dem endgültigen Abschluß. Für Sonntag stehen zwei Spiele an, die keine Bedeutung mehr haben. Zwischen Eintracht Braunschweig und Arminia geht es lediglich um Platzhütern und Linden 07 ist ebenso zum Abstieg verurteilt wie der VfB Weine. Also bringt auch dieser Kampf in Linden kein Interesse mehr auf.

Einige Freundschaftsspiele sind im Gaugebiet abgeschlossen worden. Der ASV Blumenthal will auf eigenem Platz gegen den FC St. Pauli Hamburg antreten und Bremer Bremen trifft in der Bremer Kampfbahn auf Germania Bochum. Beide einheimischen Mannschaften haben gute Aussichten, ihr Spiel zu gewinnen. — In der

### Bezirksklasse

gehört der Sonntag wieder dem Wettbewerb um den Tschammer-Pokal. Die zweite Zwischenrunde bringt die Bezirksklasse gegen die restlichen noch im Rennen befindlichen Kreisligavertreter in den Kampf. Wo letztere bereits restlos ausgeschieden sind, gibt es Treffen der Bezirksklasse um den Eintritt in die dritte Zwischenrunde. So gibt es in Bremerhaven eine Neuaufgabe des Pokalberbys vom letzten Sonntag zwischen Sparta Bremerhaven und TuS Bremerhaven 93, auf dessen Ausgang man gespannt sein darf. Die weiteren Spiele, die sich im Bereiche der Staffeln Bremen und Osnabrück abspielen, sind wie folgt angelegt: VfL Germania Leer gegen SV Meppen; Bremer Sportfreunde — Bremer Turngemeinde; VfL Grohn/Begead — VfL 94 Oldenburg; Tura Gröpelingen — FC Lloyd Bremen; Sparta Nordhorn gegen Schwarzweiß Osnabrück; SC Hafte — Rapid Osnabrück; SV 16 Osnabrück — 08 Osnabrück. Der Bremer Sportverein muß nach Hannover, um dort gegen den SV 97 Hannover anzutreten. Ingesamt gibt es im Gaugebiet Niedersachsen 27 Spiele um den Tschammerpokal, wobei nur der SV Jäger 7 Bückeburg spielfrei bleibt und kampflös in die dritte Runde kommt.

### 1. Kreisklasse

In der Staffel I der 1. Kreisklasse finden am Sonntag keine Punktspiele statt. Wegen des Tschammer-Pokalspiels Germania Leer gegen SV Meppen muß die Begegnung der Leeraner mit Stern Emden ausfallen. — Das in Oldenburg angelegte Spiel Seeresportverein Oldenburg gegen Spiel und Sport Emden wurde vom Kreisfachwart ebenfalls abgelehnt, da mit Rücksicht auf die am Sonntagnachmittag in Oldenburg stattfindende große Wahlkundgebung ab 13.00 Uhr Spielverbot angeordnet worden ist. — In der Staffel II kommen dagegen sämtliche angelegten vier Spiele zur Durchführung.

### Germania Leer — SV Meppen

Für die 2. Zwischenrunde um den Tschammer-Pokal haben sich — die Gauliga greift bei der 3. Zwischenrunde mit ein — 28 Mannschaften aus dem großen Gau VIII, Niedersachsen, qualifizieren können. Unter diesen 28 Vereinen befindet sich als einziger ostfriesischer der VfL Germania, nachdem SuS Delmenhorst und die Sportvereinigungen Westrhudersee einem Kampf mit Germania auswichen waren und der Turnverein Dinklage und der VfB Oldenburg sich Leer geschlagen bekennen mußten. Wir müssen schon sagen, das Glück, das Germania im Vorjahre oft geselht hat, hat sich wieder eingestellt, auch der morgen stattfindende Pokalkampf gelangt auf dem Platz des VfL Germania zum Austrag. Leers Gegner in der 3. Zwischenrunde gehört bekanntlich zur Osnabrücker Bezirksklasse. Diese Mannschaft, die schwer um die weitere Zugehörigkeit zur Bezirksklasse zu kämpfen hat, brachte es in der 1. Zwischenrunde fertig, die an der Spitze der Tabelle liegenden Linger Militärsportler in der Verlängerung 3:2 zu schlagen. Der Sieg wurde errungen von einem blutigen Sturm, wurde doch erstmalig der ganze Jungligaturm eingesetzt, nachdem die älteren Semester verjagt hatten. Germanias Mannschaft wird es also Sonntag mit anderen Stürmern zu tun haben, als an jenem Januar-Sonntag, als Meppens Sturm vergebens gegen Leers starke Verteidigung anrannte. Trotzdem glauben wir zuversichtlich,

daß die heimische Mannschaft zu den letzten 14 Mannschaften gehören wird, die auch die 3. Zwischenrunde bestreiten dürfen. Die Aussichten für Leer, einen Gauligaverer als Gegner zu bekommen, steigen! Ledrigens wird gegen Meppen erstmalig Brauer „ausprobiert“ werden. Er wird den halblinken Verbindungsposition übernehmen. Dafür wird B. Engels den linken Außenläuferposition übernehmen. Das Spiel, das Germania in stärkster Aufstellung bestreiten wird, dürfte nach der großen gegen Oldenburg gezeigten Leistung viele Sportanhänger zum Hindenburgplatz locken.

### Fritz Blaatzje †

Wenn diese Zeilen in Druck erscheinen, wird Fritz Blaatzje-Leer, dessen Name in allen ostfriesischen Fußballkreisen besten Klang besitzt, zu Grabe getragen. Wochen und Monate hat der jähre Wille des Sportmannes Blaatzje gegen den Tod angekämpft, aber das Leiden war zu schwer, so daß selbst alle ärztliche Kunst versagen mußte. Mit Fritz Blaatzje, der lange Jahre in der ersten Mannschaft gespielt, der einer der fairsten und besten Fußballspieler Ostfrieslands war, hat der VfL Germania einen lieben und aufrichtigen Sportkameraden verloren, dessen Andenken in den Reihen der ostfriesischen Fußballspieler fortleben wird.

### 2. Kreisklasse

In dieser Spielklasse werden am morgigen Sonntag nur zwei Punktspiele ausgetragen, die beide in Emden durchgeführt werden. Das angelegte Spiel Union Weener gegen VfL Heisfelde ist wieder vom Spielplan abgesetzt worden. Es kommt zu den folgenden Begegnungen:

#### Friska Transvaal — Emden Turnverein

Der Emden Turnverein, der auch in diesem Jahre wiederum Meisterschaftsanwärter Nr. 1 ist, wird sich sicher die Chancen verdienen. Nach den guten Leistungen der Turner in den letzten Spielen muß man unbedingt damit rechnen, daß sie es auch diesmal schaffen werden. Die Platzbesitzer stellen zwar eine kampffreudige und eifrige Elf, die aber beim Schlußpfiff doch geschlagen sein sollte, zumal die Turner auch dieses Spiel in bester Besetzung bestreiten werden. Spielbeginn 15 Uhr.

#### Spiel und Sport (Nel.) — Blauweiß Vorräum

Auf dem SA-Sportplatz stehen sich diese beiden „Nachbarn“ gegenüber. Beide Mannschaften verfügen über recht gute Kräfte und so muß man die Frage nach dem voraussichtlichen Sieger offen lassen. Stellen die Vorräumler sich auf dem großen Platz taktisch richtig ein, dann liegt ein Unentschieden durchaus im Bereich der Möglichkeit.

### 3. Kreisklasse

Der letzte Märzsonntag bringt in der Staffel Nord drei und in der Staffel Süd zwei Spiele. In den einzelnen Staffeln treffen folgende Mannschaften aufeinander:

#### Staffel Nord:

Spiel und Sport Emden B — Reichsbahn Emden

Norderney — Blauweiß Vorräum 2

WV Loppersum — Eintracht Hinte.

#### Staffel Süd:

VfL Germania Leer 3 — Sporttagg. Westrhudersee 2

Ballspott Warfingsehn — VfL Heisfelde 2

#### Freundschaftsspiele

Auf dem Bronsplatz stehen sich um 9 Uhr die zweite Schülermannschaft des Turnvereins und die Schülermannschaft von Grünweiß Larrelt gegenüber.

Anschließend kämpfen die Junioren der Turner gegen die zweite Herrenmannschaft von Grünweiß Larrelt.

Auf dem SA-Sportplatz steigt um 10 Uhr das Freundschaftsspiel Spiel und Sport 2. Jugend gegen Emden Turnverein 2. Jugend.

#### Jugendspiele

9 Uhr Spiel und Sport 3. Jugend gegen Vorräum 2. Jugend  
10 Uhr Spiel und Sport W 2 Jugend gegen EVB. W 2 Jugend  
11 1/2 Uhr Spiel und Sport W 1 Jugend gegen Heisfelde W 1 Jugend.

#### Handball

Die 2. Frauenhandballelf des VfL Germania empfängt zum fälligen Punktspiel die 1. Handballelf des VfL Stern. Das Spiel wird auf dem Hindenburgplatz vor dem Pokalkampf ausgetragen.

Die 1. Handballelf des VfL Germania folgt einer Einladung des Oldenburger Turnerbundes zu einem Freundschaftsspiel. Damit kommen die VfLerinnen nach mehrwöchiger Spielpause endlich wieder zu einem Spiel. Die Spiele um die Bezirksmeisterschaft stehen bekanntlich noch aus, da heißt es gut gerüstet in die schweren Kämpfe zu gehen.

## Sportruhe am 10. April

Reichssportführer von Tschammer und Osten hat für den 10. April, dem Tage der Volksabstimmung, folgende Anordnungen erlassen:

Alle Mitarbeiter und Aktiven des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen haben sich je nach den Anforderungen der Propagandastellen der NSDAP, tatkräftig in den Dienst der Wahlpropaganda und -vorbereitungen zu stellen.

Am Sonntag, 10. April, herrscht völlige Sportruhe. In diesem Tage fallen alle Veranstaltungen aus.

In der Zeit bis zum 9. April werden die Veranstaltungen durchgeführt. Finden besonders große Veranstaltungen der NSDAP zu gleicher Zeit statt, so fallen am Ort die Sportveranstaltungen aus.

## Satteltank ist kein Kinderstuhl

Überlastung des Motorradbesitzer strafbar

Wohl die meisten Motorradfahrer unternehmen ihre Fahrten nicht allein, sondern in Begleitung, ohne sich vorher genau zu erkundigen, ob sie überhaupt einen oder zwei Beifahrer mitnehmen dürfen und wie hoch die Belastung erlaubt ist. Dadurch entstehen dem Fahrer leicht Unannehmlichkeiten, von denen polizeiliche Verwarnungen immer noch die mildesten sind. Oft aber kommt es auch zu schweren Unfällen, für die der Motorradfahrer haftet.

Wie hoch darf ein Motorrad durch einen Beifahrer belastet werden? Die Antwort gibt der Kraftfahrzeugschein, auf dem die zulässige Belastung angegeben ist. Der Fahrer zählt mit. Die Belastungsgrenze kann auf dem Kraftfahrzeugschein verschieden angegeben sein.

Lautet die Angabe beispielsweise zwei Personen, dann darf eben nur ein Beifahrer mitgenommen werden. Dabei ist davon auszugehen, daß zwei erwachsene Personen gemeint sind. Doch dem Gewicht eines Erwachsenen kann nicht das zweifache Kinder gleichgestellt werden. Der kleine, nur für eine Person berechnete Soziusstuhl zwingt, wenn zwei Kinder auf ihm Platz nehmen, zu einem nahen Heranrücken des vorderen Kindes an den Fahrer, der dadurch nicht mehr genügend Bewegungsfreiheit besitzt und unter Umständen in der Bedienung der Maschine behindert wird.

Die Rechtsprechung hat daher folgende Grundsätze aufgestellt: Wurde die Tragfähigkeit des Rades auf zwei Personen festgesetzt, dann ist die Mitnahme einer dritten Person in dem Fall strafbar, wenn das Gewicht der drei Personen unter dem Durchschnittsgewicht von zwei Erwachsenen liegt. Das gleiche gilt, wenn an Stelle eines Erwachsenen zwei Kinder mitgenommen werden.

Im allgemeinen gibt der Kraftfahrzeugschein die Belastung nur nach dem Gewicht an, beispielsweise 130 Kilogramm. Auch hier darf der Fahrer, wenn das Gewicht des Beifahrers und sein eigenes zusammen weniger als 130 Kilogramm beträgt, nicht noch ein Kind mitnehmen, auch wenn das Gewicht aller zusammen gerade 130 Kilogramm ausmacht. Das Fahren mit dem Krafttrad ist um so schwieriger, je mehr sich das Schwergewicht nach hinten verschiebt, je weiter der Beifahrer entfernt ist. Darum ist es gewagt, ein Krafttrad so zu belasten, daß hinter dem Fahrer eine leichte Person, beispielsweise ein Kind und hinter diesem ein Erwachsener sitzt. Selbst wenn beide zusammen das zulässige Höchstgewicht nicht erreichen, ist eine allen Anforderungen des Verkehrs entsprechende Fahrweise ausgeschlossen.

Gelegentlich haben Krafttradfahrer ein Kind vor sich auf dem Satteltank. Auch das ist unzulässig und strafbar, denn durch die Mitnahme des Kindes auf dem Satteltank wird der Fahrer behindert, sei es nun, daß er die Kuppelung nicht einwandfrei betätigen kann, oder sei es, daß das Kind durch Spielen an den Gas- oder Zündungshebeln die Fahrt gefährdet.

Häufig nehmen Krafttradfahrer einen Beifahrer, da die Maschine nicht mit einem Soziusstuhl versehen ist, auf dem Gepäckträger mit. Das ist zulässig! Die Anbringung eines Soziusstuhls wird gesetzlich nicht vorgeschrieben!

Ist bei einem Unfall der Beifahrer verletzt worden und trifft den Krafttradfahrer ein Verschulden, dann tritt die Haftpflichtversicherung ein. Es besteht aber eine wichtige Ausnahme. Ausgeschlossen vom Versicherungsschutz sind Angehörige des Versicherungsnehmers, wenn sie sich bei Eintritt des Schadens auf dem Krafttrad befanden. Angehörige im Sinne dieser Bestimmung sind Ehegatten, Eltern, Schwieger- und Großeltern, Kinder und Enkel, Adoptiv-, Pflege- und Stiefeltern, Geschwister, deren Ehegatten und Kinder sowie Geschwister des Ehegatten. Will der Krafttradfahrer auch für diese Versicherungsschutz haben, dann muß er eine besondere Unfallversicherung abschließen.

### Sporttagg. Auriach — Tu. Leer

Auf dem Ellernfeld stehen sich diese beiden Mannschaften im Kampf um die Punkte gegenüber. Gelingt den Auriachern auch in diesem Spiel ein Sieg, dann muß die Mannschaft gegen den Emden Turnverein ein Entscheidungsspiel um die Staffelleisterschaft austragen.

## 100.000 RM gewonnen!

... und sie wissen noch nichts von ihrem Glück



Als armes Mädchen ist sie heute keine Frau geworden. Der schönste Tag ihres Lebens ist es — und doch weiß sie es noch nicht, daß das Glück noch eine ganz besondere Gabe für sie bereit hält. In wenigen Stunden wird sie es erfahren. Das Ahtellos, das sie für

nur 3,— RM je Klasse in der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie spielte, hat den Haupttreffer gemacht. Wer wünschte sich nicht das gleiche Glück — ein Glück, das jedem offensteht. Die neue Lotterie beginnt am 22. April 1938 mit der Ziehung zur 1. Klasse. Wieder werden in 5 Klassen 343 000 Gewinne im Gesamtbetrage von 67.660.180,— RM auf 800 000 Lose ausgeteilt. Sichern Sie sich rechtzeitig ein Los!

Auf diese Nummern fiel das Große Los von 2 Millionen Mark:

|                       |         |                |
|-----------------------|---------|----------------|
| Am 14. März 1935      | ... auf | Zos Nr. 332168 |
| am 11. September 1935 | ... auf | Zos Nr. 259620 |
| am 18. März 1936      | ... auf | Zos Nr. 171111 |
| am 11. September 1936 | ... auf | Zos Nr. 296045 |
| am 15. März 1937      | ... auf | Zos Nr. 271985 |
| am 10. September 1937 | ... auf | Zos Nr. 196710 |
| am 14. März 1938      | ... auf | Zos Nr. 233528 |

Auch Sie können gewinnen!

Spielen Sie mit!

Nach dem Gewinnplan der neuen Lotterie:

|            |            |
|------------|------------|
| 2x 1000000 | 2x 200000  |
| 2x 500000  | 10x 100000 |
| 2x 300000  | 12x 50000  |

Außerdem 2 Gewinne zu je 75.000,— RM und 342968 weitere Gewinne im Gesamtbetrage von 61.910.180,— RM. Alle Gewinne sind einkommensteuerfrei! Sie erhalten den amtlichen Gewinnplan und Originallos, soweit vorrätig, bei allen Staatlichen Lotterie-Einnahmen. Anschriften erfahren Sie auf Wunsch direkt von der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie, Berlin W 35, Victoriastraße 29.

Der Präsident der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie

Zusammern ohne Gewinn.

Wahr

## Klaas Sneider sien Talent / Van Joh. Fr. Dirks

Klaas Sneider harr as alle sien Vorfahren de Name van dat Handwerk, wat he bedreven; so lant se de Name Sneider draagen, wassen se Sneider wess. Un düchtige Sneider sünd se allmitanner weest, un Klaas Sneider was neet ut de Hart slaan. Man oof, wenn sie fieren un tralala tunnen, wassen se alltied darbi weest. Dot darin was Klaas Sneider geen Haar anners. Un sinnen mugg he as d'r man eene. All s morgens frauh, wenn de Sünne dör't Fenster leet un hum up 't Rid sitten sagg, was he ant sinnen. Dat harr sünd gaue rundproten, un so was he oof erste Tenor in de Gelangereen „Immergrün“ wörn. Sien olle Mauder, war he mit tau-samenwöhnen dä, sünne dat wall neet an; dat wassen na hör Meenen bloot brodlose Künsten. Man dar maul Klaas Sneider sünd nids ut; he was de heele Dag ant sinnen as 'n Knajevogel, un dat wurr erst stiller in hör lüttje Vertred, wenn de Abend twamm un sien beide Frünnen, Jan Duten un Tobias Bader, hum ofhalen däen. Se leepen dann meest-tieds erst 'n Stüd of wat Straten rund, bummelten over de Walle, bit se hi Gerriet Wittnööds sien Weerdschuus an-twammen, war Jan Duten dann sä: „Wau is't, ga w' even hen?“ „Junge ja“, meende Tobias Bader, wat en Nattnöje was, denn alltied, „id bin d'r flad mit dör!“ Un Klaas Sneider harr noch noit „Nee“ seggt.

So gung dat oof an dei Abend, war dat geböht is, wat id nu vertellen will. Se sünne man nedd an de Trefe, dau fung oof al de Sneider ant sinnen so lant he kunn: „Hoch deuscher Wein!“, dat Gerriet Wittnööds, de Weerdsman, dei fünnerbarerwiese so heeten dä, wenn sien Nöje oof jangen un blau was, fragen dä: „Ja, wat fall't denn wesen? Wull j' fitt mit Wien anfangen?“ „Nee, dat laat man“, sä Jan Duten, id löw, w' hebben an Beer genugg!“ „Jawollja“, reep de Sneider un fung ant sinnen: „Bier her, Bier her, ober ich fall um!“

„Hest sinnen up't Löwen?“ frag Gerriet Wittnööds de Sneider un tappde de Glazen voll.

Klaas Sneider gaw hum wieder geen Antwort, as dat he sinnen dä: „Schenkt ein — trinkt aus!“

„Ja, Jan Duten un Tobias Bader leeten sünd dartaun neet lant nögen, un Gerriet Wittnööds harr Lied genugg för 't In-schenten, indwiel dar anners nümms mehr as twee Schippers in sien Weerdschuus wassen.

„Muht weeten, Klaas is unse erste Tenor wörn!“ sä Jan Duten an de Weerdsman.

„Süh“, meende Gerriet Wittnööds, dei geern 'n bietje Dichten dä, Tenor riemt sünd ja up Pester! Un 'n Pester hett dien Bader ja wall ut di maken wullt. Is 't neet so, Klaas?“

„So as mien Mauder mi dat vertelt hett, ja. Man id hebb mehr för de Künst over!“

„So, denn büst ju ja oof heel wat! 'n Tenor un alle!“

„Wat Wunner“, sä Jan Duten, „mit dei Stemme!“

„Harrst hum man bi de Probe sinnen hören sult!“ sä Tobias Bader tegen de Weerdsman, „dann harrst di wunnert!“

„Nu, dat kann 't ja noch dauhn! Sing uns doch mal eene dör, Klaas!“

„Dat leet de Sneider sünd geen tweemaal seggen. Se hauste erst 'n mal of wat un fung dann an:

In einem kühlen Grunde,  
Da geht ein Mühlenrad,  
Meine Liebste ist verschwunden,  
Die dort gewohnt hat.

Darbi verdreibe de Sneider de Dgen in de Kopp, as wenn he so recht deep in 't Harte dat grote Unglück föhlen dä.

Jan Duten un Tobias Bader stunnen darbi un sumnten sachtjes de Wieje mit; Wittnööds nidde mit de Kopp, as wenn he damit de Takt slaan wull, un de Tränen leepen hum ut sien lüttje Dgen; de beide Schippers harrn sünd umdreist un leken de Sneider mit Nöje un Bed an. Un as he utjungen harr, dau kloppden se allmitanner in de Hannen, un de Sneider lachde un nidde as 'n grote Opersänger.

„Junge ja“, reep eene van de Schippers hum tau, „dat heste gaud maakt. Dat harr 't di lange Ennewegs neet tau-trait. Wat kannst du sinnen!“

„Dat „lange Ennewegs“ sünne de Sneider wall neet an; man dar sien Künst presen wurr, leet he sünd nids marken. „So“, sä he bloot, „hett ju 't gefallen?“

„Wall dat“, sä de Schipper, „verdüwelt moi klung dat. Wittnööds geew hum 'n Glas Beer un 'n Söple!“

„Hier staht noch twee annern!“ meende Tobias Bader, wat ja 'n Nattnöje was.

„Kummt mit d'r neet up an!“ se de Schipper. „Wittnööds, 'n heele Runne!“

Wittnööds dä nids leiver as dat; he vergaht sünd darbi süst oof neet.

„Dann laat uns d'r oof eetes ankommen!“ sä Tobias un gung mit sien vulle Glas na de beide Schippers hen. Als dat Jan Duten un de Sneider sagg, däen se dat oof.

„War sünd j' her, Vandslüh?“ frag Jan Duten hör.

„He“, sä de eene Schipper un wees up sien Mauder, „is wan 't sijn, un id bin ut Leer!“

„In Leer hebben se völ Pleeser!“ was Gerriet Wittnööds wer ant dichten.

„Huhuhu!“ lachde de Fehntjer.

„Dat kön 'n wi hier oof hebben!“ sä Tobias Bader. „Id legg van Prost!“

Dau reepen se allmitanner van „Prost“, man de Fehntjer lachde weer Huhuhu.

„So“, sä de Schipper ut Leer, „nu word 't gemütelk, nu kannst uns noch eene vörjungen, Sneider!“

Dar harr dei bloot up lurr. He sünne up un fung ant sinnen: „Auf Matrosen, die Anker gelichtet...“

„Huhuhu“, lachde de Fehntjer, as de Sneider darmit klaar was. „Prost!“ sä de Schipper ut Leer. „Junge, Junge, wat büst du för 'n lüttje Keerl. Well hett di dat Sinnen leert?“

De Sneider smeet de Kopp in de Naake. „Alle Talent!“

„Aiel mal an“, sä de Schipper ut Leer, „dann is dat 'n gaude Lehrbaas weest.“

„Dat is doch geen Lehrbaas, Mann“, reep dau Klaas Sneider. „Talent is dat — Talent — de Geest, dei in mi fitt!“

„Wat seggst du?“ böfde de Schipper. „De Geest, dei in di fitt?“

„Du hest wall 'n Vorge in 't Liew, Sneider?“

„Huhuhu!“ lachde de Fehntjer weer.

De Sneider was vergrellt un wull upspringen, de Fehntjer un de Leerder muht he dat Muul doch stoppen. Man

Tobias Bader kreeg hum noch frauh genugg bi de lange Beenen tau paden un hull hum up de Stauhle faste.

„Doh wat“, sä he, „dat hett d'r alle nids mit tau dauhn. Id legg van Prost! Un dau Tobias Bader dat dä, däen de annern dat oof, un 't was geen Wunner, dat se bi alle dat Prosten mit leiverla 'n lüttjen in de Nöje tregen.“

„Nu will 't ju wat leggen“, sä Jan Duten, dei neet völ verdragen kunn un tegen sien Art lüttje was. „Wau was't, wenn wi 'n Rundgelang anstimmen däen?“

„Junge ja“, reep dau Tobias Bader, „id bin d'r mit di!“

Un he fung as erste an: „Wir sind vergnügt und habens gar nicht nötig! — Wir sind vergnügt und nötig haben wir's nicht!“ Dat jung he tweemaal achternanner un trummelde darbi up de Tafel, dat de Glazen an tau wüppen fungen.

Klaas Sneider schüddeste mit de Kopp un meende: „Dat 's doch geen Künst, Tobias, sünd Döontjes!“ „Nee“, sä dei, „man pleeserle!“

Dann twamm Jan Duten an de Riege. He harr al 'n sware Tunge, un sien Singen gefull de Sneider erst recht neet. „Dat 's geen sinnen, Jan. Dat hett neet gaud maakt!“ „Dann maakt du 't beter!“ sä dei. „Dat 's gaud!“ reep de Sneider un wull anfangen. „Nee, nids darvan“, reep de Schipper ut Leer. „erst loom id!“ Un he lung:

Die Reize nach Sü-Itland,  
Die fällt mir so iver.  
Ei, du herziges Mädchen —  
„Verkehrt!“ reep dau mitens de Sneider un sprung up. „Geel verkehrt! Dat word so sungen!“

Man he twamm neet so wied. De Schipper was oof up-stahn un böfde: „Wat seggst du — id sijn verkehrt?“ „Ja, sä de Sneider fterg, „heel verkehrt! Dat heet neet Sü-Itland, dat heet Itland. Un dat heet oof neet iver — dat heet schwer. Als verkehrt — als verkehrt!“

De Schipper wurr gifteg. Nümms kann verdragen, dat man wat an sien Sprate utsett, un oof de Schipper ut Leer

## Der angepumpte Straßenräuber

Erzählung von Ferdinand Silberstein

Noch in der Mitte des vorletzten Jahrhunderts stand das Straßenräuberwesen zu London in hoher Blüte. Zur Nachtzeit eine abgelegene Straße Londons zu passieren, war immer eine gewagte Sache.

Zu denjenigen, welche diese Erfahrung machten, gehörte auch der berühmte Schauspieler und Schauspielerdichter Foote. Dieser immer stark verschuldete Mann wollte in der Nacht von einem feucht-fröhlichen Gelage heimkehren, als ihm in einer kleinen Gasse ein maskierter Mensch in den Weg trat, dessen Hand mit einer Pistole bewaffnet war.

„Ihre Börse her!“ erscholl drohend die Stimme des Banditen aus dem Dunkel der Nacht.

„Sir“, bemerkte darauf Foote mit einer Höflichkeit, als ob ihm die Ehre und das Glück beschieden wäre, mit Seiner Herrlichkeit dem Lordmajor von London sprechen zu dürfen, „Sie berühren da einen munden Punkt. Auch mir wäre der Besitz des irdischen Mammons überaus wünschenswert.“

„Halten Sie mich nicht auf oder ich schieße!“ erwiderte der Brigant und suchte bedenklich vor der Nase des Schauspielers herum.

„Gestatten Sie zunächst“, erklärte uneingeschüchtert und fastbütig Foote, „dass ich mich Ihnen hiermit ergeben vorstelle. Mein Name ist Samuel Foote, Ihr gehorsamster Diener, Herr Räuber!“

Der Wegelagerer wurde daraufhin unschlüssig und zog die Pistole ein wenig zurück. „Foote...? Sie sind also der Laugenichts von einem Schauspieler...“

„Bitte, keine Unhöflichkeiten!“ unterbrach ihn Foote, sehr getränkt tuend. „Ich stelle ja auch keine Untersuchungen darüber an, welchem Lebenswandel Sie sich ergeben haben, Herr Räuber!“

„Ich verliere zu viel Zeit mit Ihrem Gefasel. Leeren Sie auf der Stelle Ihre Taschen, damit ich mich überzeugen kann, ob Sie wirklich nichts von Wert bei sich führen!“

Gern entsprach der Schauspieler dieser Aufforderung, und der Räuber, der ein sah, daß bei diesem Manne sein Weizen nicht blühe, wollte sich schon zurückziehen, als Foote schnell sagte: „Verzeihen Sie vielmals, Sir, wenn ich Ihre kostbare Zeit noch einen Augenblick in Anspruch nehmen muß. Sie glauben gar nicht, mit welchen Kalamitäten unfernerer stets zu kämpfen hat. In allen Straßeneden lauert ein unerbittlicher, hartherziger Gläubiger mit einem Polizisten, un mich rückwärtslos und schonungslos in den Schuldurm werfen zu lassen. Dazu kommt noch, daß ich heute abend den letzten Rest meiner Barthschaft in geistigen Getränken angelegt habe!“

„Was soll das Jammern“, unterbrach ihn der Bandit unwirsch, „ich will Ihnen ja nichts nehmen, ich lasse Sie ja ungehindert laufen, und damit basta!“

„Aber damit ist es eben nicht genug! Ich wette, Sie sind kein gewöhnlicher Räuber, sondern ein in seinem Metier tüchtiger Mann, der sein Handwerk versteht.“

„Auf jeden Fall bin ich nicht ein so armer Schlucker wie Sie!“ brummte der Spitzbube geschmeichelt.

„Dann tun Sie mir den Gefallen und borgen Sie mir einige Guineen! Ich verpreche Ihnen, am nächsten Gagetag kriegen Sie das Geld pünktlich wieder auf Heller und Pfennig zurück.“

Der „Gentleman-Räuber“ mußte über diese dreiste Unverfrorenheit lachen und holte wirklich zwei Goldstücke aus seiner Tasche, um sie dem glücklichen Foote einzufändigen.

In diesem Moment erscholl Pferdegetrappel, und ein paar berittene Konstabler kamen in die Gasse galoppend.

„Da ist er“, schrie einer, „das ist der „Rote Bill!““

Mit einem Fluche sprang der Räuber in das nächstgelegene Haus und war verschwunden, ehe die Polizisten von den Pferden gestiegen waren. Da an ein Verfolgen in den Schlupfwinkeln dieser Häuser nicht zu denken war, umringten sie den Schauspieler, um ihn über sein Erlebnis mit dem berühmtesten Straßenräuber zu verhören.

„Er hat mich gänzlich ausgeplündert“, jammerte Foote kläglich, „ich hatte gerade das Geld beisammen, um meine Gläubiger zu bezahlen, da mußte mir dieser fatale Zwischenfall passieren. Ich bitte Sie, meine Herren Konstabler, mir wenigstens die Wahrheit dieser Angabe zu bescheinigen, damit ich mich vor dem Schuldturm retten kann.“

Sein Wunsch wurde erfüllt. Am nächsten Morgen sprach man in ganz London mit großem Bedauern von dem räuberischen Heberfall auf den populären Schauspieler und Footes Gläubiger unterließen tatsächlich alle gegen ihn gerichteten gerichtlichen Schritte, um nicht die öffentliche Entrüstung herauszufordern.

Erst später bei der Ergreifung des „Roten Bill“ wurde der wahre Hergang bekannt, als der Halunke, bevor man ihn hängte, mit einem gewissen „Galgenhumor“ erzählte, wie Foote das Unglaubliche gelungen sei, sogar ihn, den berüchtigten Räuberhauptmann, mit Erfolg anzupumpen.

## Bücherschau

**Oldenburgische Geschichte.** Von Professor Dr. G. H. Kühnig. Volksausgabe in einem Bande, 606 Seiten mit drei Tafeln. Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.

Den Fachleuten und Forschern ist Kühnigs Oldenburgische Geschichte seit längerem bekannt. Wenn es nun aber gelungen ist, dieses große Werk in würdiger Ausstattung als wirkliche Volksausgabe herauszubringen und sie inhaltlich bis zur Gegenwart in großen Zügen fortzuführen, dann verdienen der Verfasser in Oldenburg freilich niemals alle Anerkennung. Im Kreise der deutschen Staatsgebilde wie Preußen, Österreich, Bayern oder Sachsen gewien. Aber es hat auf die verschiedenste Art auch immer wieder die dynastische Verbindung zum russischen Zarenthum, zum dänisch-norwegischen Königshaus usw. — die auch einer oldenburgischen Geschichte besonderen Wert als Beitrag zur germanischen geben. Dazu hat das Land Oldenburg vieles erlebt, das weit über seine Grenzen hinausragt. Wir denken an die große Bauernkämpfe in Steinhagen, an Graf Anton Günthers kluge und weitläufige Politik in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges, an des Selentums der oldenburgischen Vorkämpfer gegen Napoleons Unterdrückung und schließlich an den Tag, da hier zum erstenmal eine rein nationalsozialistische Staatsführung auf deutschem Boden durch unsern Gausleiter verwirklicht werden konnte.

Für die Ostfriesen hat das historische Werk besonders viele Anregungen und Verbindungen. Hat auch in fernem Zeiten zwischen der Kampf die besten Landsknechte durchzogen, gemeinsames Schicksal hat sie doch immer wieder zusammengeführt. Unzählige Hinweise auf Ostfriesland, seine Städte und Gemeinden, seine Haptinge usw. wird man immer wieder finden.

**Al-Islam! Weltmacht von morgen?** Von Paul Schmitz. Rüdiger Goldmann Verlag in Leipzig, 260 Seiten mit Bildern und Karten.

Unsern Lesern ist der Verfasser durch viele seiner Artikel und gründlichen Kommentare über den Nahen Osten und über die arabische Welt seit langem bekannt. Paul Schmitz-Katze ist einer der besten Kenner des Orients und der bedeutendsten politischen Bewegungen, die die letzten Jahre und Jahrzehnte in ihm ausgelöst haben. Und so ist er denn auch in diesem Werk sachlich, klar und knapp die gänzlich veränderte Lage auf, die man heute von Indien bis Französisch-Nordafrika feststellen kann. Dem Einbruch der Weltmacht, dem Zerfall des „ranken Mann am Bosphorus“ und der niedergelassenen Islamwelt ist heute ein Ende bereitet. Schon jetzt ist ganz deutlich, daß sich das britische Weltreich auf vielen Gebieten seine Stellungen zurückgenommen hat. Aus einer langen Zeit der Starre ist das Mohammedanertum erwacht.

Schmitz hält sich vor einer übertrieben Prophezie, aber er kann allein am dem politischen, militärischen und wirtschaftlichen Erwachen in der Türkei, in Ägypten, in Iran, Afghanistan, in Arabien, Syrien und Palästina nachweisen, wie fast die Bewegung geworden ist. Starke einheitliche Wirtschaftsbetriebe und Banken sind geschaffen worden und die vertriebenen Waffen gewöhnlicher Mächte vermögen auch die Befehle des Islam gut zu handhaben. So wird uns deutlich, daß hier in der Tat so etwas wie eine Weltmacht vor morgen herannaht.

Eitel Kaper.

Eine Zeit, die wieder gelehrt hat, sich des Wertes eines gesunden Körpers bewusst zu sein, weiß den Vorteil persil-gepflegter Wäsche doppelt zu schätzen!

P 305 b/37

# Abenteuer im Eise

Ein Walfischfänger-Roman  
von Albrecht Janssen

21)

Nachdruck verboten.

Copyright 1935 by Verlagsgesellschaft Dr. Holm u. Co., Leipzig

Rask hatte sich ein Kreis um sie gebildet. Die Mädchen drückten ängstlich den Arm ihrer Liebsten, machten aber doch einen langen Hals. Jetzt fielen beide mit dumpfem Knall zu Boden. Klaas Bakker bekam einen Arm frei und schraubte seine Finger um des Gegners Kehle. Gurgelnde Laute quollen wie Blasen im Wasser hoch. Einige Mädchen kreischten auf. Der künftige Kommandeur Wybrands, der für seinen Vater Herr im Hause war, rief Klaas hoch. „Dah ihn! Nimm Vernunft an!“ Raum spürte der Bogtsjunge, daß er ein wenig Luft bekam, da stand er auch schon wieder auf den Beinen. Seine schwarzen Augen loderten jetzt voll Haß. Mit einem Griff hatte er sein Messer gefaßt. Der trübe Schein der Transfelle spiegelte sich auf der blanken Klinge.

In demselben Augenblick lautete aber schon Wybrands zornige Faust auf Freerks Arm. Das Messer polterte zu Boden. „Frei Bahn!“ brüllte Klaas Bakker auf, duckte seinen Kopf, rannte seinen Gegner zum zweitenmal an, gab ihm einen Stoß, daß er zusammenfiel, nahm ihn mit seinen Armen hoch, schrie: „Tür auf! Tür auf!“ und warf ihn dann wie ein Bündel hinaus.

Am andern Tage kam der Bogt mit dem Ausländiger aufgeregt zum alten Wybrands.

„Ich weiß von nichts“, entgegnete dieser ruhig. „Ich saß im Stuhl am Feuer. Der Junge hat mir davon erzählt. Jungvolk ist hitzig, Rask. Wir waren auch einmal jung.“

Der Bogt hörte aber gar nicht auf und polterte los: „In deinem Hause ist es geschehen. Du weißt, was in den Rollen steht, die der Drost sandte. Ich nehme dich in Strafe, du zahlst einen Gulden Bön.“

„Was, mich willst du in Bön nehmen, Rask Alfermann?“

Der Alte kam hoch. „Bist du verrückt geworden?“

„Nicht ich, ihr!“ schrie der Bogt und ging ohne Gruß hinaus. Der Ausländiger drehte sich in der Tür noch einmal um und zuckte mit den Achseln.

Beide kehrten noch in viele Häuse ein, und viele wurden in Bön genommen. Am Abend war die Insel in hellem Aufbruch. Eilert Wybrands stürzte zum Schulmeister, rief den Turmschlüssel neben der Tür vom Nagel im Pfosten und läutete die Glocke.

Der Bogt, dem schon inzwischen Bedenken gekommen waren, schrat zusammen. Seine Frau bemerkte es wohl. Im Altkooven schloß sie ihr Freerk, dem noch alle Glieder schmerzten, und dessen rechter Arm wie gelähmt war.

„Gibst du nach, dann bist du die längste Zeit Bogt gewesen. Wenn du diesmal nicht durchgreiffst, schreibe der Pastor an den Drost, und du weißt ja...“

„Aber hör draußen den Lärm. Sie drängen noch ein.“

„Dann laß die Büchsen. Wofür hast du sie?“ Frau Almuth sah aus dem Fenster. „Dachte ich's mir doch! Alles Grönländerjäger. Sollst sehen, unter den anderen ist mancher, der es den Kerlen gönnt. Die wissen ja gar nicht, was sie wohl sind! Bleib ruhig hier!“

Rask Alfermann überlegte einen Augenblick. Als er gerade die Tür verriegeln wollte, trat aber Berend Teerling ein.

„Komm, Rask, laß uns einmal vernünftig miteinander reden. Sie haben etwas gegen deinen Jungen. An Bord merkte ich es manchmal. Ich kann nicht über ihn klagen. Aber er hat das Messer gezogen... Wir wollen die Sache nicht unteruchen. Aber: halte Frieden mit den Borkumern! Wenn ich dir raten soll, nimm die Strafen zurück, sie zahlen doch nicht.“

Da brauste der Bogt auf. „Dann laß ich Soldaten vom Grestfieler Schloß kommen.“

Der Kommandeur blieb ruhig. „Die meisten sind junge Kerle. Sie segeln dann zum matten Gras nach Rottum und ärgern dich erst recht. Sei vernünftig!“

Rask Alfermann wurde nachdenklich. „Ich will die Sache beschlafen, Berend. Sorge du nun dafür, daß alle ruhig nach Hause gehen.“

Der Streit wurde zwar beigelegt, aber der Bogt fand doch nicht ganz den Weg zu seinen Borkumern zurück. Manchem von den Jungferlen grollte er. Da waren jedoch auch andere, die meinten, die Grönländerfänger stehe der Faser, und mit ihren Worten könnten sie sich gern ein wenig vorziehen.

Die Gilt der Grönländerfänger kam eine Woche später zusammen, um den Fall in Ruhe zu besprechen. Unter denen, die auf dem „Sonas“ gefahren hatten, waren viele, die immer wieder betonten, Klaas Bakker habe angefangen. Dessen Freunde wiesen aber lauter und lauter darauf hin, Freerk müsse ausgeschlossen werden, denn er habe gegen einen Kameraden das blanke Messer gezogen, und sie wüßten ja alle, nach dem strengen Schiffsrecht wäre er, wäre es an Bord passiert, dreimal getöschelt.

Dagegen ließ sich nun nichts sagen, und wenn auch lange nicht alle ihm feindselig gesonnen waren, als Teerling abstimmten ließ, erhoben auch sie langsam den Arm.

Der Bogt hörte natürlich schon am andern Tage Einzelheiten. „Willst du wieder nach dem Eise?“ fragte er den Jungen.

„Nun erst recht!“ Trotz kam das Wort heraus.

„Aber mit den Borkumern.“

„Ich weiß, was du sagen willst, Vater. Es gibt ja noch mehr Kommandeure...“ Freerk stand auf und reckte sich. „Ich will ihnen schon zeigen, was ich kann.“

Und im zeitigen Frühjahr ließ er sich von Stoffer mit dem großen Segelboot des Vaters nach Emden bringen, fand bald Schiffsgelegenheit nach Bremen und suchte dort Feuer auf den Fischen. In einer Schenke hinterm „Schüttling“ traf Freerk zufällig zwei von den Bremern, die im vorigen Jahr als Schiffbrüchige auf dem „Witten Barren“ gewelen waren. Die sorgten dafür, daß er bei Rask mit ihnen, einigen Reumern und Oldenburgern zusammen auf den „Roland von Bremen“ kam. Und da im letzten Augenblicke einer der Leichtmatrosen ins Spital geschafft werden mußte, rückte Freerk sogar zum Matrosen auf. „Wird schon gehen“, sagte der Kommandeur, „bist ja ein stammer Kerl und warst schon einmal im Eise.“

Der junge Matrose reckte sich stolz und dachte: Wenn sie das daheim wüßten!

Die Bremer hatten Glück, fingen fünf Fische und waren zeitig zurück. Freerk Alfermann war als erster von den Grönländerfängern wieder daheim. Er besuchte schon den nächsten Tag Frau Teerling und ihre Wada. „Was wird das für ein hübscher Bengel“, betonte die Mutter immer wieder, als sie mit dem Mädchen allein war. Und sollst man sehen, bei den Bremern wird er auch bald Harpunier. Die Borkumer fahren nicht lange unter dem gemeinen Volk.“

„Er ist aber kein rechter Borkumer.“ Das Kind sah die Mutter schelmisch an.

„Das ist bloß 'n Schnad von Edgard und seinen Freunden. Er gehört ebenso gut zu uns wie alle. Ich lasse und lasse mir das nicht ausreden.“

„Du bist ja mächtig für ihn.“

„Bin ich auch.“ Die Mutter sagte es ein wenig heftig.

„Nun laß sein! Wir wollen uns nicht feinetwegen erzürnen“, lenkte Wada ein. „Wir werden ja sehen, wie es diesen Winter mit ihm und den anderen wird.“

Darauf waren aber noch mehrere gespannt. Es blieb jedoch Riede zwischen den Borkumer Jungferlen. Allerdings ver-

mied Freerk es, Sonntags zum Tanz zu gehen, obwohl er gern einmal mit Wada Teerling getanzt hätte...

Das nächste Jahr war wieder ein gutes Fangjahr, und als die Grönländerfänger wieder zurück waren, diesmal alle gesund und munter, war noch mehr Leben auf der Insel als sonst. Da viele immer noch nicht so recht mit dem Bogt konnten, mied man seine Gaststube. Die sonntäglichen Zusammenkünfte und Tänze waren besuchter als je. Zu trinken gab es genug, denn die Jungferle waren vor einer Bootsfahrt nach Emden oder Delfzijl nicht bange. Frau Almuth hekte wieder ihren Mann, und der beschwerte sich schließlich auch beim Drost in Grestfiel, daß man sein Schankprivileg verleihe. Die Gilt der Grönländerfänger, die jetzt beinahe die Insel regierte und nun auch mit dem Domine auf gutem Fuße stand, schickte Berend Teerling zu den Fürsten aufs Auricher Schloß, um durchzusetzen, daß der Witwe Seeboom ein kleiner Zeugladen zugestanden werde. Mit besonderem Nachdruck wies der Abgesandte darauf hin, daß das Eiland in den letzten Jahren dreißig neue Häuser und an hundert Seelen zugenommen habe. Und außerdem müsse die fürstliche Regierung etwas für die Witwen tun, alles könne das Eiland auch nicht.

Die Räte und Schreiber zeigten sich nicht abgeneigt.

Einer fragte so nebenbei: „Wie ist es mit eurem Pastor und eurem Bogt?“



„Die sollen sich nur vertragen“, wick er vorsichtig aus. Raum war Berend Teerling vierzehn Tage zurück, da vernünftige Domine Swarte nach der Predigt, daß Seine fürstliche Gnaden Frau Mewes und Frau Seeboom einen Handel erlaubt habe.

Eine Bewegung ging durch die Kirche. Die Weiber blickten alle auf Frau Almuth, die blaß wurde und starr geradeaus sah.

„Das hast du nun von deinem Nachgeben!“ höhnte sie nach der Predigt im Hause. „Freerk, daß du mir von Teerlings wegbleibst! Und überhaupt...“

Beruhige dich nur. Für Freerk habe ich den Winter fein was zu tun. In der Gaststube wird es wohl nicht so voll werden. Ich habe die Kaninchenjagd diesmal allein gepachtet. Freerk kann den Winter über nach dem Ostland in unser Haus gehen. Die alte Trientje wird allein auch bange. Dann kann er bei zu auch ein Auge auf die Strandläufer haben und mir den Weg sparen, der mir manchmal schon ein wenig sauer wird.“

## Die stärkste Seefestung der Welt

Kanonrohre wie Bambusrohre — Singapur, das „Gibraltar Afrens“

England weicht seinen Flottenstützpunkt Singapur, die stärkste Seefestung der Erde, ein! Dieses Ereignis hat die Augen der ganzen Welt auf jenes merkwürdige Babel am Singaporesfluß in Südostafrika gelenkt, wo 360 000 Chinesen, 47 000 Inder, 45 000 Malaien, 8000 Mißfingige, 9000 Europäer und — als wichtigste Bewohner der Stadt — eine große Anzahl britischer Soldaten aller Waffengattungen beisammengewohnt. Hier verwandelte sich Sumpf und Urwald in Erz und Beton, hier entstanden auf schwankendem, ehemals fieberdurchseuchtem Grund breite Straßen. Der Dschungel wurde gebändigt, und üppiger noch als die Bambusrohre schießen seit einigen Jahren die stählernen Rohre der neuen Küstenbatterien aus dem Boden, befruchtet vom Goldregen der englischen Regierung, die über siebzehn Millionen Pfund ausgegeben hat, um aus der Insel Singapur das Gibraltar Afrens zu machen, die stärkste Seefestung der Welt.

Im Jahre 1929 begannen die Pläne der britischen Admiralität in bezug auf den Ausbau Singapurs feste Gestalt anzunehmen. Aber noch war es nicht möglich, die Arbeiten zu forcieren. Durch den Vertrag von Washington war England ebenso wie Japan und die Vereinigten Staaten verpflichtet, keinerlei Verstärkung seiner Flottenstationen östlich des hundertzehnten Breitengrades vorzunehmen. Eine Bedingung des Abkommens verlangte, daß auch die Erziehung alten Materials durch neues verboten sein sollte. Und die japanischen Partner waren peinlich genau auf die Einhaltung dieses Paragraphen bedacht. Als die Amerikaner auf der Insel Guam ein schadhastig gewordenes Pumpwerk durch ein neues ersetzen wollten, bestand man in Tokio darauf, daß die neue Anlage eine genaue Kopie der alten sein müsse. Die Vereinigten Staaten versicherten, daß Pumpen dieses reaktierten Modells überhaupt nicht mehr fabriziert würden. Japan antwortete: „Vertrag ist Vertrag!“ Und so mußten sich die Männer in Washington schließlich dazu bequemen, die genaue Kopie einer Pumpe des Jahres 1910 bauen zu lassen!

Die Stadt ohne Frauen

Erst seit kurzem sind die Fesseln des Washingtoner Vertrages gefallen, und die Kanonen nahmen ihren Einzug in Singapur. Die schwersten Vorarbeiten aber waren schon geleistet. Entlang der Küste hatte man in einer Länge von über vierzig Kilometer Beton-Pfeiler in den Sumpfboden gerammt, manche davon waren bis zu dreißig Meter lang. Ganze Berge wurden abgetragen und in den Sumpf geschüttet. Dabei wurden acht Millionen Kubikmeter Erde bewegt. Aus Felsen wurde Stein geprennt, genug, um dreihundertvierzig Wolkenträger davon zu bauen, und es entstand das zweitgrößte Döck der Welt, groß genug, um die „Queen Mary“ aufnehmen zu können. Dort, wo einst in feuchtem Klima die Kautschukpflanzungen wuchsen, entstand der größte Flughafen des Fernen Ostens.

Die erstaunlichste Leistung aber war der Bau der neuen Militärstadt. Selten sieht man in Singapur selbst Uni-

form. Die Soldaten und ihre Offiziere leben in einem von der Kernstadt völlig unabhängigen Ort, der in seiner Art einzigartig ist. Im Volksmund heißt diese neue Siedlung an der Enge von Jahore die „Stadt ohne Frauen“. Man hat sich diesmal nicht damit begnügt, Baracken zu bauen. Die Soldaten sind in zweistöckigen, massiv konstruierten Häusern untergebracht. Sie haben ihre eigenen Kirchen, Kinos, Bars, Fußballplätze und Läden, in denen sie ihre Bedarfsgegenstände kaufen können. Erst gegen zweitausend, heute mehr als fünftausend „Tommys“ leben in dieser Stadt der Krieger, die keinem Zivilisten zugänglich ist.

Ein Hauptgrund für diese Isolierung des Militärs ist zweifellos die Furcht vor Spionage gewesen. Der „Strait Settlement Secret Service“ erließ ein Gesetz, das eine strenge Kontrolle der zahlreichen Ausländer von Singapur vorschrieb. Jede Ortsveränderung muß jetzt der neugeschaffenen Spezialabteilung zur Fremdenüberwachung gemeldet werden. Dieses Gesetz gilt sogar für das sechzehn Meilen entfernte gelegene Jahore.

Te Kong, die Dämoneninsel

Die Hauptaufmerksamkeit aller Interessenten richtete sich auf die kleine, Singapur gegenüberliegende Insel Te Kong. Die aufsehenerregendsten Meinungen wurden über den Ausbau dieses Eilands verbreitet. Es soll dort unterirdische Flughäfen geben und einen speziellen U-Boothafen für eine Flotte von vierzig Einheiten. Jedenfalls wurde mit Hilfe zweier Riesentränke dort Monate hindurch eifrig gearbeitet, nur die Malaien verweigerten den Dienst. Für sie ist Te Kong seit jeher eine Dämoneninsel, deren Betreten sie fürchten.

Oberster Herr der größten Seefestung der Welt mit ihren hunderten Betonbunkern, getarnten Maschinen-gewehrnestern, versteinerten Küstenbatterien, ihren Dutzenden Schuppen für Land- und Wasserflugzeuge, ist einer der erfahrensten Kolonialoffiziere Englands, Kapitän A. H. Peck, der kraft seines Amtes einer der mächtigsten Männer auf dieser Seite der Weltkugel geworden ist. Sein äußerlich so behäbiges braunrotes Ziegelhaus, inmitten einer gepflegten Gartenanlage gelegen, und ganz einem Landitz in Südenland gleichend, ist das Gehirn von Singapur.

Auf dem Schreitisch des Kapitäns Peck stehen die Telephone, die ihn mit den Gliedern des gewaltigen sprunghereiten Kriegsmechanismus verbinden. Hier oder fünf Telephonanrufe, und schon speien die Kanonen der Küstenstation Changi den Tod, schon rüsten sich einige hundert Flugzeuge der „Flying Boat Squadron 205-210“ zum Aufstieg über den Indischen Ozean, schon laufen auf Te Kong die Unterseeboote aus, und die Dreißig-tausendtonnenkreuzer geben das Kommando: „Klar zum Gefecht!“ So spielt sich das Schauspiel zur Eröffnung der neuen Flottenbasis Singapur ab.

(Copyright by Zeitberichts, Carl Otto Hamann, Berlin SW. 68.)

Edgard Tamminga war unausgesprochen der Anführer der Jungferle, unter denen sich nun auch schon Klaas Wybrands, der bei seinem Vater Eilert als Matrose fuhr, und der lustige Luitjen Kievet, der es nächste Reise schon zum Bootsmann bringen würde, befanden. Klaas Bakker war aber sein Hauptfreund.

Die Jungferle, von denen schon viele unter den Mädchen eine heimliche Braut hatten, bekamen recht oft von ihnen zu hören, weshalb sie sich das Treiben von Nele und Freerk gefaßt ließen. Heimlich konnten sie nämlich die schöne Frau aus Blandern nicht ausstehen, die zuweilen Sonntags in ihrem Kirchenstuhl saß, als wäre ihr Vater Bürgermeister von Antwerpen. An die alte Sitte des „Beetnemens“ wurden die Männer so oft gemahnt, daß sie schließlich einen Abend bei Witfrau Mewes verabredeten, um zu beraten. Als man aber den Mädchen bedeutete, sie müßten zu Hause bleiben, war deren Freude sehr gedämpft.

Nach kurzer Beratung wurde dann in der Gaststube bei Frau Mewes, die jetzt mehr als die des Bogtes besucht wurde, einstimmig beschlossen, daß zwölf Grönländer, die das Los bestimmte, nach Altwätersite die Strafe des „Beetnemens“ an Nele und Freerk vollziehen sollten, wenn der Mond im letzten Viertel stehen würde.

Edgard dachte heimlich, Freerk würde sich nicht strafen lassen, sondern sich mit der schönen Nele verheiraten, wäre ja auch gar nicht so schlimm. Und niemals würde er dann wieder schöne Worte an Wada geben. Man hatte ihm erzählt... Sein Blut kam ordentlich in Wallung... Nein! So ging es am besten...

Klaas Bakker, Luitjen Kievet und Klaas Wybrands schlenderten eines Nachmittags den Nordstrand entlang, ließen dann mit der einlaufenden Tide nach Süden zum Hogen Bärn am Ostland. In den Korbbedünen warfen sie sich in einer Delle hin und schmolten ihre weißen Stummelpfeifen. Als sich der Abend zu ihnen gesellte, kamen von der Nordsee die andern acht. Sie waren auf Kandel hinter dem Butt hergewesen, jagten sie, und hier binnen gelaufen, doch das war nur eine Ausrede für die neugierigen Ostlandsfischer. (Fortf. folgt.)

# Club Genü und Provinz

Auf Westerland gestrandet und geborgen

Die Station Westerland der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet die glückliche Bergung von zehn Fahrgästen des bei Hörnum auf Grund geratenen Passagierschiffes „Seeadler“, das sich auf der Fahrt von Hörnum nach Wustfahrend befand. — Fahrgastschiff „Seeadler“ war mit 40 Passagieren an Bord, darunter eine Frau, am 24. März abends auf Grund geraten und 24 Stunden überfällig gewesen. Flugzeug der Fliegerhorstkommandantur Liff und das Motorrettungsboot „Hamburg“ gingen im Nebel bei Windstärke vier bis fünf und bewegter See auf die Suche nach dem vermissten Fahrzeug. Das Motorrettungsboot „Hamburg“ fand das feststehende Schiff und nahm zehn der ältesten der an Bord befindlichen 40 Passagiere sowie die Frau auf. Die übrigen Personen konnten nach Eintritt der Ebbe das Schiff verlassen.

Zwölf neue Gaschlepper auf den deutschen Kanälen

Der Reichsschleppbetrieb hat in diesen Tagen einen neuen Gaschlepper in Betrieb genommen, der vom Rhein über Münster zum Mittelkanal übergeführt wird und dort seine Probefahrten antreten soll. Der Schlepper hat eine Maschinenstärke von 250 bis 300 PS und ist in der Lage, einen Anhang von drei der auf dem Dortmund-Ems-Kanal üblichen großen Käne mit einer Geschwindigkeit bis zu 7 Km./Std. zu

schleppen. Es handelt sich um den ersten aus einer Reihe von zwölf Schleppern, die zum ersten Male Braunkohlenschwefelöfen verwenden, der in großer Menge bei der neuzeitlichen Verarbeitung der Braunkohle in den mitteldeutschen Schmelzereien anfällt. Diese neuen Schlepper brauchen daher nicht nur keine ausländischen Treibstoffe mehr, sondern tragen sogar auch mittelbar dazu bei, daß die bei der einheimischen Herstellung flüssiger Treibstoffe anfallenden Abfallerzeugnisse möglichst nutzbringend verwertet werden.

Bier Rehe an Kalbfleisch verendet

Auf einem Felde in Schaumburg-Lippe wurden vier Rehe verendet aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, waren die Rehe dem Kalbfleisch, der in dieser Zeit getreut wird, zum Opfer gefallen. Einige der Tiere wurden dann später noch von wildernden Hunden zerrissen.

Kind ertrunken

Der zehnjährige Enad Strotmann in Seeßen, der mit mehreren Kindern in der Nähe des Mühlentolks spielte, fiel, als er mit einer Harke einen Ball aus dem Kolk fischen wollte, in den Mühlentolk und ertrank. Trotz sofortigen Abnehmens des Kolks konnte die Leiche des Ertrunkenen noch nicht gefunden werden.

## Schiffsbewegungen

Freihändler-Vereinigung Weser-Ems e. V. M. B. H., Leer

Schiffsbewegungen Nr. 37 vom 28. März 1938  
Verkehr zum Rhein. Fernna 28. 3. in Duisburg fällig, soll in Dortmunder Hafen, Urdine 28. 3. in Vonne fällig, weiter nach Gelsenkirchen-Duisburg. Jupiter 28. 3. von Leer nach Dortmund-Duisburg. Ambulant ladet/beladen in Bremen. Verkehr zum Rhein. Reinhard 28. 3. von Rhein nach Ems-Weser. Verkehr zum Rhein. Hedwig 28. 3. von Leer nach Ems-Weser. Verkehr zum Rhein. Emonuel ladet/beladen in Bremen. Rehröder 28. 3. in Weppen fällig, weiter nach Rheine-Münster. Gertrud 28. 3. von Leer nach Weppen-Lingen-Rheine-Münster. Johanne 28. 3. von Leer nach Dortmund. Walte ladet/beladen in Bremen. Margarete ladet/beladen in Bremen. Verkehr zum Rhein. Röhre ladet 28. 3. in Dortmund. Anna ladet 28. 3. in Münster. Ketty ladet in Leer. Annemarie 29. 3. in Bremen fällig. Gertrud ladet in Leer. Constanze ladet in Bremen. Concordia ladet 29. 3. in Bergehoopde. Geine 26. 3. von Münster nach Leer. Spica 28. 3. in Norden fällig. Verkehr zum Rhein. Röhre ladet in Bremen. Marie ladet/beladen in Bremen. Gerda ladet/beladen in Ems-Weser. Spica 28. 3. in Norden fällig. Fritza ladet in Emden. Maria ladet 29. 3. in Leer. Fernna 29. 3. in Bremen fällig. Hermann 26. 3. von Leer nach Oldenburg-Bremen. Anna-Geine 28. 3. von Oldenburg nach Bremen. Dierke ladet andere Schiffe. Rehröder II ladet in Vathen für Wilhelmshaven. Hoffnung ladet 26. 3. in Vathen für Wilhelmshaven. Muttergen und Heimat fahren Steine von Vathen nach Wilhelmshaven. Grete ladet in Emden für Vorkum. Orion von Emden nach Vorkum. Schwabe und Nordstern fahren Fuhlg. Anna 10. 3. von Wilhelmshaven nach Schwabm. Karl-Heinz und zwei Gebrüder fahren Steine Vathen-Reepshoff. Mose liegt in Emden. Günther, Vorwärts, Bruno, Herbert und Eben-Ger liegen an der Werft.

Verjan, Scharbau und Co., Emden. Ostfriesland 26. 3. von Bremen in Emden. Erica Fröhen 28. 3. von Stettin nach Karif. Jacobus Fröhen 28. 3. von Emden in Karif. Jantje Fröhen 24. 3. von Emden nach Karif. West J. Oeder. Carl Fröhen 18. 3. von Bahia Blanca nach Karif. Katharina Dor. Fröhen 21. 3. von Bahia Blanca nach Emden. Dora Fröhen 24. 3. von Drefand in Stettin. Hertha G. Fröhen 2. 4. von Buenos Aires in Brafe. Hermann Fröhen 27. 3. von Karif in Antwerpen. Gertrud Fröhen 27. 3. von Herrenwyl in Emden. Klaus Fröhen 28. 3. von Herrenwyl in Emden. Reimar Eghard Fröhen 28. 3. von Emden in Krakow. Anna Katrin Fröhen 25. 3. von Bremen in Königsberg.  
Kauffahrt Seereederei, Adolf Wards und Co., Hamburg. Emskrom 27. 3. von Stettin in Karif. Stadt Emden 26. 3. von Drefand in Rotterdam. Emsland 26. 3. von Karif nach Emden. Emsbügel 29. 3. von Bahia Blanca in Bremen. Emsbügel 30. 3. von Emden in Stettin. Monjon 26. 3. von Rotterdam nach Karif.  
Seereederei „Friggera“ AG., Hamburg. Waldur 25. 3. von Emden nach Karif. Friggera 26. 3. von Emden nach Karifenes. Heimdal 26. 3. von Emden in Hamburg. August Thissen 26. 3. von Geile nach Emden. Rem Hamburg-Amerika Linie. St. Louis 27. 3. ab Halifax nach New York. Wadka Fort 26. 3. ab New York. Tacoma 30. 3. in Kiel von Holland fällig. Wadka 27. 3. Duellant passiert nach Le Havre. Kophilla 26. 3. Anker passiert nach

## Sportdienst der „OTZ.“

Dicht vor dem Abschluß der Gauliga

Bis auf eine einzige Begegnung, die allerdings noch in letzter Minute eine entscheidende Wendung in der Abstiegfrage bringen kann, ist die Gauliga-Meisterschaftsreihe beendet. Am Sonntag schlug der VfB. Peine den Tabellenletzten 07 Linden hoch mit 7:2 (2:1) und brachte es damit auf acht Punkte, so daß nun Germania Wolfenbüttel gefährdet ist, wenn die Peiner das letzte noch ausstehende Spiel gegen Arminia gewinnen. In diesem Falle würde das Torergebnis der Peiner etwas besser sein als das der Germanen. Arminia holte sich mit einem 3:1 (1:0)-Sieg die Punkte von der Braunschweiger Eintracht, die einen sehr schwachen Tag hatte. In der Rangfolge der Gauliga hat sich durch diese Ergebnisse nichts geändert, nur am Tabellenende ist es noch einmal etwas interessant geworden. Man warte also ab, wie das Spiel zwischen Peine und Arminia ausgehen wird!

Ein Punktspiel in der Bezirksklasse

In der Bezirksklasse waren am Sonntag fast alle Mannschaften im Tschammer-Pokal beschäftigt, nur in der Bremer Staffel fand ein Punktspiel zwischen dem VfB. Woltmershausen und der Spielvereinigung Norddeutscher Lloyd statt. Für beide Mannschaften stand viel auf dem Spiel, denn der VfB. Woltmershausen darf keinen Punkt mehr einbüßen, wenn er Meister werden will und der NDL braucht wieder jeden Punkt, um den Verbleib in der Gauliga zu sichern. So war das Treffen zwischen diesen beiden Mannschaften sehr spannungsvoll und aufregend, aber keiner glückte der Sieg. Torlos wurde bei der Pause gewechselt und torlos piff der Unparteiische nach Ablauf der Spielzeit ab, so daß die Woltmershäuser einen wertvollen Punkt verloren, der NDL aber einen ebenso wertvollen gewann. Die Abstiegfrage der Staffel Bremen ist also noch keineswegs geklärt.

2. M. V. Fußballmeister der Kriegsmarine

In Wilhelmshaven wurde am Sonnabend das Endspiel um die Fußballmeisterschaft der Kriegsmarine zwischen der 2. Marine-Artillerie-Abteilung Wilhelmshaven, dem Nordseemeister, und der 1. Schiffstammabteilung Kiel, dem Ostseemeister, ausgetragen. In diesem mit Spannung erwarteten Spiel hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, unter ihnen der Festungskommandant von Wilhelmshaven, Kapitän a. S. Fanger als Vertreter des ortsbewohnenden Kommandierenden Admirals, sowie der Kommandeur der 2. M. V., Korvettenkapitän Roenneker.  
Die Kieler, in deren Reihen zwei bekannte Gauligaspiele — Moeschel und Joluweit von Holtstein-Kiel — mitwirkten, begannen mit dem starken Wind als Bundesgenossen, verstanden es aber nicht, diesen Vorteil genügend auszunutzen. Es reichte nur zu einem Tor durch Joluweit. Die Wilhelmshavener, die technisch besser waren und bei denen es auch im Zusammenstoß weit besser klappte, legten sich in der zweiten Hälfte mehr und mehr durch und in rascher Reihenfolge fielen vier Tore durch Eickmann, Warknefen (2) und Müller. Der Sieg der Wilhelmshavener war auch in dieser Höhe verdient.  
Nach Beendigung des Spiels wurde dem neuen Fußballmeister der Kriegsmarine der Wanderpreis in feierlicher Form überreicht.

1. M. V. Friedrichsort Handballmeister der Kriegsmarine

In Kiel kam am Sonnabend das Entscheidungsspiel um die Handballmeisterschaft der Kriegsmarine zum Austrag. Im Endspiel standen sich die Mannschaften der ersten Marine-Unteroffizier-Lehrabteilung Friedrichsort und die zweite Marine-Artillerie-Abteilung Wilhelmshaven gegenüber. In einem technisch hochstehenden Kampf bewies die 1. M. V. ihre Überlegenheit durch einen glatten und verdienten 13:8-Sieg über die Wilhelmshavener. Bei der Pause führten die Kieler bereits mit 7:2.

Amsterdam. Orinoco 27. 3. an Antwerpen. Teodosia 27. 3. Biffingen pass. nach San Juan de Puerto Rico. Corbillera 26. 3. in Barbados. Libed 26. 3. an Caracas. Karnat 28. 3. Biffingen pass. nach Antwerpen. Kymon 26. 3. ab Tenerife. Essen 26. 3. an Sabang. Krensburg 26. 3. an Antwerpen. Lüneburg 26. 3. ab Port Sudan nach Port Said. Rameses 27. 3. an Rod passiert nach Bremen. Hamm 27. 3. ab Tiflis. Kamses 27. 3. an Genoa. Hindenburg 27. 3. Anker passiert nach Curacao. Medlenburg 27. 3. Duellant passiert nach Rotterdam. Haneland 26. 3. ab Neuorleans nach Corpus Christi. Gerland 25. 3. ab Dairen. Oldenburg 26. 3. an Hongkong. Preisland 26. 3. Kobe nach Los Angeles.  
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Arcona 27. 3. von Mabeira nach Lifabon. General Arigos 26. 3. von Santos nach Montevideo. General Dario 27. 3. von Bremerhaven nach Boulogne. General San Martin 27. 3. in Rio Grande. Monte Rosa 27. 3. in Bahia. Monte Sar miento 26. 3. von Lifabon nach Hamburg. Buenos Aires 27. 3. Madeira passiert. Cordoba 26. 3. Paragagua nach Rio de Janeiro. La Corona 26. 3. in Montevideo. Maceo 27. 3. St. Vincent passiert. Patagonia 26. 3. in Parate. Fernanduco 25. 3. in Antwerpen. Rio de Janeiro 26. 3. in Emden. Santa Fe 27. 3. Fernanduco Noronha pass. Tenerife 26. 3. in Maceo. Rio 27. 3. Duellant passiert.

## Marktberichte

Seefischmarkt Cuxhaven

Die Gesamtzufuhren in der letzten Berichtswochen vom 21. bis 26. März 1938 betragen 321 227,5 Kilo Seefische im Werte von RM. 247 243,41, gegen 289 062 Kilo und RM. 271 740,03 in der Vorwoche. Mitin wurden in der Berichtswochen rund 450 000 Kilo Seefische mehr angebracht. Von der Gesamtmenge wurden von 15 Nordseefischern 658 936,5 Kilo, von 11 Islanddampfern 893 010,5 Kilo, von 13 Ostseefischern 1 731 409,5 Kilo und von 17 Hochseefischern 22 171 Kilo Seefische gelandet. Freihändig gelangten 11 321 Kilo gefrorene Krabben zum Verkauf. Angehörig lagte ein Dampfer 508 100 Kilo norwegische Herings für Heilige Empfänger.  
Wie in der Vorwoche, befand sich unter den Nordseefischen vorwiegend Seelachs, daneben Heringe, Dorsch und Kleinfische. Ebenso brachten die Islanddampfer fast nur Kabslau und Seelachs. Von den Ostseefischen trafen wiederum in sehr kurzen Reihen große Fänge Kabslau, Schellfisch und Korbisbar in ganz vorzüglicher Qualität ein. Hochseefischer brachten aus der Nordsee Gollan, Seelische sowie kleinen Kabslau.  
Die Nachfrage war auch in dieser Woche sehr ruhig. Das ruhige Geschäft ist besonders auf die ungewöhnlich warme Witterung im Binnenland zurückzuführen. Für sämtliche Sorten Konjunktur wurden Winderpreise angebracht. Nur für Korbisbar wurden zu Beginn der Woche größere Mengen für den Inlandmarkt geachtet, diese gingen aber bei Eintreffen von größeren Fängen in sehr kurzen Reihen überflüssig und mußten teils dem WBS, teils und sogar Korbisbar diesen unverkauflich werden. Seeringe und Kleinfische wurden zu schwachen Preisen vom Handel aufgenommen. Schollen und Seelische waren hoch im Preis.  
Auf See befinden sich zur Zeit 28 Nordseefischer, 30 Islanddampfer und 22 Ostseefischer. Bislang sind vier Islanddampfer und acht Ostseefischer gemeldet.

## Seht die Stimmlisten ein!

### Gerichtliche Bekanntmachungen

**Emden**  
In unser Handelsregister Abt. A ist eingetragen:  
am 10. III. 1938:  
Unter Nr. 483 bei der Firma R. Erich Bieth, Bremen, Zweigniederlassung, Bewjum: Die Zweigniederlassung in Bewjum ist erloschen.  
Unter Nr. 7 bei der Firma Versandgeschäft in Ostfriesischen Landesprodukten, Diederich Bud in Emden: Die Firma ist erloschen.  
Am 19. III. 1938:  
Unter Nr. 754 die Firma Harbert Daneker, Tabakwaren, Groß- und Einzelhandel, Emden, und als deren alleiniger Inhaber Kaufmann Harbert Daneker, Emden.  
Unter Nr. 755 die Offene Handelsgesellschaft in Firma Wienholz & Co., Emden, und als deren persönlich haftende Gesellschafter Diplombauermann Georg Wienholz und Kaufmann Otto Wienholz, Emden. Die Gesellschaft hat am 11. II. 1938 begonnen.  
Unter Nr. 756 die Offene Handelsgesellschaft in Firma Buchdrucker Otto Zuhrich, Inh. Otto Zuhrich und Friedrich Otten, Emden, und als deren persönlich haftende Gesellschafter: Buchdrucker Otto Zuhrich und Friedrich Otten, beide in Emden. Die Gesellschaft hat am 1. VII. 1925 begonnen.  
In Abt. B am 18. III. 1938:  
Unter Nr. 197 bei der Firma Rhenus Transport-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Duisburg-Ruhrort mit Zweigniederlassung in Emden unter der Firma: Rhenus Transport-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Niederlassung Emden: Dr. Robert Weber ist als Geschäftsführer ausgeschieden.  
Es wird bemerkt, daß die Veröffentlichung im Reichsanzeiger am 19. II. 38 unter Nr. 42 erfolgt ist.  
Amtsgericht Emden.

Zwei zu frühmüthig belegte junge Kühe hat zu verkaufen G. S. de Jeeffe, Warfingsjech, Kreis Leer.

Stammbeur und Gausertel (Mutter prämiert) verkauft S. Erzhinger, Logabirum Fernsprecher Leer 237.

4jähr. volleingetr. Stute und ein 2jähriger Wallach zu verkaufen. Hincrich Schmidt, Witt-Schwog (Leer).

Für Asthma-Kranke! Pneumatische Kammer, mit Kompressor, Drehstrommotor 350 W., komplette Anlage, zu verkaufen. Auskunft erteilt Karl Wener, Bunde, am Kirchhof, Fernruf 122.

Opel-Limousine P 4-Spezialausführung, Baujahr 37, hervorragend gepflegt, zu verkaufen. Schriftliche Angebote unter M 790 an „Wilhelmshavener Kurier“, Wilhelmshaven.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 1

**Dampfheizung** 77 **Darlehensbakterien**

Luch bedeckt und über einen Topf heißen Wassers hält. Dampfheizung, die Heizung eines Hauses od. Wohnung von einer Stelle aus durch heißen Dampf, der in Heizkörper geleitet wird. Dampfheizung macht die Zimmerluft sehr trocken und wird heute meist durch Heißwasserheizung ersetzt. Trockene Luft wird verbessert, wenn man auf oder an den Heizkörpern ein wassergefülltes Gefäß aus porzellan Ton befestigt.  
Dankbarkeit soll man niemals von anderen erwarten oder fordern, da man sonst manche Enttäuschung erleben wird. Selbst muß man aber vermeiden, als undankbar angehen zu werden und mit Dank nicht zurückhalten, der allerdings nicht übertrieben sein darf. Auch Kinder soll man rechtzeitig dazu anhalten, für jedes Geschenk und jede Freundlichkeit zu danken.  
Daphne, I. Seidelbalt.  
Darlehen. Die vereinbarten Zinsen für ein Darlehen muß man, falls nichts anderes vereinbart ist, nach Ablauf je eines Jahres bezahlen. Ist das Darlehen vor Ablauf eines Jahres zurückzubezahlen dann müssen die Zinsen mit dem Kapital bezahlt werden. Ist eine Zeit für die Rückzahlung des Darlehens nicht vereinbart, so kann der Gläubiger die Rückzahlung nur verlangen, der Schuldner nur bewirken, wenn das Darlehen vorher gekündigt ist. Die Kündigungsfrist beträgt, wenn nichts anderes vereinbart ist, bei Darlehen unter 300 RM. einen Monat, darüber drei Monate. Darlehen, für die keine Zinsen zu entrichten sind, kann der Schuldner jederzeit zurückzahlen. Ist ein höherer Zinssatz als 6 Pct. vereinbart, dann kann der Schuldner das Darlehen nach 6 Monaten unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Monaten kündigen, auch wenn 3 Pct. vereinbart ist, daß das Darlehen vor Ablauf von 5 Jahren nicht zurückbezahlt werden kann, oder wenn eine längere Kündigungsfrist als 6 Monate vereinbart ist. An Landwirte gegebene Darlehen können nicht gekündigt werden, wenn sich der Landwirt im Entschuldungsverfahren befindet; das Darlehen wird dann in jährlichen kleinen Raten zurückbezahlt nach Maßgabe des sog. Entschuldungsplanes. Einzelne Arten von Darlehen fallen jedoch nicht unter diese Schutzmaßnahmen für die Landwirtschaft.  
Darm, der schlauchförmige Teil der Verdauungswerkzeuge zw. dem unteren Magenausgang und dem After; Dünndarm, Dickdarm und Mastdarm. Im Darm erfolgt die Umwandlung der eingeführten Nahrung in Stoffe, die zur Aufnahme ins Blut geeignet sind.  
Darmbad, hygienisches Verfahren um den Darm bei einem gewöhnlichen Bad durchzuspülen und zu reinigen. Besondere Apparatur nötig.  
Darmbakterien. Im Darm des Menschen und der Tiere finden

**STANDARD-Eierbriketts**  
aus erstklassigen Anthraziten hergestellt sind sparsam und billig, da sie fester Prägung und große Heizkraft besitzen

Zu verkaufen **Ruh**  
Habe eine im Februar gekalbt zu verkaufen. S. Hasbargen, Neermoor bei Leer.

**Drei gute Eudlinge** und ein schweres, Ende Mai kalbendes **Kind** hat zu verkaufen. A. Sittmer, Bunderhammrich

Im Auftrage habe ich einen **Wlak** bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäude nebst ca. 33 Hektar Grünlandereien in Marl a. d. Ems belegen, unter der Hand zu verkaufen. Throve, Fernsprecher 35. Rudolf Widenpaß, Vereid. Versteigerer.

## Konfirmanden-Anzüge

zu verbilligten Preisen  
in schönen dunklen Streifen und marineblau  
Preislagen: 17.— 22.— 26.— 30.— 36.— 42.—  
49.— R.M.

## Konfirmanden-Anzüge

nach Maßangaben in der Fabrik angefertigt  
zu 48.— 56.— 65.— 72.— R.M.

## Stoffe für Konfirmanden-Anzüge

besonders preiswert

Ferner empfehle:

Oberhemden, weiße Sporthemden mit festem Kragen  
Reibwäsche jeder Art, Kragen, Krawatten  
Selbstbinder, Schleißen

## Oberhemden für Konfirmanden

in den Preislagen: 3.— 3.50 4.25 R.M.

## Kragen zu 10, 25, 35 55 Kop

## Konfirmanden-Kleider

aus verschiedenen tragfähigen Stoffen, in marine und  
schwarz 6.80 8.75 10.50 12.75 16.— 17.50  
18.50 19.50 R.M.

## Konfirmanden-Mäntel

englischer Geschmack 10.— 13.— 14.50 16.—  
18.50 21.— 23.— R.M. und höhere Preislagen

Crepe de Chine, reine Seide, Meter 1.— R.M.

Taft für Konfirmanden-Kleider, Meter 1.30 R.M.

Crepe Maroc, schwere Kleiderware, 95 cm breit,  
Meter 1.60, 1.90 R.M.

Mattkrepp, Meter 1.80 R.M.

Crepe-Satin, Meter 2.80 R.M.

Samt, in schwarz, Meter von 3.50 R.M. an

## Spangen- und Oelenschuhe

für Konfirmanden, weil nur in den Größen 36—37,  
Paar 4.50 R.M.

## Diverse Konfirmandenschuhe

in hübscher Ausführung, Paar 5.— und 6.— R.M.

Diverse Schuhe für Konfirmandinnen

in Luxusausführung zu besonders billigen Preisen

## Jünglings-Schuhe

für Konfirmanden, in verschiedenen Ausführungen  
Paar 6.—, 6.80, 7.50 R.M. Konfirmanden-Schuhe,  
Leder mit Lackverzierung, Paar 8.50 R.M.

# Peter Eilts

Am Deift 27/28 Emden Fernruf 2474

## Anzukaufen gesucht: Eine große Anzahl güster Kühe und Kinder

Umgehende Angebote erbeten.

Frik Boethoff, Loga, Fernruf: Leer 2241



Lospreise Klasse: 1/8 1/4 1/2 1/1  
Rm. 3.- 6.- 12.- 24.-  
Staatl. Lotterle-  
Einnahme Emden

## Dauids,

Kann noch 3 Enterjohlen und  
einige Kinder  
in beste Weide  
nehmen.

H. J. Hinrichs, Oldersum

## Nehme noch Kinder in Weide

Zul. Dammeyer, Peitum.

Es ist richtig, es ist wahr,  
„Nipster Tee“

ist wunderbar! Wollen Sie ab-  
nehmen, entwässern Sie Ihren  
Körper durch „Nipster Tee“!  
Gelbe P. 1,53 R. in all. Apoth.

## Sierhalter!

Zur Entbasselung: Derrilanol  
vorzüglich; ferner Biehwash-  
pulver, Melkfett, Saatbeizen.

Medizinal-Drogerie, Neermoor.

## Ueber 25500

Exemplare der »OTZ« bringen  
Ihre Kleinanzeige zu rund  
80 000 Lesern. Darum steht die  
Wirkung von vornherein fest!

## Obstbaum- karbolinum B. Popkes, Ihrhove

Gesucht zum 1. Mai eine  
Hausgehilfin  
Hermann Schöff,  
Fjeringsfeh.

Suche sofort einen  
Malergehilfen  
Walter Schütt, Malermeister  
Schortens u. Jever.

Gesucht auf baldmöglichst  
15 Malergehilfen

bei gutem Lohn.  
Arbeit für den ganzen Som-  
mer. Kost und Wohnung  
vorhanden.

W. Zimmermann, Neuenburg  
in Oldenburg.

Gesucht auf sofort  
2 gute Bauschler

Jürgens und Hoppe,  
Nordseebad Nordorney,  
Fernruf 413.

Inerieren bringt Gewinn

## Stellen-Angebote

Gesucht zum 1. Mai für un-  
sern Geschäftshaushalt mit H.  
Landw. eine tücht., zuverl.

## Hausgehilfin

T. E. Jensen, Augustfeh. i. D.

## Hausgehilfin

für meinen Geschäftshaush.  
zum 1. oder 15. Mai eine  
Kochkenntnisse erwünscht.  
Hermine Deltjen,  
Bad Zwischenahn. Ruf 161.

## Landwirt gesekten Alters aus dem Kreise Leer sucht z. 1. Mai od. später z. Führung d. frauen- losen Haushalts ev.

## Solides Fräulein

Alter ca. 30—35 J. Land-  
wirtsch. bevorzugt. Schr. Ang.  
u. P. 299 an die DZ., Leer.

## Mädchen

nicht unt. 18 Jahren, gesucht.  
Gastwirtschaft Wilhelmshut,  
Leer.

Suche ab 1. April für Saison-  
betrieb ein

## Hausmädchen

Zufhr. m. Zeugn. u. Bild an  
Frau Gertrud Müller,  
Nordseebad Bortum,  
Hindenburgstraße 74.

## Junges Mädchen

nicht über 17 Jahre alt, für den  
Haushalt auf sofort gesucht.

Sch. Hermanns, Wiesmoor  
Birkhahnkrug.

## Mädchen

für den Haushalt mit guten  
Zeugnissen gesucht.

Architekt Garms, Bremen,  
Fehrleld 22.

Suche zum sofortigen Antritt  
oder zum 15. April ein ordent-  
liches, ev. gefittetes

## junges Mädchen,

welches Ostern die Schule ver-  
läßt oder auch älter ist, für Haus-  
und etwas Gartenarbeit, 2 Kühe  
sind zu melken.

H. Meyer, Wildeshausen i. D.,  
Goldensiederstraße 6.

## Sauberes, gelundes Hausmädchen

ge sucht.  
Gute Behandlung und Lohn.  
Antritt sofort oder später. An-  
gebote mit Bild.

Franz Wübben, Bremen  
Graf-Haeveler-Str. 63, Anr. 29338

## Zum baldigen Eintritt eine Hausgehilfin

für Küche und Haus gesucht.  
Dr. Krahn, Barel i. Oldb.,  
Moltkestraße 19.

Suche zum 1. oder 15. 4. 38

## 1 Bäckergehilfen

## 1 Laufjungen

## 1 Mädchen

für Laden und Haushalt,  
zum 1. 6. 38

## 1 Mädchen

für Haushalt,  
Bäckerei Dröft,  
Nordseebad Nordorney.

## Bäckergefelle

ge sucht. Wilh. Prangen,  
Dampfbäckerei u. Konditorei,  
Papenburg.

Suche für die Saison zum  
1. Juni einen tüchtigen

## Bäckergefellen

der auch in der Konditorei  
gut bewandert ist.  
Eberhard Meyer, Bäckerei und  
Konditorei, Nordsee, Baltrum,  
Fernruf 12.

## Familiennachrichten

Die glückliche Geburt ihres fünften Kindes, eines  
gesunden Mädchens

zeigen in dankbarer Freude an

Dr. Karl Erhard Graf v. Wedel  
Mathilde Gräfin v. Wedel  
geb. v. Derken

Loga, den 27. März 1938

Die Verlobung unserer  
Tochter Anna mit dem  
cand. theol. Herrn Ja-  
kobus Raveling geben  
wir bekannt

Kapitän a. D.  
G. Ströfing und Frau  
geb. Frerichs

West-Großesehn März 1938 Ludwigsdorf

West-Großesehn März 1938 Ludwigsdorf

Emden, den 27. März 1938,  
Philosophenweg 31

## Stat Karten!

Heute früh gegen 10 Uhr starb nach kurzer,  
schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, die treu-  
sorgende Mutter unserer Kinder, unsere liebe Tochter,  
Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

## Katharina Heitbrink

geb. Janssen  
in ihrem 38. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Martin Heitbrink  
Magarete und  
Wilhelmine

Familie Berend Janssen  
und Angehörige.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem  
31. März, 14 Uhr, vom Trauerhause aus. Trauerfeier  
eine halbe Stunde vorher.

Von Beileidsbesuchen bitte ich höflichst absehen  
zu wollen.

## Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei  
dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen  
wir allen Teilnehmern, insonderheit den Kameraden  
der Arbeitsfront und des Posaunenchores unsern innig-  
sten Dank.

Zwischenbergen, den 27. März 1938.

Familie Albert Schoon.

## Zuckerkrank

Keine str. Diät erforderlich. Prosp. kostenl.  
Schneider, Karlsruhe D 23, Dougl. str. 15

## Dr. Druckreys Drula Bleichwachs

heißt das Mittel, das auch Ihre  
hartnäckigen  
Dermatitisprobleme  
und Hautunreinigkeiten  
restlos beseitigt!  
Eur. Mk. 2,10, aber nur in Apotheken

## 2mal richtig!

Das Frühjahr — die richtige  
Zeit, Sybels Hefekur — das  
richtige Mittel zur Blutreinigung.  
Seit 14 Jahren erfolgreich! In  
den bekannten rosa Packungen  
zu RM. 1.— und 1.90

Drogerie Alfr. Müller, Emden  
Zwischen beiden Sielen

## Trauerbriefe

fertigt schnell und preiswert  
DZ.-Druckerei

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ DZ A

**Darmlutungen** 78 **Dementia**  
sich je nach der Art ihrer Ernäh-  
rung bestimmte Bakterien, die  
bei der Verdauung mithelfen.  
Bei Ueberhandnehmen schäd-  
licher Bakterien Magen-Darm-  
katarrh.  
**Darmlutungen.** Ist das Blut  
säftig und hellrot, so stammt es  
aus den unteren Darmabschnit-  
ten (Hämorrhoiden, Darmge-  
schwüre usw.), ist aber nur der  
Stuhl schwarz gefärbt, dann  
können geringe Blutungen aus  
dem Magen und oberen Dünn-  
darm vorliegen. Immer ernst.  
Arzt rufen. S. Anämie u. Blut-  
verlust.  
**Darmgase, Flatul.** „Winde“  
Gasbildung im Magendarm-  
kanal.  
**Darmkatarrh,** leichtester Grad  
der Darmentzündung, mit Durch-  
fällen.  
**Darmtrebs,** häufig, meist im  
Alter über 40 Jahre; Durchfälle  
im Wechsel mit Verstopfung.  
Stuhl oft band- und schaf-  
artig oft blutend und blutend,  
durch rechtzeitige Operation  
immer heilbar.  
**Darmrohr,** lange, weiche, zur  
Einführung in den Mastdarm zu  
hohen Einläufen, oder kurze zum  
freien Abgang von Gaien nach  
Operationen.  
**Datteln,** sehr nahrhafte Früchte  
der Phönixpalme, die bei uns  
als Topfpflanze bekannt ist  
Anzucht aus Kernen im Topf  
und in Wärme kann fruchtlos.  
Pierpalmen ergeben.  
**Damenlutschen,** eine schlechte  
kindliche Angewohnheit, die nicht  
durch Strenge bekämpft werden  
soll. Wenn Berweise nichts  
nützen, empfiehlt es sich, den  
Daumen mit bitterer Myrrhen-  
tinktur zu bestreichen.  
**Dannen,** die besten Flaumfedern  
der Gänse, werden besonders  
zum Füllen von Kopfkissen oder  
von Steppdecken verwendet.  
**Deckel,** Verschluss für einen Topf,  
soll möglichst einen Holzgriff  
haben. Der Deckel hat den Zweck,  
das Kochen zu beschleunigen, was  
um so mehr der Fall ist, je  
tiefer der Deckel aufliegt. Deckel  
von verdrahteten Gläsern facht  
man mit Schmirgelpapier an.  
Deckel von Kontervegläsern die  
einen Gummiring haben, öffnen  
sich leicht, wenn man den Deckel  
kurz über heißes Wasser hält.  
**Detollets,** französl., Bedeutung:  
freigemachter Hals, entbehrliches  
Fremdwort für Halsabschnitt.  
**Defizit,** latein., Bedeutung: „es  
fehlt“, entbehrliches Fremdwort  
für Fehlbetrag.  
**Déjeuner,** franz., Bedeutung:  
„sich entnüchtern“, entbehrliches  
Fremdwort für Frühstück früh-  
stücken.  
**Delfter Porzellan,** blauweiße,  
glasierte Gefäße und Kacheln  
aus Delft.  
**Delikatess,** entbehrliches franz.  
Fremdwort für Lederbissen,  
feinkost. Delikatessengeschäft =  
feinkostgeschäft.  
**Demastieren** (franz.), die Larve  
abnehmen, entlarven bei Mas-  
tenbällen, gewöhnlich um Mit-  
ternacht.  
**Dementia, Demenz, Blödsinn,**  
höherer Grad von Geisteschwäche  
als Schwachsinn (i. d.), Erbsen-

Eine Beachtung oben und an der Innenleiste auf der rechten Seite ausfinden!

GARDINEN stets aparte Neuheiten  
und preiswert empfiehlt  
C. F. Reuter Söhne, Leer

Einmal gefahren - **IMMER** begeistert

Der geräumige WANDERER W 24  
1,8 Liter, 42 PS, "Schwebachse"  
3 Modelle, ab RM 3875 a. w.



WANDERER EIN ERZEUGNIS DER AUTO UNION

# Wanderer-Automobile

Durch die  
Fabrikvertretung für die Kreise Emden, Norden, Aurich, Leer und Achendorf  
(ausgenommen die Stadt Aurich)

## RHEIDERWERKE

Dr. Ing. Ft. Kempe & Co., G. m. b. H., Emden, Skagerakstraße 13a, Fernruf 2907,  
Wanderer-Kundendienst und Ersatzteillager,  
sowie die Unterververtretungen:  
Papenburger Fahrzeughaus, Papenburg · L. Züchner, Weener

### Stellen-Angebote

Suche zum 1. Mai ein ge-  
wandtes, freundl.

#### junges Mädchen

(etwa 20 J.), in Idw. Haus-  
halt bei Fam.-Anschluß und  
Gehalt. Großgehilfin vorh.  
Frau H. u. r. Groeneveld,  
Landschaftspolder,  
Ruf Dijk-Verlaat 14.

Suche zum 1. oder 15. Juni  
ein tüchtiges

#### Haus- u. Zimmermädchen

Pension Cornelius,  
Nordseebad Nordenerney,  
Luisenstraße 18.

Gesucht zum 1. Mai für un-  
sern Geschäftshaus mit 11.  
Landw. eine tücht., zuverläss.

#### Hausgehilfin

L. E. Jensen, Angulftehn i. D.

Gesucht für unsern H. Haus-  
halt z. 1. 5. für d. Hausfrau

#### eine Stütze

bei Fam.-Anschl. u. Gehalt.  
S. Heifens, Campen.

Suche auf sof. od. später ein

#### junges Mädchen

für meinen Haushalt.  
Frau Dodo Riffus,  
Nordseebad Nordenerney.

#### Frdl. jg. Mädchen

gesucht nicht unter 16 Jahren  
zum 15. 4. oder 1. 5. 1938.

F. Bunge, „Zum Katspieler“,  
Restoration u. Sommergarten,  
Borgfeld bei Bremen.

Gef. a. sof. od. 1. 4. ein einf.

#### junges Mädchen

Frau A. Bogt, Brate i. D.,  
Hafenstr. 5.

Suche für Geschäftshaus, Gast-  
wirtschaft u. Handlung,  
für 1. oder 15. April

#### Hausgehilfin

Alter 19-22 J. Selbige m.  
an ordentl. u. saubere Arbeit  
gewöhnt sein. Lohn 35 RM.  
bei fr. Läften. Offerten an  
C. Katerbow, Gastw. „Deutsches  
Haus“, Sengwarden.

Zum baldigen Eintritt selbst-  
ständige

#### solide Köchin

nicht unter 28 J. für mittl.  
Hotel einer Kleinstadt (Ems-  
land) gesucht. Bewerberinnen  
müssen schon einige Jahre  
selbständige Posten bekleidet  
haben (Familienanschluß).

Schriftl. Angebote u. P 99  
an die DZ., Papenburg.

Gesucht auf sofort 2 tüchtige

#### Hausgehilfinnen

bei gutem Lohn.  
Café-Haus Barel i. D.

Gesucht zu Ostern ein

#### tücht. Hausmädchen

das melken kann. Zeugnis-  
Abschriften erbeten.  
J. Georgs, Bäckerei u. Kond.,  
Nordseebad Borkum,  
Fernruf 412.

### Berufs- oder Vertretungs- wechsel

Wer bei Landleuten gut be-  
kannt und verkaufsfähig  
ist, dem bieten sich neue Aus-  
stiegsmöglichkeiten bei ab-  
gesehenem Werk. Bewerb.  
u. B. W. 83 an Ala, Hamburg.

Gesucht zum 1. Mai ein kräft

#### Stellmacherlehrling

mit Eignungsprüfung. Hof-  
und Wohnung frei.  
Heinr. Eben, Wittgroßehehn,  
Fernruf 60.



Macht alles rein!

Laßt diese 3 die Helfer sein:

Persil + iMi + ATA

Zum 1. Mai oder später suchen wir für Kontor  
und Kasse eine

#### Buchhalterin

Selbständiges Arbeiten und Maschinenschreiben  
Bedingung. Geboten wird Vertrauensstellung!

Melching - Didenburg i. D.  
Damenkleidung - Stoffe.

#### Erfahrene Hausgehilfin

zum 1. April oder später gesucht.

Dampfschleierei Weiners, Küsterfiel  
bei Wilhelmshaven.

#### Suche einen Reheling

für meine Dampfbäckerei u.  
Konditorei.  
W. Walther, Wilhelmshaven,  
Hafenstr. 3. Fernruf 1832.

#### Bäckergeselle

gesucht.  
Herr Bödeler, Emden,  
Am Delft 4.

Gesucht wird ein tüchtiger

#### Bäckergeselle

welcher selbständ. einer länd-  
lichen Bäckerei vorstehen kann.  
Wo. sagt die DZ., Leer.

#### Suchen zum 1. Mai einen jungem Mann

(Landwirtssohn) bei Fam.-  
Anschluß u. Gehalt.  
Schriftl. Angebote u. N 173  
an die DZ., Norden.

In Stelle meines zum Mi-  
itär einberufenen suche einen  
anderen

#### Kassierer(in) und Buchhalter(in)

auf sofort oder später. Hand-  
schriftl. Bewerbungen nebst  
Zeugnisabschriften u. Geh-  
Ansprüchen erbeten.

Pape, Rechtsbeistand u. Preuß.  
Auktionator, Aurich.

Zu Ostern stelle ich einen

#### Kellnerlehrling

ein; zum 1. Mai ein

#### Zimmermädchen

Anfängerin kommt evtl. in  
Frage. Auf sofort ein

#### Hausbursche

gesucht.  
Schon, Central-Hotel, Emden.

Für den Verkauf seiner Markenartikel sucht bedeutendes  
Industriewerk Mitteldeutschlands in Ostpreußen

## Mitarbeiter

Die Tätigkeit verlangt repräsentable Erscheinung mit  
gewandtem und sicheren Auftreten, gute Allgemein-  
bildung und reißlosen Einsatz der Arbeitskraft.

Sie bietet bei bester Einkommensmöglichkeit Aufstieg  
zu leitender Stellung innerhalb der Verkaufsorganisation.

Einarbeitung erfolgt in eigener Verkaufsschule und  
praktischer Zusammenarbeit mit Fachmann.

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften,  
Lebenslauf, Lichtbild sind zu richten unter C 2547  
an die DZ., Emden.

## Mehrere Tischlergesellen

auf dauernde Beschäftigung gesucht.

Dampfschleierei Weiners, Küsterfiel  
bei Wilhelmshaven.

## Tiefbauarbeiter

für Baustelle Nähe Hannover gesucht.

Baunternehmung Dipl.-Ing. K. Schröder G. m. b. H.  
Hannover, Bödelerstraße 37

Suche für meinen Betrieb

(Laktationswesen) einen

#### Bulldozerfahrer

Autoschlösser wird bevorzugt.  
B. Detmers, Süd-Victorbur,  
Post Georgsheil.  
Fernsprecher: Deffentliche.

Auf sofort ein tüchtiger

#### Schlossergeselle

gesucht.  
F. H. Eidmann, Leer,  
Lindenstraße 10.



## Ueber 25500

Exemplare der »OTZ« bringen  
Ihre Kleinanzeige zu rund  
80 000 Lesern. Darum steht die  
Wirkung von vornherein fest

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 1

Dobermann

83

Doppelverdiener

zimmer. Name für eine Art Soja,  
bei dem nur ein Ende erhöht ist.  
Dobermann, Kreuzung zwischen  
großem Pinscher und Schäfer-  
hund, lebhaftes, kräftiges Tier,  
das im Polizeidienst verwendet  
wird.

Dörren, Obst und Gemüse (Sup-  
pengrün) werden zur Haltbar-  
machung gedörrt. Durch milde  
Wärme oder trodene Luft wird  
das Wasser zum Verdunsten ge-  
bracht. Die gereinigten Pflanzen-  
teile werden auf Hürden gelegt  
und diese auf den Herd gestellt  
oder in den Backofen gehoben.

Dogge, wohl die kräftigste Hunde-  
art, mit gedrungenem Bau und  
straffem, kurzhaarigem Fell. Un-  
ter den vielen Abarten ist die  
Deutsche Dogge auffallend durch  
ihren schönen, ebenmäßigen Bau.  
Dohle, taubengroßer rabenartiger  
Vogel, der in Türmen und  
Felswänden geflügel nistet, ist  
leicht zu jähmen und lernt Laute  
nachahmen, eignet sich keines Ge-  
ruches wegen jedoch nicht als  
Zimmervogel.

Doktor (Dr.), akademischer Titel,  
der auf Grund einer wissenschaft-  
lichen Arbeit erworben wird,  
aber keine Berufsberechtigung  
vermittelt. Der Doktor wird bei  
Theologen mit einem lateini-  
schen D bezeichnet, bei Ingenieuren  
durch die Voraussetzung von  
Diplom. Frauen sollten sich nur  
mit dem Dokortitel anreden  
lassen, wenn sie ihn selbst er-  
worben haben.

Dolln, weibl. Vorname, engl.  
Herkunft, Roseform von Doro-  
thea.

Doppelfisch, Gimpel, zu den Finken  
gehörender Vogel, der größer als  
ein Sperling ist. Kennzeichnend  
für das Männchen sind roter  
Hals und rote Brust sowie weißer  
Büzel. Er kann wie alle Finken  
im Zimmer gehalten werden.

Donnerstag, der fünfte Tag der  
Woche, hat keinen Namen von  
dem germanischen Gott Donar  
oder Thor.

Donnerwurz l. Sempervivum.

Doppelsehe l. Bigamie.

Doppeltsehen, Wahrnehmung  
zweier Bilder von einem einzi-  
gen Gegenstand in der Außen-  
welt. Eine Folge ungleicher Ein-  
stellungsmöglichkeit der beiden  
Augenachsen. Kommt vor bei  
Augenmuskellähmung nach Er-  
kältungen bei Infektionsan-  
heiten, vor allem Diphterie bei  
Gehirntrankeiten. Trun'ucht,  
Beim typischen Schielen weißt  
nicht. Unangenehme, lästige Stö-  
rung, ärztl. Behandlung nötig.

Doppelverdiener. Unter Doppel-  
verdiener versteht man Personen  
die mehrere Erwerbstätigkeiten  
ausüben, oder Eheleute bei de-  
nen sowohl der Mann wie die  
Frau einen selbständigen Beruf  
ausüben. Gesetzlich geregelt ist  
das Doppelverdienerrecht nur bei  
Beamten. Diese müssen eine Ne-  
benbeschäftigung, durch die Ne-  
beneinnahmen erstrebt werden,  
oder eine gewerbliche oder beruf-  
liche Tätigkeit des Ehegatten  
ihrer vorgelegten Dienstbehörde  
anzeigen. Grundsätzlich gehört  
die Hausfrau in den Haushalt  
und soll, wenn es nicht unbedingt

Es ist für Lebenszeit! daher Qualitätsmöbel

von Möbel-Werkstätten und Handlung  
Hermann Schulte, Leer seit 1853

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite auf der starken Linie auszeichnen!

Mit einem Bleistift durchzeichnen, oder mit einem  
Locher ausstanzen und in den Dreher einheften

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden.

# Werbung in der Zeitschrift

Unsere Werbung  
„Vener 4000 fertige  
Herren-Anzüge u. Mäntel“  
wurde angezweifelt.

Die zuständige Behörde hat  
mit einer Konkurrenzfirma vor  
kurzer Zeit eine Lagerprüfung  
vorgenommen.

**Das Ergebnis:**  
Die Stückzahl war noch weit höher

## Högemann

Wilhelmshaven — Das größte  
Spezialgeschäft im Umkreis v. 100 km

### Zu verkaufen

Zu verkaufen ein bestes  
**Enterstufsfüllen**  
Kohlfl. Flehner, Lübbertsjehn.

**Kubfalsch zu verkaufen**  
Jürgen B. Schoon,  
Speyerjehn.

Verkaufe ein Gespann 2jähr.  
**eleganter bunter Fische**  
(Stute u. Wallach).  
Gerhard Harms, Ahenwolde.  
Fernruf Timmel 11.

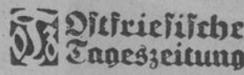
Kraft Auftrages werde ich am  
**Dienstag, d. 29. März,**  
nachm. 3 Uhr,  
in der W. de Bührschen Gast-  
wirtschaft zu Waringsjehn, das  
seit her durch Sander Hyda da-  
benutzt, unter Ahenwolde  
am Kanal belegene

**Stück Grünland  
„Sandwater“**

Größe von pl. m. 1,26 Hektar  
zum sofortigen Antritt öffent-  
lich meistbietend auf Zahlungs-  
frist verkaufen.  
Veer. Bernhd. Buttjer,  
Preuß. Auktionator.

## Wenn ein umzuziehen

dann veräumen Sie nicht, uns dieses mitzuteilen  
damit Sie die Zeitung ohne Unterbrechung erhalten.  
Senden Sie uns den Nordrud genau ausgefüllt  
heute noch in



Name: \_\_\_\_\_  
Alte Wohnung \_\_\_\_\_ Straße Nr. \_\_\_\_\_ Etg. \_\_\_\_\_  
Neue Wohnung \_\_\_\_\_ Straße Nr. \_\_\_\_\_ Etg. \_\_\_\_\_  
Die Lieferung der „DTZ“ nach der neuen Wohnung hat  
am \_\_\_\_\_ zu erfolgen.

In freiwilligem Auftrage werde ich  
**Montag, den 28. März, nachmittags 4 Uhr,**  
in der Uphoffschen Wirtschaft in Wiegboldsbur das frühere  
Baujahr massiv gebaute

**Molkereigebäude in Wiegboldsbur**  
mit geräumiger Wohnung und Stall

(die Besichtigung ist einchl. Garten nicht 9 Mr. sondern 18,70 Mr  
groß) öffentlich verkaufen.  
Aurich. Pape, Preussischer Auktionator.

# Steinbömer Gelb

Das ist  
Tabak!

## Frauenmörder König zum Tode verurteilt

Der Vorsitzende des Schwurgerichts verkündete am Abend  
die Todesstrafe und die Aberkennung der bürgerlichen Ehren-  
rechte sowie die Verurteilung des Angeklagten zur Tragung  
sämtlicher Kosten des Verfahrens. Der Mörder König nahm  
das Urteil aufrecht stehend gefaßt an. Keine Spur von Reue  
zeichnete sich in seinem Gesicht ab.

In seinen fast zweistündigen Ausführungen beantragte der  
Staatsanwalt im König-Prozess gestern mittag das vier-  
fache Todesurteil gegen den Cuxhavener Frauenmörder.  
Er führte u. a. aus, daß der Angeklagte mit Vorsatz und  
mit Ueberlegung gehandelt, sich also in allen vier Fällen  
des Mordes schuldig gemacht habe. Besonders klar, lagte der  
Anklagevertreter, liegen diese Verhältnisse in den Fällen Wulf  
und von Bahren. Er war stets bemüht, seine Opfer schnell von  
der Strafe fortzubringen. König ist viel zu schlau, um sich auf  
offener Straße einer Entdeckung auszuliefern. Kühl und klar  
hat er vorher überlegt und dann gehandelt. Auch im Falle  
Bange liegen die Verhältnisse so. Er kann sich auch an kleine  
Einzelheiten erinnern, so daß er sich nicht vollkommen vergeßen  
hat, sondern er hat auch hier ganz klar diese Dinge durchgeführt  
und erlebt. Die Tötungshandlungen bilden nur den Abschluß  
des ganzen Dramas. Ein Sexualmörder im eigentlichen Sinne  
des Wortes ist König nicht. Aber zu seinem eigenen Schutz  
mußte er die Opfer schließlich ermorden. In Tateinheit mit  
diesen vier Mordfällen hat der Verbrecher drei Notzucht-  
verbrechen begangen und in einem Falle ein solches Verbrechen  
versucht. Die Strafen für diese Verbrechen sind dem § 211 zu  
entnehmen, einem Paragraphen, der keine Milderungsgründe  
kennt. Irigendwelche Milderungsgründe wären hier auch voll-  
kommen unangebracht. Ich stelle daher meinen Antrag:

Ich beantrage, König schuldig zu erklären des vierfachen  
Mordes in Tateinheit mit je einem Sittlichkeitsverbrechen, und  
ihn deswegen in jedem Falle mit dem Tode zu bestrafen. Des  
weiteren beantrage ich, ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf  
Lebenszeit abzuerkennen und bei ihm als einen gefährlichen  
Sittlichkeitsverbrecher die Entmannung anzuordnen.

## Schiffsbewegungen

Schulte und Buuns, Emden, Amerika 24. 3. von Mainz nach Emden,  
Africa 10. 3. von Buenos Aires nach Emden, 22. 3. Fernando Noronha  
passiert, Godefried Bueren 23. 3. von Karol nach Emden, Heinrich Schulte  
22. 3. ab Rio de Janeiro, Johann Weisels 25. 3. repariert in Emden, Elise  
Schulte 23. 3. von Neapel nach Amorgos, Wien 16. 3. von Amorgos nach  
Hamburg, 24. 3. Gibraltar passiert, Europa 25. 3. von Emden in Hamburg,  
Konjul Schulte 25. 3. repariert in Emden, Nord 24. 3. von Lübeck nach  
Riga, West 22. 3. von Königsberg nach Rotterdam, Patria 25. 3. repa-  
riert in Emden.

Heinrich Fisser Aktiengesellschaft, Emden, Erica Heindrich Fisser 24. 3. in  
Rotterdam, Francisca Heindrich Fisser 23. 3. von Rostock nach Emden.

Privat-Schifferei-Verbindung West-Ems-Ges., Veer, Schiffsbewegungen  
sind vom 25. März 1938. Verkehr zum Rhein: Fenna 26. 3. in Dors-  
mund fällig, weiter nach Gelsenkirchen, Duisburg, Urdine 23. 3. von Veer  
via Kopenburg nach Rheine, Wanne, Gelsenkirchen, Jupiter 26. 3. in Veer  
erwartet, weiter nach Dortmund/Duisburg. — Verkehr vom Rhein  
Reinhard ladet/beden in Rhein, Frieda ladet/beden in Duisburg, soll  
heute abgehen, Hedwig 26. 3. in Veer erwartet, Umbuland löst/beden in  
Bremen, Deogloria 28. 3. in Bremerhaven löst/beden. — Verkehr nach  
Wien und den übrigen Ems-Kanals-Stationen. — Verkehr nach  
Stettin: Emanuel ladet/beden in Bremen, Schwieber 1. 23. 3. von  
Veer nach Neppen, Vingen, Rheine, Münster, Gertrud ladet/beden in Bremen,  
Johanne ladet/beden in Bremen, Schwieber 2. 25. 3. von Veer nach Münster,  
Räthe 25. 3. von Lathen nach Dortmund, Alle löst/beden in Bremen,  
Lina ladet/beden in Bremerhaven. — Verkehr von Münster und  
den übrigen Dortmund-Ems-Kanals-Stationen. — Urdine  
23. 3. in Vingen, soll 26. 28. 3. in Hörtel laden, Nett 26. 28. 3. in  
Veer fällig, Annemarie 25. 3. in Kopenburg, Veer fällig, Gerhard löst/beden  
in Veer, Conrudent löst/beden 25. 3. in Veer. — Verkehr nach  
Stettin: Frieda löst/beden 25. 3. in Emden, Maria löst/beden 25. 3. in Veer,  
Concordia löst/beden 25. 3. in Kopenburg, Bremer, Maria ladet/beden in Bre-  
men, Gerda ladet/beden in Bremen. — Verkehr von den Ems-  
Stationen. Vega 25. 3. von Nordenham nach Bremen, Hermann ladet  
25. 3. in Veer für Oldenburg, Bremen. — Diverse andere Schiffe,  
Hoffnung ladet 26. 3. in Lathen für Wilhelmshaven, Mutterlegen und Heimal  
fahren Steine von Lathen nach Wilhelmshaven. Grete fährt Steine zwischen  
Ems und Wilhelmshaven, Sturmvoegel ladet 18. 3. in Lathen, Debe ladet  
in Emden für Barmen, Orion von Emden nach Dortmund, Schmalke löst/beden  
Rathen fährt Sulz, Alina 18. 3. von Wilhelmshaven nach Emden, Grete  
12. 3. von Dithm nach Straßburg, Karl-Heinz, Drei Gebrüder, Marianna,  
Anna, Christel, Marianne, Annemarie, Johanna fahren Steine Lathen  
Reepshoff, Margarethe ladet/beden in Bremen, Sabine liegt in Oldenburg,  
Günther, Anna-Gefine, Vorwärts, Bruno, Herbert, Eben-Ezer liegen an der  
Werft, Spica auf der Fahrt von Emden nach Bergeshövede, Mäde liegt in  
Emden.

Friggera AG, Hamburg, Balbur am 24. 3. in Emden, Friggera am 24. 3. in  
Emden, Heindal am 24. 3. in Emden, Odin am 24. 3. in Karol, Hodor  
am 24. 3. von Rotterdam nach Hamburg. — Albert Janus am 24. 3. Ulfant  
passiert nach Stettin.

Wesermünders-Fischdampferbewegungen. Am Markt gewesene Dampfer,  
Wesermünders-Bremener, 24. März, von der Nordsee: Vera; von Island:  
Franz Danmarch, Gleming, Heinrich, Dortmund; von der nordwestlich  
Küste: Bremerhaven, Vort, Haltenbank, H. Gelling, Ernst Göttschel, Gohlsch,  
Spica. Am Markt angekündigte Dampfer für den 25. März, von der Nordsee:  
Direktor Schwarz; von Island: Fritz Homann, Deutschland, Heinrich Friezel;  
von der nordwestlich Küste: Rehlingen, Martin Donandt, Eichen, Brans-  
denburg, Adolf Winnen. In See gegangene und gehende Dampfer. 23.  
März nach Island: Jüten, Fladengrund; zur nordwestlich Küste: Helmi  
Söhle, Vega, Wadd; 24. März Island; nach Island: Chemnitz; 25. März  
nach Island: Gleming, Dantoworth, Heinrich Klemitz; zur nordwestlich Küste:  
Bremerhaven, Gohlsch, Ernst Göttschel, 26. März nach Island: Dortmund,  
Nordwestküste Altona, Bremen, Anhalt 23. 3. Wulf Garboud, Grotfeld  
23. 3. Sabang nach Manila. Der Deutsche 24. 3. Tripolis nach Uffshon,  
Deftan 24. 3. Uffshon. Dresden 24. 3. Nordenham nach Hamburg, Eider  
23. 3. Las Palmas nach Hamburg, Erlangen 23. 3. Philadelphia, Eise  
23. 3. Antwerpen nach Bremen, Europa 24. 3. Cherbourg, Frankfurt  
23. 3. Rotterdam, General von Steuben 23. 3. Neapel nach Messina, Juni  
22. 3. Maranhao nach Para, Main 24. 3. Melbourne nach Fremantle, Mes-  
mel 23. 3. Havana nach dem engl. Kanal, Oder 23. 3. Port Said nach  
Dran, Sierra Cordoba 24. 3. Tripolis nach Uffshon, Scharnhorst 22. 3.  
Shanghai.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Janja“, Bremen, Frankefels 22. 3.  
Bombay nach Antwerpen, Ehrenfels 24. 3. Hamburg, Falkenfels 23. 3.  
Hamburg, Geierfels 22. 3. Bülzire, Goldenfels 23. 3. Bhavnagar, Hundse  
23. 3. von Fortima, Vahnenfels 24. 3. Colombo, Odenfels 23. 3. von  
Rotterdam, Olbers 23. 3. Palajes, Trautenfels 23. 3. Lourenco Marques,  
Treuenfels 23. 3. Port Said, Wachsels 23. 3. von Colombo, Wartenfels  
23. 3. Gibraltar passiert.

Dampfschiffahrts-Ges. „Neptun“, Bremen, Andromeda 23. 3. Rotterdam,  
Ariadne 24. 3. Rotterdam, Bachus 23. 3. Stettin, Bessel 24. 3. Palajes,  
Vere 23. 3. Ostia passiert nach Rotterdam, Diana 23. 3. Chemnitz pass.  
nach Köln, Ein 23. 3. Köln nach Rotterdam, Ester 23. 3. Uffshon nach  
Setubal, Fortuna 23. 3. Brunsbüttel passiert nach Kopenburg, Gauß  
24. 3. Palajes, Hector 24. 3. Riga, Hero 24. 3. Antwerpen, Irene 23. 3.  
Stettin nach Rotterdam, Juno 23. 3. Köln nach Rotterdam, Jupiter  
24. 3. Bilbao passiert nach Elbing, Kepler 23. 3. Uffshon, Latona 23. 3.  
Rotterdam nach Kopenburg, Mercur 23. 3. Dantsig, Kerens 23. 3. Hamburg  
nach Rotterdam, Niobe 24. 3. Riga, Orest 24. 3. Hamburg, Pallas  
24. 3. Elbing nach Bremen, Pollux 23. 3. Rotterdam nach Köln, Priamus  
23. 3. Rotterdam, Rheia 24. 3. Witten nach Bremen, Stella 24. 3. Lübeck,  
Thalia 24. 3. Dantsig nach Bremen, Thetis 23. 3. Palajes nach Antwerpen,  
Vulcan 24. 3. Kopenburg nach Stettin.

Argo Reederei Richard Adler u. Co., Bremen, Albatros 24. 3. Hamburg,  
Antares 23. 3. Gibraltar nach der West, Fozan 24. 3. London, Wäme 23. 3.  
London nach Bremen, Optima 24. 3. Kuumo, Phoenix 23. 3. Hamburg nach  
Hull, Schwan 24. 3. Hull, Specht 24. 3. Boston nach Hamburg, Strauß 23. 3.  
Helsingfors.

Hamburg-Amerika Linie, Hansa 24. 3. von Southampton nach Cuxhaven,  
Hamburg 24. 3. von Southampton nach Cherbourg, Deutschland 24. 3. von  
Newport nach Cherbourg, Bodum 24. 3. in Tampa, Kellermals 25. 3. um  
24. Uhr auf der Antarktis fällig, Nordödra 24. 3. in Antwerpen, Antiochia  
24. 3. San Miguel pass. nach Rio, Barrios, Saarland 25. 3. von Guanajuil,  
Bitterfeld 25. 3. von Fremantle, Casel 25. 3. in Durban fällig, Luena 24. 3.  
Cap Verde pass., Dortmund 25. 3. Wödreren pass. nach Bremen, Ruhr 24. 3.  
Berlin pass. nach Wri, Sauerland 24. 3. von Colombo nach Port Sudan,  
Burgeland 23. 3. von Port Swettenham nach Singapur, Kulmerland 24. 3.  
von Casablanca nach Rotterdam, Oliva 25. 3. Aden pass. nach Suez, Oldenburg  
24. 3. von Manila nach Hongkong, Scheer 23. 3. von Singapur nach Co-  
lombo, Sindenburg 23. 3. in Rotterdam.

Hamburg-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Cap Arcona 25. 3.  
St. Vincent pass., Antonio Delphin 25. 3. in Kuba, General Frigas 25. 3.  
in Santos, General San Martin 25. 3. von Buenos Aires, Monte Pascoal  
25. 3. Fernando Noronha pass., Monte Roia 24. 3. von Rio de Janeiro nach  
Bahia, Monte Sarmiento 24. 3. von Las Palmas nach Uffshon, Bahia  
25. 3. Fernando Noronha pass., Buenos Aires 25. 3. Kap Finisterre nach  
Cipana 25. 3. St. Vincent pass., Mendoza 24. 3. von Madeira nach Rotter-  
dam, Natal 24. 3. von St. Vincent pass., Porto Alegre 25. 3. Fernando Noronha p.  
Deutsche Afrika-Linien, Rahebe 23. 3. von Boulogne, Tanganjita 22. 3.  
von Rotterdam, Wadai 20. 3. von Madeira, Waramo 22. 3. von Freetown,  
Wafama 23. 3. von Umuiden, Ingo 23. 3. von Duala, Urundi 24. 3. Las  
Palmas pass., Waggoo 23. 3. von Natal, Wadiba 24. 3. Duellant pass.,  
Wattwil 24. 3. von Antwerpen, Wian 23. 3. von Port Sudan, Usufuma 24. 3.  
in Antwerpen, Wlana 23. 3. von Westafrika, Westoria 21. 3. von Las Pa-  
mas, Wolph Boermann 24. 3. in Suez, Widdah 17. 3. von Westafrika,  
Wimbora 18. 3. von Beira, Everene 23. 3. in Westafrika, Wunja 23. 3.  
von Las Palmas.

Diese Seite gehört zum „Nachschlaewert der Hausfrau“ 3 W 4

|  |    |   |
|--|----|---|
| <b>Dornen</b><br>erforderlich ist, freie Arbeitsstel-<br>len arbeitslosen Volksgenossen<br>überlassen.<br>Dornen werden oft mit Stacheln<br>verwechselt. Dornen sind Aus-<br>wüchse des inneren Pflanzenför-<br>pers. Abbrechen kann die Pflanze<br>schädigen. Stacheln sind Ausküh-<br>lungen der Oberhaut und kön-<br>nen leicht gelöst werden. Rosen<br>haben keine Dornen!<br>Dorothea, weibl. Vorname griech.<br>Herkunft mit der Bedeutung „die<br>Gottgeschenke“. Abkürz.: Dora,<br>Doris, Thea.<br>Dorstestament i. Testament.<br>Dorich, großer, bis einen Meter<br>lang werdender Dittesfisch, der zu<br>den Schnellfischen gehört und sehr<br>nahrhaft ist. Seine Leber wird<br>zu Lebertran verwendet. Die<br>größeren Verwandten der Nord-<br>see heißen Rabeljan.<br>Dracaena (Drachenbaum) oft<br>fälschlich zu den Palmen gezählt,<br>besteht Wohnzimmerpflanze im<br>Winter; im Sommer auf Balkon,<br>vor das Fenster oder als Mittel-<br>pflanze im Schmuckbeete und auf<br>Gräber stellen. D. verlangt halb-<br>schattige Lage.<br>Drahtwürmer, gelblich-weiße,<br>feste Larven im Boden, treten<br>hauptsächlich Salatwurzeln. Wel-<br>kende Pflanzen ausgraben. Erd-<br>reich durchsuchen und Larven tö-<br>ten. Aufmerksamkeit bereitet beim<br>Umgraben des Gartens.<br>Draufgabe wird oft bei Abschluss<br>eines Vertrages als Zeichen des<br>Abschlusses gegeben. B. beim<br>Einstellen eines Hausgehilfen,<br>Abschluss eines Mietvertrages.<br>Wenn nichts anderes vereinbart | 84 | <b>Drehstuhl</b><br>wird, ist die Draufgabe (auch An-<br>geld genannt) auf die vom Geber<br>geschuldete Leistung (z. B. Lohn,<br>Nietzins) anzurechnen. Wird der<br>Vertrag bevor er vom Empfänger<br>der Draufgabe erfüllt ist, wie-<br>der aufgehoben (z. B. die Haus-<br>gehilfin tritt die Stelle nicht an),<br>so muß die Draufgabe wieder zu-<br>rückgegeben werden. Sie braucht<br>nicht zurückgegeben werden wenn<br>der Geber schuldhaft die ihm ob-<br>liegende Leistung unmöglich<br>macht oder schuld daran ist daß<br>der Vertrag wieder aufgehoben<br>wird. z. B. die Dienstherrlichkeit<br>verlegt ihren Wohnsitz ins Aus-<br>land, bevor die Hausgehilfin<br>ihre Stelle antreten kann, oder<br>der Mieter bringt Ungeziefer in<br>die Wohnung, so daß der Ver-<br>mieter gleich am nächsten Tag<br>kündigt. Verlangt der Empfänger<br>der Draufgabe Schadens-<br>ersatz, so ist die Draufgabe im all-<br>gemeinen darauf anzunehmen.<br>Drehkrankheit, Gleichgewichts-<br>störungen die bei Schafen durch das<br>Aufstehen von Würmern im Ge-<br>hirn hervorgerufen wird, aber<br>auch bei Vögeln. Die Krankheit<br>läßt das Tier meist eingehen.<br>Drehplatte, neuzeitliches Hilfs-<br>mittel für den Ehtisch, um das<br>gegenseitige Zureichen von Spei-<br>sen übersichtlich zu machen. Jeder,<br>der am Tisch sitzt, kann durch eine<br>Drehung der Platte das Ge-<br>wünschte sich heranziehen.<br>Drehstuhl, Stuhl mit einem dreh-<br>baren Sitz, der sich vielfach gleich-<br>zeitig höher oder tiefer schrauben<br>läßt. Der Drehstuhl ist besonders<br>weckmäßig wenn man von sei- |
|--|----|---|

## STANDARD-Eierbriketts

aus erstklassigen Anthraziten hergestellt  
sind sparsam und billig, da sie fester  
Prägung und große Heizkraft besitzen

Zur Beachtung: Den und an der Innenseite an be-  
stimmten Stellen sind auszuführen!

Große Anzahl  
**schwerer Ferkel**  
hat zu verkaufen  
R. Meyer, Weenermoor.  
Kohlfamen (bl. Strunkfohl) per  
1/2 Kg. 5 RM., (Marfittamm-  
fohl) p. 1/2 Kg. 3 RM. D. O.

**Seppiche**  
u/v. Versch. Preisl. Günst.  
Beding. Berl. Sie Bemuster-  
ung.  
Köhl & Co., Bremen 82.

Zu verkaufen zwei prima  
**Stammischabötte**  
zur Zucht, 7 Wochen alt.  
Meino Schmidt, Al.-Remels.  
Fernruf Remels 72.

**1,2 Liter Opel**  
Cabre-Dim., fast neu bereift,  
Stöht, zu vl. Zu besicht. bei  
J. Schuer, Westhanderjehn.  
Fernruf 21.

**DAW-Cabriolett**  
Meisterklasse, sehr gut erh.,  
verkauft.  
Näheres DTZ., Norden.

Zu verkaufen eine fabri-  
neue  
**Wellblech-Werkstatt**  
10x5,50 m, 7 Fenster, 1 gr.  
Tor in der Stirnwand, 1 kl.  
Tür in der Seitenwand.

**1 Benzin-Bootsmotor**  
4-6 PS., 4-Takt, 1 Zyl.,

**1 Station. Motor**  
zum Einbau im Schiff ge-  
eignet, 4-6 PS., 4-Takt,  
1 Zyl. mit Regulator.  
P. S. Poppenga, Emden,  
Am Helling 2.

**Kiel an eigen gehören in die DTZ**

## Lene Nord und Lund

Leer, den 29. März 1938.

### Gestern und heute

otz. Gestern konnten wir noch die erfreuliche Tatsache berichten, daß man in Leer und Umgebung bereits seit Tagen mit dem Ausschmücken der Straßen zum feierlichen Empfang der Truppen in die neue Garnisonstadt Leer eifrig tätig ist. Heute veröffentlichen wir im Anzeigenteil einen gemeinsamen Aufruf des Bürgermeisters der Stadt, des Ortsgruppenleiters der NSDAP, Hübschen, und des Ortsobmannes Gunte der Ortsverwaltung Leer in der Deutschen Arbeitsfront, in dem die Bürger zum feierlichen Empfang der Truppen anlässlich des Einmarsches der Truppen aufgefordert werden. Mit Recht wird darauf hingewiesen, daß der Tag der Garnisonverbindung ein einmaliges Ereignis in der Geschichte unserer Stadt ist und deshalb auch der ganzen Anteilnahme unserer Bevölkerung bedarf. Alle Einwohner werden darüber hinaus aufgefordert, sich an den Empfangsfeierlichkeiten zu beteiligen und die Betriebsleiter (Geschäftsinhaber und Unternehmer) werden gebeten, ihre Betriebe in der Zeit von 11—15 Uhr zu schließen, um ihren Gefolgschaftsmitgliedern die Teilnahme an dem einmaligen und für unsere Stadt einschneidendsten Ereignis zu ermöglichen. Daß dabei den Gefolgschaftsmitgliedern der Lohnausfall erspart bleibt, dürfte im Hinblick auf die gewaltige Bedeutung der Garnisonverbindung für unsere Stadt und deren Bevölkerung eine Selbstverständlichkeit sein.

Wie wir zu den Ausschmückungsarbeiten noch erfahren, hat die Technische Nothilfe in freiwilliger Arbeit auch die Arbeit des Aufstellens der über 150 Fahnenmasten in den Straßen der Stadt und die würdige Herrichtung des vergrößerten Gallimarktplatzes, auf dem die feierliche Begrüßung stattfinden wird, übernommen.

### Hoher Marinebesuch

am Tage des Einzugs der 8. S. St. A. in Leer.

otz. In Würdigung des für die neue Garnisonstadt Leer bedeutenden Ereignisses des Einmarsches der 8. S. St. A. am 1. 4. 1938 wird auf Befehl des H. Admirals der Nordsee und als dessen Stellvertreter Kapitän zur See Kienast an dem Empfang der Truppe durch die Stadt teilnehmen.

Kapitän zur See Kienast ist Kommandant von Besermünde und zugleich Kommandeur des 2. Schiffstamm-Regiments, das aus der 8., 10., 12., 14. S. St. A. gebildet wird.

### Dienstbefreiung für Behördenangehörigen auf Antrag einer Parteienstelle.

Der Reichs- und preussische Minister des Innern, Dr. Frick, hat angeordnet, daß zur Vorbereitung und Durchführung der am 10. April stattfindenden Volksabstimmung und Reichstagswahl den Behördenangehörigen, soweit die dienstlichen Verpflichtungen es zulassen, auf Antrag einer Parteienstelle Dienstbefreiung oder Urlaub unter Fortzahlung der Bezüge und ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub erteilt werden kann.

otz. Ehrenvolle Auszeichnung. Für besondere Verdienste um die Förderung des Schießsports wurde dem Kreis-Schießführer Herrn Franke (Oldenburg) des Kreises Oldenburg-Ostfriesland, der die Unterkreise Wittmund, Aurich, Emden, Leer, Wilhelmshaven, Wesermünde, Ammerland, Oldenburg, Delmenhorst, Wildeshausen, Cloppenburg und Necha umfasst, vom Führer des Deutschen Schießverbands des i. WK die höchste Auszeichnung des Verbandes verliehen, nämlich die Ehren-Nadel mit goldenem Eichenlaub, welche der Gau-Schießführer des Gau Nordsee, Major a. D. Lefevre-Bremen, mit anerkennenden Worten überreichte.

### Heute spricht der Führer

Die Rede des Führers beim Stapellauf in Hamburg am Dienstag, dem 29. März, 15.05 bis 15.30 Uhr, wird vom Deutschlandsender, von allen Reichsendern und den deutsch-österreichischen Sendern übertragen.

Um 14.50 bringen die Sender einen Bericht vom Eintreffen des Führers an der Landungsbrücke, und um 14.55 Uhr die Begrüßung des Führers durch Gauleiter Kaufmann. Schluß der Veranstaltung 15.40 Uhr.

Abends spricht der Führer um 8 Uhr in der Hansentehalle. Alle Volksgenossen hören heute den Führer an ihren Lautsprechern im Hause.

### Der Kundgebungsplan bis zum 1. April

otz. Die Reihe der über 90 Kundgebungen im Kreise Leer sieht bis zum 1. April an nachstehenden Orten folgende Redner vor:

- 30.3. Großfander, Seeger, Kellermeyer-Bremen, Selverde, Verdes, Görres-Bremen, Schwerinsdorf, Janßen, Kister-Bremen, N A D-Lager Kloster moor, Heimemann-Zwischenach, Holterfeh, Heyles, Schröder-Jaderberg, Langholt, Schmidt, Odens-Swarthuisen, Wunderhee, Dreesmann, Sprang-Oldenburg, Dikumer-Verlaet, Harenberg, Kröger-Oldenburg, Gaubmann der NSDAP, Neermoorer-Kolonie, Schule, Staatsminister Pauth-Oldenburg.
- 31.3. Klein-Hesfel, Saathoff, Schümann-Leer, Jhrenseld, Borchers, Strathmann-Pewsum, Folmshusen, Schule, Fink-Leer, Steenfelderfeh, Zimmermann, Niemeyer-Norden, Böllen, Jollerts, Borchers-Norden.
- 1.4. Brinkum, Cordes, Süpker-Oldenburg, Holtland, Brent, Seidler-Oldenburg, Stieffkamperfeh, Schule, Bast-Oldenburg, Heisfelde, Barkei, Wallenhorst-Oldenburg, Leerort, Schule, Sprang-Oldenburg.

otz. Morgen Einweihung des neugegründeten Ratskellers. Für Mittwoch nachmittag ist die feierliche Einweihung des neugegründeten Ratskellers der Stadt Leer vorgesehen. An der Einweihungsfeier nehmen die Stadträte und Ratsherren unserer Stadt und eine Reihe von Ehrenvätern teil.

otz. Film-Freiausführung am kommenden Sonnabend. Wie wir bereits berichteten, findet am kommenden Sonnabend nachmittag um 5 Uhr durch die Kreisfilmmittelle Leer der NSDAP eine loyale Filmfreiausführung statt. In dieser Veranstaltung wird der große Film über den Empfang des Führers in Deutsch-Österreich mit dem Titel „Hakenkreuz über Österreich“ vorgeführt. Für alle Parteigenossen und Anwärter wird es eine Ehrenpflicht sein, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

otz. Sozialismus der Tat! Durch eine plötzliche schwere Erkrankung seiner Ehefrau wurde ein Gefolgschaftsmitglied der in Leer beschäftigten Baufirma Paul & Schmidt, Weener eine Woche von seinem Arbeitsplatz abgerufen und hatte somit keinen Verdienst. Der Obmann der Gefolgschaft leitete eine Sammlung in die Wege und das Ergebnis brachte einen vollen Wochenlohn, so daß dem Arbeitkameraden kein Verdienstausfall traf.

otz. Prüfungen zum Kapitän auf großer Fahrt. An der Seeschule zu Esleth bestanden u. a. folgende Schiffsoffiziere die Prüfung zum Kapitän auf großer Fahrt: R. Garrels aus Waringen und G. Rieken aus Emden (gut bestanden).

### Aufruf!

Der Einzelhandelskaufmann und der Gastwirt des Kreises Leer als Propagandist im Dienste des Wahlkampfes

Alle deutschen Einzelhandelskaufleute und Gastwirte des Kreises Leer rufen wir an dieser Stelle auf, sich für die bevorstehende Wahl durch Aushang der Wahlplakate reiflich zur Verfügung zu stellen. Wenn die Plakate zur Verteilung gelangen, wollen die Ausgerufenen sofort für sichtbaren Aushang Sorge tragen.

So hilft auch Du, deutscher Kaufmann und Gastwirt, mit an dem Sieg für Führer und Volk.

Plakate erhältst Du bei den Ortsgruppen der NSDAP.

NSDAP.

Amt für Handwerk und Handel  
Kreis Leer.

### WGW-Geldsammlung für Deutsch-Österreich

Das diesjährige WGW erhält seinen schönsten Abschluß durch eine Geldsammlung für unsere oft in großer Not befindlichen deutschen Volksgenossen in Deutsch-Österreich. Noch einmal werden die unermüdbaren Sammler des WGW am Mittwoch und Donnerstag dieser Woche um ein Opfer bitten, und zwar diesmal im Dienst der Deutschösterreicher.

Die Spende soll so bemessen sein, daß sie ein Dankopfer für die herrliche Tat des Führers ist.

### Morgen Elternabend des Deutschen Jungvolks

Kreisleiter Schümann und Obergemeinschaftsführer Lühr Högrefe werden im Rahmen einer reichen Folge sprechen

otz. Wie wir bereits ankündigten, werden am morgigen Mittwoch die Jungmadel und Pimpfe des Standortes Leer im großen Saal des „Aireli“ mit einem Elternabend an die Öffentlichkeit treten, der nicht nur zu einem frohen Feierabend für die Besucher werden soll, sondern auch darüber hinaus zu einer eindrucksvollen Werbung für den Gedanken der Jugendführung und Jugendberührung in der Hitlerjugend. Seit Wochen schon haben die Jungmadel und Pimpfe diesen Elternabend mit einer Hingabe vorbereitet, die keine Grenzen kannte, und nun wird auch der Sohn für die Arbeit nicht ausbleiben, denn sowohl der Kreisleiter der NSDAP des Kreises Leer, Schümann, als auch der Obergemeinschaftsführer Lühr Högrefe werden zu der Veranstaltung erscheinen, um im Rahmen der überaus reichhaltigen Folge das Wort zu nehmen. Der Obergemeinschaftsführer wird, wie wir erfahren, überhaupt unter den vielen in Ostfriesland veranstalteten Elternabenden nur den Elternabend in Leer besuchen können, da er während der Wahlkampfszeit auf anderen Veranstaltungen als Redner eingepannt ist. Dem Obergemeinschaftsführer kann daher für sein Entgegenkommen, in Leer zu erscheinen, am besten durch einen überfüllten Saal gedankt werden, der allein schon im Hinblick auf die hervorragende Darbietungsfolge den Jungen und Mädeln zu wünschen ist.

Die nicht weniger als 22 verschiedene Darbietungen aufwühlende Folge, die sich in ununterbrochenem Ablauf abwickeln wird, findet ihre Einleitung mit einem Fanfarenruf. Dann ertönt das gemeinsam gesungene Lied „Wir grüßen die Fahne“ und ein Spruch wird zur Begrüßungsansprache des Obergemeinschaftsführers Maeder überleitet. Sprüche, Lieder, Worte des Führers, Darbietungen der Singhilar der JM mit Blockflöten, ein Musikstück des Orchesters und vor allem ein lustiges Bodenturnen der Pimpfe und Jungmadel werden die vielen Besucher des Elternabends in Staunen und Bewunderung versetzen über das, was heute unsere deutsche Jugend in hingebungsvoller Gemeinschaftsarbeit sich erarbeitet hat und zu leisten vermag.

Im Mittelpunkt der Folge steht die Ansprache des Obergemeinschaftsführers Lühr Högrefe, der nicht nur den Jungen und Mädeln etwas zu sagen haben wird, sondern vor allem auch den erwachsenen Besuchern Ausrichtungen bieten wird, die richtungweisend für die kommende Zeit sein werden.

Nachdem dann ein Bühnenbild gezeigt worden ist, und Sprüche und Lieder im Wechsel miteinander geboten worden sind, wird der Kreisleiter der NSDAP des Kreises Leer, Schümann, das Wort nehmen, um über bedeutende Tagesfragen zu den sicher den Saal bis auf den letzten Platz füllenden Besuchern zu sprechen. Mit dem Gesang der Lieder der Nation wird der Elternabend seinen Abschluß finden.

An alle Eltern und an die Einwohner unserer Stadt und der Umgebung ergeht der Ruf zum Besuch des Elternabends der Jungmadel und Pimpfe, die unter dem Leitwort „Jungvolk spielt und singt...“ offenbar werden lassen, daß eine deutsche Jugend marschiert, die mit Begeisterung singt „Ein junges Volk steht auf, zum Sturm bereit, reißt die Fahnen höher, Kameraden. Wir führen nahen unsere Zeit, die Zeit der jungen Soldaten!“

### Siebzehn neue Schießwarte in Ostfriesland

Der angekündigte Lehrgang zur Ausbildung von Schießwarten durch den Kreis Oldenburg-Ostfriesland des deutschen Schießverbandes im März 1938 in Aurich begann am Sonnabend, dem 5. März 1938, im Schützenhause zu Aurich und wurde durch den Kreisführer Franke aus Oldenburg eröffnet. Schulungsleiter war der Gau-Schießmeister Suhling aus Bremen. Nach sechsstündigem Unterricht fand am Sonntag die Prüfung im Weisfeld des Gau-Schießführers Lefevre statt. Von den neunzehn Schützenkameraden aus den Unterkreisen Emden, Leer, Wittmund und Aurich bestanden siebzehn Kameraden die Prüfung und erhielten damit die Berechtigung als Schießwarte im Deutschen Schießverband tätig zu sein.

## Der Mittelstand wieder gesund!

Der marxistische Staat hatte für den Mittelstand, das Handwerk und den Handel besonders wenig übrig. Diese kleinen, aber selbständigen Existenzen setzten der Proletarisierung zuviel Widerstand entgegen. Dafür versagte ihnen der Staat dann auch jeden staatlichen Schutz. Vor der Machtübernahme ging es den Handwerkern und Einzelhändlern beinahe ebenso schlecht wie den Bauern. Der größte Teil der Konturte entfiel auf sie. Der Umsatz des Einzelhandels betrug nur noch 23 Milliarden RM., der des Handwerks gar nur noch 10,9 Milliarden RM. Der neue Staat erließ sofort ein Gesetz zum Schutze des Einzelhandels und zur Ordnung des Handwerks. Er säuberte den Mittelstand von unzuverlässigen Elementen, machte Sachkunde und persönliche Zuverlässigkeit zur wesentlichen Voraussetzung für die Betätigung als Einzelhändler oder Handwerker. Er gab dem Handwerk die lange vergeblich ersehnte berufliche Selbstverwaltung und erfüllte mit der Einführung des großen Beschäftigungsnachweises eine durch Generationen ohne Erfolg vertretene



Forderung. Der allgemeine wirtschaftliche Aufschwung trug neben besonderen Maßnahmen dazu bei, daß sich die Läden wieder füllten und neues Leben in die Werkstatt zog. Die Umsätze des Einzelhandels stiegen in fünf Jahren um 9 Milliarden, die des Handwerks um 11,1 Milliarden RM. Der Mittelstand ist wieder gesund!

otz. **Loth. W. S. Schießen.** Die Kriegerkameradschaft Boga veranstaltete am Sonntagmorgen ein Schießen zum Besten des W. S. Die Beteiligung seitens der Kameraden war recht roge, so daß ein namhafter Betrag an das W. S. abgeführt werden kann. Bester Schütze war der Kameradschaftsführer Bruno Kitzler-Boga mit 52 Ringen.

otz. **Logabrunn. Wahlkundgebung.** Bei Haselmann fand gestern Abend die erste Wahlkundgebung statt. Nachdem der Ortsgruppenpropagandaleiter Joestema die Kundgebung eröffnet hatte, ergriff der Redner des Abends, Gauamtsleiter Kemnitz-Odenburg das Wort zu längeren Ausführungen über die Leistungen im nationalsozialistischen Deutschland und forderte alle auf, am 10. April ihre Pflicht gegenüber Führer und Vaterland zu tun. Anschließend teilte der NS-Walder Lehrer Wenzel noch mit, daß am Mittwoch in unserer Gemeinde eine Dörfersammlung stattfindet. Ferner forderte er alle auf, die es ermöglichen können, ein Ferienkind, vielleicht aus Deutsch-Österreich zu sich zu nehmen. Etliche Aufnahmen sind schon zu verzeichnen.

otz. **Neermoor. Die Arbeiten an der Straße Neermoor-Warjingsfehn** schreiten rüstig voran. Täglich treffen mit der Reichsbahn Waggonen mit Klempnerwerk ein, die für die Straße Verwendung finden sollen. Neuerdings treffen auch Waggonen mit Basalt-Edelplatt ein, der für den Wegemeisterbezirk Aurich bestimmt ist und mit Lastkraftwagen nach Timmel usw. abgeholt wird. Da auch täglich viele Waggonen mit Düngemitteln eintreffen und dazu in der verflochtenen Woche ein Verlad von Rinderdung in Waggonen stattfindet, ist das Ladegleis bis auf den letzten Platz besetzt.

otz. **Oberjum. Verhaftet.** Ende der vergangenen Woche wurde ein hiesiger Einwohner wegen Übertretung der Devisengesetze in Haft genommen.

otz. **Oberjum. Propagandamäßig der SA.** Am Sonnabendabend hielt die SA. des Sturmes 3/2 und 3/3 einen Propagandamäßig durch Neermoor. Am Sonntagvormittag besag sich dieselbe Einheit nach Warjingsfehn, um von hier aus einen Propagandamäßig durch die Feindhöfe Warjings-, Sphering- und Boekzelerfehn zu veranstalten. Auf dem Marsch durch die Fehn wurde die SA. freudig überrascht durch das plötzliche Erscheinen ihres geliebten Brigadeführers Vinsmayer. Der Brigadeführer ließ den Sturm halten und richtete eine Ansprache an die SA. Unter anderem sagte er: es müsse durch das aktive Einsetzen der SA. erreicht werden, daß auch der letzte Wähler zur Abstimmung gehe und noch ein höherer Prozentsatz Ja-Stimmen erreicht werde, als bei der letzten Abstimmung.

otz. **Reikum. Fröhlicher Elternabend der Hitler-Jugend.** Der Standort Reikum der Hitler-Jugend veranstaltete am Sonnabend einen „Fröhlichen Elternabend“ im Saale Elis. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Eine besondere Note bekam der Abend durch die Anwesenheit des Unterbannführers R. Schmidt aus Warjingsfehn und der Untergauführerin M. Eden aus Westrauderfehn. Nach dem Fahnenumtrieb und der Eröffnung durch den Standortführer wies Unterbannführer R. Schmidt in kernigen Worten auf Sinn und Wege der Arbeit der Hitler-Jugend hin. Besonderen Beifall erzielte die Jungmädels mit zwei lustigen Singstücken und rhythmischen Turnübungen. Das Jungvolk zeigte einen Vorstoß über mehrere Runden, einige lustige Vorträge und andere Späße, die immer wieder große Heiterkeit erregten. Lustige Lieder, die einige Hilerjungen und WM-Mädels vortrugen, erhöhten die Stimmung. Als letzte Darbietung des reichhaltigen Programms führten HJ. und WM. gemeinsam einige Volkstänze auf, die bei den Besuchern solchen Anklang fanden, daß einzelne Tänze mit Einschluß der Gäste wiederholt wurden. Einen harmonischen Abschluß fand der glänzend verlaufene Abend in dem gemeinsam gesungenen Lied: „Kein schöner Land in dieser Zeit“.

otz. **Reikum. Erfolgreiche Straßensammlung.** Als Abschluß des Winterhilfswerks 1937/38 führte die W. S. die letzte Straßensammlung durch. Wie im vorigen Jahr, so konnte die Ortsgruppe Reikum auch die jetzige Sammlung als die beste im ganzen W. S. dieses Jahres für sich buchen. 61,25 RM. konnten an den Kreisbeauftragten für das W. S. abgeführt werden.

otz. **Stapel. 25 Jahre Amtstätigkeit in der Gemeinde.** Am 1. April d. J. kann Lehrer Meher auf eine 25jährige Amtstätigkeit zurückblicken. Daß ein gutes Verhältnis zwischen Lehrer und Gemeindegliedern besteht, zeigt davon, daß der Jubilar ununterbrochen, außer in den Kriegsjahren, wo er als treuer Kämpfer dem Vaterlande diente, in der hiesigen Volksschule seines Amtes zum Segen der heranwachsenden Jugend wahrte.

otz. **Widdelswehr. Goldene Hochzeit.** Am 2. April feierten die Eheleute Gerhard Hildebrandt das Fest der Goldenen Hochzeit.

## Wahlkreisauflösung und Umgebüney

### Elternabend der Jungmädels und Pimpfe

otz. Unter dem Motto „Lustige Jungens van de Waterkant“ führen die Jungmädels und Pimpfe von Westrauderfehn am 30. März im Saale des Hotels „Zum Goldenen Anker“ einen Elternabend durch. Die sehr reichhaltige Darbietungsfolge sieht vor allem Darbietungen in Plattdeutscher Mundart vor und ist eng verbunden mit dem Gedanken der Schiffsahrt, die seit je das Lebenselement der Fehnegemeinde gewesen ist. So nimmt es auch nicht Wunder, wenn vor allem in der Vortragsfolge immer wieder der Name Rudolf Kinau wiederkehrt, von dem Gedächtnis und Erzählungen vorgetragen werden sollen.

Ein Festschmaus wird den Abend einleiten. Ein Kanon „Lever dod as Slav“, das Gedicht „Piddler Büng“, das Lied „Wir lieben die Stürme, die brandenden Wogen“ und das Gedicht „Grote Fahrt“ von Rudolf Kinau lassen schon erkennen, daß dem Leitwort „Lustige Jungens van de Waterkant“ in der Gestaltung der Vortragsfolge weitgehend Rechnung getragen worden ist. Die Besucher, von denen die veranstaltende Jugend sich einen überfüllten Saal wünscht, werden weiter das Lied „Lustige Jungens“ und die Kinauische Erzählung „Lütt Himmerl“ hören und sich ferner ergötzen an dem Ehegrippl „De Fischer un sien Fru“. Zwischen durch wird das Lied „Heute an Bord“ gemeinsam gesungen und dann folgt das Spiel „Die Jagd nach der grünen Mappe“ von Kolberg. Ein Lied „Der Käppen, der Stürmann“, der Kanon „Seefahrt ist not“, dazwischen eine besondere Ueberraschung und das gemeinsam gesungene Lied „Bar de Nordseewellen“ werden den Elternabend ausklingen lassen.

Für den morgigen Elternabend hat das Jungvolk eine hübsch aufgemachte gedruckte Darbietungsfolge herausgebracht, die zum Eintritt berechtigt.

# Olüb im Rindmelnd

Weener, den 29. März 1938.

## Elternabend des Deutschen Jungvolks

otz. Einen lustigen Elternabend veranstaltete, wie schon kurz mitgeteilt, das Deutsche Jungvolk, Fähnlein 11/38 bei Plaatsje. Eltern und Gäste waren zahlreich erschienen. Stammführer Hero Feenders sprach zu Beginn des Abends über den Zweck der Veranstaltung, den Gedanken der Volksgemeinschaft zu fördern. Die Jungen wollten den Besuchern zeigen, welcher Geist im Jungvolk herrscht und womit sich die Jungen beschäftigen. Es wickelte sich eine abwechslungsreiche Darbietungsfolge ab. Man sah Bewegungsspiele, Bauernspiele und Bodenturnen. Ferner traten sieben lustige Sänger auf. Spielmannszug und Hauskapelle ließen sich ebenfalls vernehmen. Auch fehlte nicht eine amerikanische Verfeinerung, und es wurden Rätsel geraten. Manches fröhliche Lied erklang. Oberbannführer Peterissen fand zum Abschluß anerkennende Worte über das Gelingen des Jungvolksabends. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Pimpfe in denselben Geiste weiterarbeiten möchten. Stammführer Feenders sprach ein kurzes Schlusswort.

otz. **Geschwisternachmittag der Jungmädels und Pimpfe.** Im Parteihaus in Weener fand ein Geschwisternachmittag der Jungmädelsgruppe Weener statt. Jungmädels zeigten entzückende Märchenstücke und erfreuten durch Liebeslieder und Harmonikavorträge. Im Rahmen der Werbewoche der Jungmädels und Pimpfe wurde von den Jungmädels am Sonntagmorgen ein Weidmarsch durch die Stadt veranstaltet, dem sich eine Feier auf dem Platz bei Wfken anschloß. Heute finden wieder Werbemärche statt, und für Mittwoch ist ein offenes Singen geplant. Am 31. März schließt die Werbewoche dann mit einem Schlussmarsch ab. Gemäß werden wieder zahlreiche Jungen und Mädels den Weg zu den Jungmädels und Pimpfen finden.

otz. **Schulpersonalien.** Zum 1. April wurde Kreislehrer Lührmann in gleicher Eigenschaft nach Lingen versetzt. Zum Kreisportlehrer wurde der Turn- und Sportlehrer Scheppelmann ernannt. Er wurde mit dem Unterricht in den Leibesübungen innerhalb des Aufsichtsbezirks Weener beauftragt.

otz. **Collinghoff.** Vor einem großen Transportauto schenkte hier das Pferd eines Landwirts und tunkte mit Wagen und Lenker fort. Ein beherzter Mann brachte das Gespann zum Stehen und verhängte, daß Lenker und Wagen Schaden nahmen.

otz. **Flachsmeer. Mütterberatungen.** Am 30. März finden wieder kostenlose ärztliche Mütterberatungen statt, und zwar in Flachsmeer von 14-15 Uhr und in Widdelsfehn von 15.30-16.30 Uhr.

otz. **Böllenerkönigsfehn. Wahlversammlungen.** Zu einer Besprechung hatte Ortsgruppenleiter Leferink die Parteigenossen und Parteianwärter der Jelle Böllenerkönigsfehn geladen. Nachdem verschiedene vorliegende Fragen besprochen waren, gab Ortsgruppenleiter Leferink die Termine der kommenden Wahlversammlungen in der Ortsgruppe bekannt. Für Böllenerkönigsfehn ist eine solche für den 4. April vorgesehen. Da der Kreisleiter Schumann selbst als Redner erscheinen wird, werden alle Einwohner des Dorfes und der Umgegend zur Stelle sein, um aus dem Munde des Kreisleiters vom Geschehen unserer großen Zeit zu hören und sich für den 10. April zu rüsten, wo wir geschlossen dem Führer unsere Stimme geben. Mit einigen gemeinsam gesungenen Liedern wurde die anregend verlaufene Besprechung geschlossen.

otz. **Böllenerkönigsfehn. D. L. F. - Appell verschoben.** Der vorgesehene Appell der D. L. F. mußte infolge der durch die Wahlkundgebungen bedingten Versammlungssperre ausfallen. Der nächste Appell findet am 21. April statt.

otz. **Böllenerkönigsfehn. Guter Erfolg der Reichsstraßensammlung.** Die am 26. und 27. März von der D. L. F. durchgeführte Reichsstraßensammlung erbrachte im Bereich der Jelle Böllenerkönigsfehn 35,85 RM. Das sind 8,35 RM. mehr, als die von der D. L. F. am 16. und 17. Oktober 1937 durchgeführte Straßensammlung erbrachte.

## Porgambüney und Umgebüney

### Kleine Chronik

otz. In Versammlungen der Gartenbauvereine Papenburg Anten- und Odenende sprach Dr. Kläener-Münster über das Thema „Schädigen Handelsdüngemittel die Gesundheit der Menschen?“ Der Redner wies an Hand überzeugenden Materials nach, daß durch Verwendung von Handelsdüngemitteln keinerlei Schädigungen auftraten. In einem Lichtbildvortrag behandelte Dipl. Landwirt Olig-Odenburg die rechte Art der Düngung. Ein weiterer Film ging auf den Gemüsehau näher ein. Die Vortragsabende waren eine gute Werbung für die noch in der Gründung stehenden Gartenbauvereine, die zusammen mit dem Heimat- und Verkehrsverein auch zur Verschönerung des Stadtbildes beitragen wollen.

Am 1. Mai erhält der Kreis Widdelsfehn-Dümming eine jahrbare Zahnstation der NSD. Sie wird ihren Sitz in Papenburg haben. Zwei Ärzte werden die Zahnstation betreiben. Die Zahnbehandlung nimmt in Osterwegen ihren Anfang und erstreckt sich dann auf die übrigen Orte des Kreises.

Generalkassendirektor SA-Standartenführer Semler aus Hamm wurde die Dienstaufsicht über die Strafgefangenenlager übertragen. Wie wir bereits mitteilten, sind die Diensträume im Hause neben dem Hotel Hilling, in dem sich auch die Kreisamtsleitung der NSD. befindet, untergebracht.

Das Landestheater Oldenburg führt am 8. April das Trauerspiel „Maria Magdalena“ von Friedrich Hebbel als Veranstaltung der NSD. „Kraft durch Freude“, Kulturgemeinde Papenburg auf.

Die Städtische Berufsschule Papenburg hat ihren letzten Schultag vor den Osterferien am 1. April, erster Schultag nach den Osterferien ist der 30. April.

otz. **Hebe.** In dem Betriebe der Heber Mollerel ging die Prüfung der Gehilfen vonstatten. Beteiligt waren die Kreise Widdelsfehn, Meppen und Bezirk Ostfriesland. Sämtliche fünf Prüflinge bestanden. Die Leitung lag in den Händen eines Vertreters der Landesbauernschaft Oldenburg.

otz. **Bunde. Sammlungen.** In der Ortsgruppe Bunde wurde eine Fett- und Specksammlung für Österreich durchgeführt, die ein hervorragendes Ergebnis hatte. Es wurden 235 Pfund gesammelt, die nun den deutschen Brüdern im ehemaligen Deutsch-Österreich überandt werden sollen. — Morgen wird nun noch eine Pfosten-Sonderammlung für Österreich veranstaltet werden. Dadurch ist auch denen, die bei der Fett- und Specksammlung nicht helfen konnten, Gelegenheit gegeben, ihre Hilfsbereitschaft unter Beweis zu stellen. — Die Reichsstraßensammlung, die die Deutsche Arbeitsfront am Sonntag durchführte, erbrachte die Summe von 203,85 RM., die dem Winterhilfswerk zugeführt wurden.

otz. **Bunderge. Wahlversammlung.** Morgen spricht um 20 Uhr der Gaustellenleiter Sprang-Odenburg hier bei Dreesmann. Somit ist auch den Einwohnern des Ortsgruppenanteils Bunderge Gelegenheit gegeben, eine Wahlversammlung in ihrem Orte zu besuchen, und sie werden alle kommen, um dann am 10. April ihrer Pflicht zu genügen.

otz. **Digumer-Verlaant. Dankopfer für Deutsch-Österreich.** Am Mittwoch findet hier eine Sonderammlung für Deutsch-Österreich statt. Politische Leiter und Amtswalter der NSD werden sich für das Gelingen der Sammlung voll einsetzen.

otz. **Digumer-Verlaant. W. S. - Schießen der Kriegerkameradschaft Digumer-Verlaant** ein Pflichtschießen zu Gunsten des W. S., verbunden mit einem Preischießen. Trotz des regnerischen Wetters war die Beteiligung zufriedenstellend. An das W. S. wird ein namhafter Betrag abgeführt. Das Preischießen wird fortgesetzt.

otz. **Digumer-Verlaant. Letzte Straßensammlung.** Die letzte Straßensammlung für das W. S. 1937/38 ist von den Sammlern der D. L. F. mit gutem Erfolg durchgeführt. Es konnten 84,77 RM. an den Kreisbeauftragten der NSD. abgeliefert werden.

otz. **Digumer-Verlaant. Fett- und Specksammlung für Deutsch-Österreich.** Die Speck- und Fettsammlung für die notleidenden Brüder in der deutschen Ostmark hatte in der hiesigen Ortsgruppe einen guten Erfolg. 160 Pfund konnten nach Leer abgeliefert werden.

otz. **Digumer-Verlaant. Letzte W. S. - Zuteilung.** Augenblicklich finden die letzten Zuteilungen an Lebensmittel, Kleidung und Schuhen an die Verrenteten statt. Am Dienstag wird ein Kalb geschlachtet und gestiftet als Teil der Landwirtschaftsspende von einem Bauern aus Bunderhammrich. Das Fleisch wird am Mittwoch an ältere Betrente verteilt werden.

## Rindblüt über Oldenburg

### Aurich

otz. **Regierungs- und Schulrat Sander ins Ministerium berufen.** Zum 1. April 1938 wurde der Regierungs- und Schulrat Sander bei der Regierung in Aurich als Referent ins Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin, berufen. Wir begrüßwünschen Regierungs- und Schulrat Sander zu dieser ehrenvollen Berufung und wünschen ihm in seinem neuen Arbeitsgebiet die Erfolge, die er auch in Ostfriesland erringen konnte. Regierungs- und Schulrat Sander hat in den etwa drei Jahren seines Hierseins für die Erziehung und für die Schullugend überaus nützliche Arbeit geleistet, die ihm in Ostfriesland nicht vergessen werden wird. Da die Stelle eines Regierungs- und Schulrats noch nicht wieder neu besetzt ist, wird bis auf weiteres Schulrat Ebrecht-Aurich die Geschäfte übernehmen.

## Emden

otz. **„U 30“ kommt nach Emden.** „U 30“ hat am Montagmorgen 9 Uhr Wilhelmshaven zur Fahrt nach Emden verlassen. Das U-Boot-Boot wird im Laufe des Dienstag morgen in den Emden Hafen einlaufen und am Delft, an der Anlegestelle der Barkundampfer, festmachen. Es handelt sich um den ersten U-Boot-Besuch im Emden Hafen nach dem Kriege.

otz. **Eine Frau angefallen.** Als sich nachts eine Frau aus einem Lokal nach Hause begab, wurde sie von einem Mann, mit dem sie schon im Lokal Auseinandersetzungen gehabt hatte, angefallen und am Hals verletzt. Die Frau hat Anzeige wegen Körperverletzung erstattet.

otz. **Hausfriedensbrecher.** In einem Lokal hatten sich abends drei Personen unliebsam aufgeführt. Auf die Ermahnungen des Wirtes, das Lokal in Ruhe zu verlassen, gingen sie nicht eher ein, als die Polizei zur Hilfe gerufen war. Eine Person leistete auch dann noch Widerstand. Alle drei erhielten Anzeige wegen Hausfriedensbruchs. Ein Gasthausbesucher erhielt außerdem noch eine Anzeige wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt.

## Unter dem Hoheitsadler

**Ortsgruppe Leer.** Die Politischen Leiter der Ortsgruppe Leer nehmen am Mittwoch geschlossen am Elternabend des Deutschen Jungvolks in „Tivoli“ in Uniform teil. — Alle Politischen Leiter besuchen auch die Film-aufführung der Kreisfilmstelle am Sonnabend nachmittags um 5 Uhr im „Tivoli“.

**Ortsgruppe Weener.** Sämtliche Politischen Leiter der Ortsgruppe treffen sich heute um 20.30 Uhr zu einer wichtigen Besprechung im Parteihaus Weener.

**Ortsgruppe Digumer-Verlaant.** Wahlversammlung Mittwoch, 30. März, 19 1/2 Uhr, bei Garoberg. Es spricht Krüger-Odenburg, Garobmann der NSD. Alle Wähler gemessen sind dazu eingeladen.

**NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk, Mt. Reichsmitteldienst.** Heute findet abends 8 Uhr in der Mädchenberufsschule, Kirchstraße 54, der zweite Abend des Rahmenkongresses statt.

**SA. Standort Leer.** Heute abend treten alle Gefolgschaften des Standortes um 20.30 Uhr bei der Staatlichen Oberschule (Gymnasium) zum Standort Appell an.

**SA. Gefolgschaft 4/381.**

1. Die Führer der Gefolgschaft treten heute um 20.30 Uhr bei der Oberschule zum Dienst an. 2. Mit Ausnahme der Führer tritt heute um 20.15 Uhr in Heilsfelde die Musikkapelle. 3. Am Mittwoch treten die Soldaten wie folgt an: a) Schw. Heilsfelde und Leer 20.15 Uhr beim Schützen in Heilsfelde. b) Die Sportschar um 20.15 Uhr in der Sanderwerkstatt. c) Um 21.30 Uhr anschließend an dem Dienst findet eine Führerbesprechung der gesamten Führerschaft statt. 4. Der Freizeitsdienst fällt aus. Dafür treten zur großen Wahlkundgebung mit dem Gauorganisationsstellenleiter Hg. Walfenhorst am kommenden Sonntagabend 19.45 Uhr in Heilsfelde. Nicht am 13. April, sondern am 23. April findet der große lustige Elternabend statt.

**SA. Gruppe 1/381, 2/381, Untergaupflichtbar.** Am Mittwoch, dem 30. März, treten alle Mädels um 19.30 Uhr bei van Mart an zum Besuch des Elternabends „Jungvolk singt und spielt“.

**SA. M. Gr. 1 und 2/381.** Alle Mädels der beiden Gruppen treten am Mittwoch abends um 8 Uhr bei van Mart zur Teilnahme an dem Elternabend des Jungvolks an.



# Neue Gardinen

machen Ihre Wohnung hehaglicher. Aber so schön müssen Sie sein, wie in unserer reichhaltigen Auswahl. Bitte prüfen Sie die Preise.

**Landhausgardinen**  
0.35 0.50 0.60 0.75 1.00 1.20

**Gardinen Meterware**  
0.75 0.90 1.10 1.50 1.75 2.10

**Stores Meterware**  
1.20 1.50 1.80 2.20 bis 4.75

**Raff-Gardinen mit Spitze**  
1.15 1.40 1.90 2.30 2.70 3.25

**Spannstoffe in allen Breiten**  
1.60 2.15 2.90 3.75 4.50

**Vorhangstoffe**  
in vielen modernen Ausführungen

**S. Gröttrup**  
SEIT 1890 LOGA + LEER ADOLF-HITLER-STR. 2

## An die Bürger der Stadt Leer

Zum 1. April Flaggen heraus! Schmückt festlich Eure Häuser! Zeigt Euch würdig des großen Tages in der Geschichte Eurer schönen Stadt! Garnisonwerbung gibts für unsere Stadt nur einmal!

Wer nicht an dem Empfang der Truppe auf dem Gaskampplatz teilnehmen kann, hat Gelegenheit, bei dem Marsch der Truppe durch die Straßen der Stadt unseren Soldaten ein herzliches Willkommen zu entbieten. Gebt den bei Euch beschäftigten Volksgenossen Gelegenheit, bei dem Empfang der Truppe dabei zu sein.

Geschäftsleute und Unternehmer! Schließt Eure Betriebe am 1. April in der Zeit von 11—15 Uhr, Eure Gesellschaftsmitglieder werden es Euch zu danken wissen, wenn ihnen dadurch kein Lohnausfall entsteht.

Zeigt, daß wir in unserer schönen Stadt eine große, starke Gemeinschaft bilden.

Der Bürgermeister der Stadt Leer  
Drescher

NSDAP, Ortsgruppe Leer Die Deutsche Arbeitsfront  
Der Ortsgruppenleiter Ortsverwaltung Leer  
Hühnen Gunte

Zur Konfirmation und Ostern  
Schöne Topfbümen, Zinerarien,  
Stck. nur 50 Pfg., Primeln usw.  
Beetbümen, sehr große Pflanzen  
Stiefmütterchen, 1 Dgd. 50 Pfg.,  
2 1/2 Dgd. 1 RM. usw.  
Loers Gartenbau Ihrhove  
und Filiale Leer.

Baby-Geschenke von Ulrichs jetzt Adolf-Hitler-Str. 39



Heisfelde, den 28. März 1938.  
Heute entschlief plötzlich und unerwartet unser treues Mitglied

**Joh. Fischer**

Wir senken die Fahnen.  
Die Deutsche Arbeitsfront, Ortswalg. Heisfelde.

### Zur Konfirmation

gute Geschenke von  
bleibendem Wert von

**H. W. Kuiper, Leer**

### Schülermützen

werden nur auf vorherige  
Bestellung angeliefert.

**Julius Müller / Leer**

danken wir herzlich.

Bernhard Dirks und Frau  
Anni, geb. Markus.  
Leer, Adolf-Hitler-Straße 41

Für die uns zur goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir allen hiermit recht herzlich

**Jan Engelmann und Frau**

Johanna, geb. Berghaus

Kiefeld bei Hesel

Die Geburt eines Mädchens  
zeigen hochehrent an

**Anton Goebel und Frau**

Anni, geb. Schulte

Leer, den 28. März 1938.

Firrel, den 27. März 1938.

Gestern nachmittag entschlief sanft und gottergeben nach langem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau und treusorgende Mutter meines einzigen Sohnes, meine liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Hilka Wachtendorf**

geb. Fahrenholz

im vollendeten 47. Lebensjahr.

In unsagbarem Schmerz

**Anton Wachtendorf**  
nebst Sohn

Zu früh für uns schlug diese Stunde  
Die Dich aus unsrer Mitte nahm  
Doch tröstend tönt's aus unserm Munde  
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Beerdigung am Donnerstag, dem 31. März 1938,  
nachmittags 2 Uhr.

## Bücher-Mappen

Enno Hinrichs, Leer.

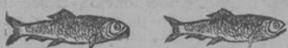
Ein bleibendes Geschenk ist

**eine Armbanduhr**

aus dem Uhren-Fachgeschäft

**Joh. van Zwoll,** Uhr- u. Chronometermacher

Leer, Heisfelderstraße 5 Seit 1852



Empfehle Ia lebendfrische

Kochschellfische, 1/2 kg 15 Pfg.

o. K., 1/2 kg 20 Pfg.

Fischfilet . . . nur 30 Pfg.

Goldbarschfilet . . nur 35 Pfg.

Schollen . . . 25 und 30 Pfg.

frische Bratheringe . . 15 Pfg.

Ab 4 Uhr frische Räucherwaren,  
täglich frischer Granat.

**Fisch-Kloß, Leer, am Bahnhof**  
Telefon 2418.

**Kampf dem Verderb!**

Leupin-Creme u. Seife  
seit 25 Jahren bewährt bei Pickel

**Hautjucken - Ekzem**

Gesichtsausschlag, Wundsein usw.

Drog. Drost - Drog. Buß -

Drog. Lorenzen

Zum Fischtag  
empfehle von fr.

Zufuhr prima lebfr. 1-2 kg schw.

Kochschellfische, 1/2 kg 15 u. 20 Pfg.,

o. K. 20 Pfg., Bratschellfisch 25 Pfg.,

kl. Bratheringe 18 Pfg., Norderu

Bratschollen, Golbarschfilet 35 Pfg.,

fr. ger. Büdtinae, Schellf., Makr.,

Goldb., Aal, Fischkonserven, Lachs.

Fr. Grafe, Rathausstr. 2894

Breiner Moor, den 28. März 1938.

Heute abend 12 Uhr verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft und ruhig meine innigstgeliebte Frau, meiner 3 Kinder treusorgende Mutter, meine liebe Schwiegertochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

**Everdiene Hiskeline Schulte**  
geb. Ringwald

im Alter von 43 Jahren.

In tiefer Trauer

**L. Schulte**

nebst Kindern und Angehörigen.

Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem  
2. April 1938, mittags 12 Uhr.

Völlenerfehn, den 28. März 1938.

Heute morgen 6 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

der Lademeister i. R.

**Geerd Behrends**

in seinem 79. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

**Ww. Fentje Behrends, geb. Frey,**  
nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem  
31. März 1938, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof in  
Völlenerfehn.